

**LANDESSCHULRAT FÜR KÄRNTEN**

**Abteilung VII  
Minderheitenschulwesen**

# **Jahresbericht**

**über das Schuljahr**

**2013/14**

**Erstellt von:  
Sabine Sandrieser  
und  
Martina Weinfurtnner**

**Umschlaggestaltung:  
Horst Kothgasser**

**LANDES  
SCHUL  
RAT  
KÄRNTEN** 



Abteilung VII  
Minderheitenschulwesen

**10. Oktober Str. 24, 9010 Klagenfurt am Wörthersee**  
Tel.: +43 /463 /5812 DW (Weinfurtner: 412; Domej: 413;  
Sandrieser: 414)  
FAX: 0463 / 5812 - 105

**Dipl. Päd. Sabine Sandrieser, Leiterin der Abteilung VII:**

Betrauung mit der Funktion der Landesschulinspektorin für allgemein bildende Pflichtschulen mit zweisprachigem Unterricht nach dem Minderheiten-Schulgesetz für Kärnten sowie für den Slowenischunterricht an Volks- und Hauptschulen/Neuen Mittelschulen in Kärnten

**E-Mail: [sabine.sandrieser@lsr-ktn.gv.at](mailto:sabine.sandrieser@lsr-ktn.gv.at)**

**Mag. Dr. Theodor Domej:**

Fachinspektor für das Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium für Slowenen, die Zweisprachige Bundeshandelsakademie sowie für den Slowenischunterricht an mittleren und höheren Schulen im Bereich des Landesschulrates für Kärnten

**E-Mail: [theodor.domej@lsr-ktn.gv.at](mailto:theodor.domej@lsr-ktn.gv.at)**

**Martina Weinfurtner:**

Büro und Administration

**E-Mail: [martina.weinfurtner@lsr-ktn.gv.at](mailto:martina.weinfurtner@lsr-ktn.gv.at)**

**Allgemeine Informationen über die zweisprachige Erziehung und Bildung nach dem Minderheiten-Schulgesetz für Kärnten:**

[www.landesschulrat-kaernten.at](http://www.landesschulrat-kaernten.at) - Minderheitenschulwesen oder  
[www.2sprachigebildung.at](http://www.2sprachigebildung.at)



## Leitwort



Foto: © Jürgen Müller

Der Jahresbericht 2013/14 der Abteilung VII – Minderheitenschulwesen beim Landesschulrat für Kärnten, soll den Leserinnen und Lesern einen Einblick in die zwei- und mehrsprachige Bildungslandschaft im Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes bieten.

Es ist eine Zusammenschau von Datensammlungen und Berichten, die der internen Evaluierung dient und für die Schulaufsicht eine Grundlage für weitere Schulentwicklungsmaßnahmen darstellt.

Die statistischen Daten zu den Schulstandorten, Schülerzahlen, Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht bzw. zum Slowenischunterricht, den Sprachkenntnissen der Schülerinnen und Schüler bei Schuleintritt, den Berufsqualifikationen der Lehrpersonen sowie den Anmeldungen zur Schulischen Tagesbetreuung im Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes bilden den Kern des vorliegenden Berichts.

Im zweiten Teil werden Schwerpunktthemen des Bundesministeriums für Bildung und Frauen (BMBWF), die selbstverständlich auch im Minderheitenschulwesen ihren Niederschlag finden müssen, beleuchtet. Neben den Bildungsstandards für Deutsch und Mathematik sind an den zweisprachigen Schulen auch die Kompetenzbeschreibungen für Slowenisch ein fester Bestandteil der Qualitätssicherung. Derzeit werden die Kompetenzbeschreibungen und die regionalen Sprachenportfolios pilotiert. Die Einführung der Ganztagschulen, die europaweit Früchte trägt, ist in Österreich noch immer ein ideologisch geprägtes Thema und findet nur schwer den Durchbruch.

Dass es in Österreich ein Minderheitenschulwesen für autochthone Volksgruppen gibt, ist in der Öffentlichkeit mehr oder minder bekannt. Die Geschichte, die Struktur sowie die praktische Umsetzung des zweisprachigen Unterrichts im autochthonen Gebiet der in Österreich beheimateten Volksgruppen überblicken jedoch nur Personen, die mit der Materie vertraut sind. Um mehr Transparenz zu schaffen, wurden die

historische Entwicklung des Minderheitenschulwesens, die Grundlagen der Minderheiten-Schulgesetze, die Gelingensfaktoren sowie die Herausforderungen von Expertinnen und Experten niedergeschrieben. Die gesammelten Beiträge publizierte die Stabsstelle für das österreichische Minderheitenschulwesen beim BMBWF in Kooperation mit den Landesschulräten für Kärnten und Burgenland beim Leykam-Verlag. Auszüge der Texte der Kärntner Autorinnen und Autoren finden sie im dritten Abschnitt des vorliegenden Berichts.

Ich wünsche allen am Minderheitenschulwesen interessierten Personen ein aufschlussreiches Studium der vorliegenden Publikation!

Sabine Sandrieser  
Leiterin der Abteilung VII-Minderheitenschulwesen

## Inhaltsverzeichnis

	Leitwort	
1.	Tätigkeitsbericht der Schulaufsicht – Beobachtung, Beratung, Koordination, Bildungsmanagement	5
2.	Mitteilungen der Schulaufsicht im Schuljahr 2013/14	7
2.1.	Mitteilung der Schulaufsicht für Pflichtschulen	7
2.2.	Informationsschreiben zum Slowenischunterricht im Schuljahr 2013/14	15
3.	Statistik	21
3.1.	Volksschulstandorte in Kärnten und Volksschulstandorte mit Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht – Schuljahr 2013/14	23
3.2.	Schulen und Klassen im Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes für Kärnten Schuljahr 2013/14	24
3.3.	Unterrichtsorganisation an zweisprachigen Volksschulen Schuljahr 2013/14	26
3.4.	Prozentuelle Auswertung der Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht an den einzelnen Schulstandorten – Schuljahr 2013/14	39
3.5.	Organisationshöhe der Volksschulen im Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes für Kärnten – Schuljahr 2013/14	43
3.6.	Klassenschülerzahlen an Schulen im Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes für Kärnten – Schuljahr 2013/14	44
3.7.	Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht/Slowenisch-Unterricht im Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes für Kärnten ab dem Schuljahr 1959/60	51
3.8.	Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht ab der Reform des Minderheiten-Schulgesetzes 1988	53

3.9.	Slowenischkenntnisse der zum zweisprachigen Unterricht angemeldeten Schüler/innen der 1. Schulstufe im Schuljahr 2013/14	59
3.10.	Übersicht über die Slowenischkenntnisse der zum zweisprachigen Unterricht angemeldeten Schüler/Innen auf der 1. Schulstufe ab 1980/81	62
3.11.	Das zweisprachige Schulwesen in Kärnten seit der Reform 1988 – Entwicklung der Anmeldezahlen im Vergleich zur Gesamtschülerzahl an Volksschulen in Kärnten	64
3.12.	Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht bzw. Slowenisch-Unterricht nach Schulstufen 2013/14	65
3.13.	Schulische Tagesbetreuung an zweisprachigen Volksschulen 2013/14	66
3.14.	Slowenischunterricht an Neuen Mittelschulen – Schuljahr 2013/14	69
3.15.	Zusammenfassung: Grundstufen I und Grundstufe II sowie Sekundarstufe I und Sekundarstufe II	71
3.16.	Entwicklung der Schülerzahlen am BG/BRG für Slowenen in Klagenfurt ab 1990/91	72
3.17.	Entwicklung der Schülerzahlen an der Zweisprachigen Bundeshandelsakademie in Klagenfurt ab 1990/91	74
3.18.	Entwicklung der Schülerzahlen an der Privaten Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe in St. Peter bei St. Jakob im Rosental ab 1989/90	76
3.19.	Slowenischunterricht an allgemein bildenden und berufsbildenden mittleren und höheren Schulen in Kärnten – Schuljahr 2013/14	78
3.20.	Übersicht – Minderheitenschulwesen Schuljahr 2013/14	79
3.21.	Berufsqualifikation der im zweisprachigen Unterricht eingesetzten Lehrerinnen und Lehrer im Schuljahr 2013/14	80
4.	Ganztägige Schulformen – eine Herausforderung	81
5.	Die Schule als Lebens- und Erfahrungsraum	83
5.1.	Sanierungen und Neubauten von Schulgebäuden	85



5.1.1.	Das neue Schulzentrum Bad Eisenkappel wurde feierlich eröffnet	85
5.1.2.	Ein neues Bildungszentrum für St. Stefan/Gail	87
5.1.3.	Bundesgymnasium für Slowenen und Zweisprachige Bundeshandelsakademie	89
6.	Pilotierung des regionalen Sprachenportfolios und der Kompetenzbeschreibungen für Slowenisch	93
7.	Studententext „Natürlich zweisprachig – seveda dvojezično“	97
8.	Beilagen	105
8.1.	Seminar der slowenischen Sprache und Kultur für zweisprachige LehrerInnen in Kärnten – Seminar slovenskega jezika in kulture za dvojezične učitelje in učiteljice z avstrijske Koroške	105



# **1. Tätigkeitsbericht der Schulaufsicht für den zweisprachigen Unterricht bzw. den Slowenischunterricht an APS - Beobachtung, Beratung, Koordination, Bildungsmanagement**

*Sabine Sandrieser*

Der Aufgabenbereich und die Kompetenzen der Abteilung VII-Minderheitenschulwesen des Landesschulrates für Kärnten sind verfassungsrechtlich und gesetzlich festgelegt. Eine Präzisierung der rechtlichen Vorgaben ist im Geschäftsverteilungsplan des Landesschulrates für Kärnten (Ref.A, Ref. B), im Aufgabenprofil der Schulaufsicht (§18 des Schulaufsichtsgesetzes) sowie in den Verordnungen und Erlässen des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur dargestellt.

Die festgelegten Tätigkeiten schließen regelmäßige Zusammenarbeit mit amtlichen Stellen, Behörden und diversen Institutionen mit ein:

- Intern: Amtsführender Präsident des Landesschulrates, Amtsdirektion, Abteilungen des Landesschulrates, Bezirksschulräte, Stabsstelle für das Minderheitenschulwesen beim Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
- Extern: Schulen, insbesondere Direktionen, Amt der Kärntner Landesregierung, insbesondere Abteilung 6 - Kompetenzzentrum Bildung, Generationen und Kultur, Bezirkshauptmannschaften – Schulabteilungen, Gemeinden, Bundeskanzleramt
- Fachbezogen: Pädagogische Hochschule Klagenfurt – Viktor Frankl Hochschule, insbesondere Zentrum für Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung, Alpen Adria Universität Klagenfurt, insbesondere Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, Landesschulrat für das Burgenland – Abteilung Minderheitenschulwesen, Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum, Slowenische Organisationen, insbesondere Slowenischer Kulturverband, Christlicher Kulturverband
- Grenzüberschreitend: Ministerium der Republik Slowenien für Schule und Sport, Schulamt der Republik Slowenien, Zentrum für Slowenisch als Zweitsprache/Fremdsprache, Institutionen des Europarates und der Europäischen Kommission

Das breiteste Aufgabenfeld der Schulaufsicht beinhaltet jedoch die Entwicklung und Qualitätssicherung des zweisprachigen Unterrichts bzw. des Unterrichts in slowenischer Sprache, die Beratung der Schulleiterinnen und Schulleiter, das Konfliktmanagement, die Kontrolle und die Bildungsplanung.



## **2. Mitteilungen der Schulaufsicht im Schuljahr 2013/14**

### **2.1. Mitteilung der Schulaufsicht für Pflichtschulen**

*LSI Sabine Sandrieser*

Sehr geehrte Frau Direktorin! Sehr geehrter Herr Direktor!  
Spoštovana gospa ravnateljica! Spoštovani gospod ravnatelj!

Geschätzte Lehrerinnen und Lehrer!  
Cenjene učiteljice in učitelji!

Das neue Schuljahr 2013/14 hat begonnen. Schule ist heute ein breites Feld, das von Ihnen erfordert, es zu kultivieren, zu bepflanzen, zu düngen und schließlich auch zu ernten. Die Schülerinnen und Schüler kommen mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Interessen, Stärken und Schwächen und fordern eine möglichst individuelle Förderung und Unterstützung, damit sie ihre persönlichen, fachlichen und sozialen Fähigkeiten entwickeln und erweitern können, was für Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen eine große Herausforderung bedeutet. Ich wünsche Ihnen für Ihre Arbeit alles Gute, Freude und Spaß am Unterrichten und vor allem Kraft, in schwierigen Situationen mögliche Barrieren zu überwinden.

Mit diesem Schreiben möchte ich Sie über Themen, die in der zweisprachigen Bildung in diesem Schuljahr von allen Schulleiterinnen und Schulleitern, Lehrerinnen und Lehrern berücksichtigt werden sollen, informieren.

Novo šolsko leto 2013/14 se je začelo. Šola je dandanes široko polje, ki od Vas zahteva, da ga kultivate, nasadite, gnojite in ne nazadnje tudi požanjete. Dijakinje in dijaki pridejo v šolo z različnimi predpostavki, interesi, sposobnostmi in nesposobnostmi, in zahtevajo čim boljše individualno pospeševanje in podporo, da lahko razvijajo in povečajo svoje osebne, strokovne in socialne sposobnosti, kar pomeni za Vas, drage kolegice in dragi kolegi, velik izziv. Želim Vam za Vaše delo vse dobro, veliko veselja pri poučevanju in predvsem moči, da lahko premagate možne ovire v težkih situacijah.

S tem pismom bi Vas rada informirala o temah, katere naj bi upoštevali vse voditeljice in vsi voditelji šol, učiteljice in učitelji pri dvojezični izobrazbi v tem šolskem letu.



## Durchgängige Sprachbildung

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass für den Schulerfolg aller Schülerinnen und Schüler, ganz besonders jener, die mehrsprachig aufwachsen, der Sprachbildung eine zentrale Bedeutung zukommt. Andreas Heintze spricht hier von drei Dimensionen »Durchgängiger Sprachbildung«. Das Konzept umfasst die Durchgängigkeit der Sprachbildung entlang der Bildungsbiografie, die Durchgängigkeit im Sinne einer Sprachbildung in allen Fächern und der Verbindung von schulischen und außerschulischen Sprachlernmöglichkeiten. Auch im Minderheitenschulwesen wird beobachtet, dass vor allem an Schulen, die für den Sprachenwechsel ein klares Konzept haben und auch die slowenische Sprache konsequent anwenden, der Sprachlernzuwachs in beiden Sprachen bedeutend größer ist. Daher werde ich in diesem Schuljahr, im Rahmen meiner Schulbesuche, die Aufmerksamkeit insbesondere auf die Entwicklung der durchgängigen Sprachbildung widmen.

### Nepretrgana jezikovna izobrazba

Znanstvene raziskave kažejo, da je jezikovna izobrazba odločilna za šolski uspeh vseh dijakinj in dijakov, posebno pa tistih, ki doraščajo večjezično. Andreas Heintze govori v tej zvezi o treh dimenzijah »nepretrgane jezikovne izobrazbe«. Ta koncept obsega neprekinjeno jezikovno izobrazbo v okviru izobrazbene biografije, nepretrganost v smislu jezikovne izobrazbe v vseh predmetih in še povezavo šolskih in izvenšolskih možnosti za učenje jezikov. Tudi v manjšinskem šolstvu se opaža, da je predvsem na šolah, ki imajo jasen koncept menjave jezikov in tudi dosledno uporabljajo slovenski jezik, prirastek jezikovnega znanja v obeh jezikih opazno večji. Zato bom v tem šolskem letu, v okviru svojih obiskov v šolah, posvetila pozornost razvoju nepretrgane jezikovne izobrazbe.



## Bausteine zur Qualitätssicherung im Sprachunterricht

Im Zuge der Entwicklungsmaßnahmen zur Qualitätsverbesserung des zweisprachigen Unterrichts entstanden im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) in den letzten zwei Jahren zwei großartige Projekte – die Erstellung regionaler Sprachenportfolios für die Primarstufe und für die Sekundarstufe 1 in slowenischer, deutscher und italienischer Sprache sowie die Entwicklung von Kompetenzbeschreibungen für Slowenisch auf der 4. und 8. Schulstufe. Die für die Pro-

jekte eingerichteten Arbeitsgruppen konnten die intensive Arbeit im Frühjahr abschließen und die Produkte der Öffentlichkeit präsentieren.

#### Sestavine za razvijanje kakovosti pri jezikovnem pouku

V teku razvojnih ukrepov za izboljšanje kakovosti dvojezičnega pouka sta po naročilu Zveznega ministrstva za pouk, umetnost in kulturo (BMUKK) v zadnjih dveh letih nastala dva sijajna projekta – izdelava regionalnih jezikovnih portfeljev za primarno stopnjo in za sekundarno stopnjo 1 v slovenskem, nemškem in italijanskem jeziku ter opisniki znanja slovenščine na 4. in 8. šolski stopnji. Delovne skupine, ki so bile ustanovljene za te projekte, so vigredi končale intenzivno delo in produkte predstavile javnosti.



#### Regionales Sprachenportfolio für die 4. und 8 Schulstufe

Die Erstellung der Sprachenportfolios „Kajpataj“ (4. Schulstufe) und „RePort“ (8. Schulstufe) tragen wesentlich zur Qualitätssteigerung des Sprachenlernens bei. Dieses Instrumentarium ermöglicht allen Schülerinnen und Schülern an den zweisprachigen Schulen Kärntens ihre persönliche Sprachenlandkarte in ihrer Erstsprache zu dokumentieren. Das Sprachenportfolio unterstützt Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung des Sprachenbewusstseins und fördert die interkulturelle Kompetenz sowie die Neugier an Sprachen. Bis Ende des Schuljahres 2015/16 sollen alle zweisprachigen Lehrerinnen und Lehrer und alle Teamlehrerinnen und -lehrer in die Arbeit mit diesem Instrumentarium im Bereich der Sprachdidaktik eingeführt werden.

Das Sprachenportfolio „Kajpataj“ versteht sich als regionales Angebot am Schnittpunkt der drei großen Sprachfamilien. Es baut auf dem Konzept des Europäischen Sprachenportfolios auf. Mit dem Einsatz im Unterricht tragen Sie, liebe Kollegin/lieber Kollege, dazu bei, das von der Sprachenpolitik des Europarates verfolgte Ziel zu erreichen, Länder und Kulturen einander näher zu bringen und die Sprachenvielfalt zu fördern.

#### Regionalni jezikovni portfelj za 4. in 8. šolsko stopnjo

Jezikovna portfelja »Kajpataj« in »RePort« bistveno prispevata h kakovostnemu učenju jezikov. S tem orodjem dobijo vsi dijaki in dijakinje, ki so na Koroškem prijavljeni k dvojezičnemu pouku oz. pouku slovenščine, možnost, da dokumentirajo svoje jezikovno znanje v svojem prvem jeziku. Jezikovni portfelj podpira učenke in učence pri razvijanju jezikovne zavesti ter pomaga pri razvijanju medkulturne kompetence in

krepi radovednost za jezike. Do konca šolskega leta 2015/16 naj bi bili seznanjeni s tem orodjem na področju jezikovne didaktike vsi učitelji in učiteljice slovenščine. Jezikovna portfelja »Kajpataj« in „RePort“ sta ponudbi za regijo, kjer se srečujejo tri velike jezikovne družine. Gradi na temeljih evropskega jezikovnega portfelja. Z uporabo jezikovne mape v pouku prispevate k jezikovni raznolikosti ter medsebojnemu spoštovanju in sožitju med državami in kulturami, kar so bistveni cilji jezikovne politike Evropskega sveta.



### Kompetenzbeschreibungen für Slowenisch

Mit der Entwicklung der Kompetenzbeschreibungen für Slowenisch auf der 4. und auf der 8. Schulstufe wurde ein wichtiger Baustein für die Planung und Durchführung eines qualitativ hochwertigen Sprachunterrichts gelegt. Dieses Instrumentarium soll dazu beitragen, dass alle Schülerinnen und Schüler, die zum zweisprachigen Unterricht bzw. zum Slowenischunterricht angemeldet sind, einen guten Lernzuwachs in Slowenisch erzielen können. Bis Ende des Schuljahres 2015/16 sollen alle Pädagoginnen und Pädagogen, die im zweisprachigen Unterricht tätig sind bzw. alle Slowenischlehrerinnen und -lehrer mit den Kompetenzbeschreibungen, einem Werkzeug zur Qualitätssicherung im Bereich der Sprachdidaktik, vertraut gemacht werden.

Betreffend die Implementierung des Sprachenportfolios und der Kompetenzbeschreibungen wird auf das Rundschreiben des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) mit der Geschäftszahl: BMUKK-36.147/0011-I/MSW/2013 hingewiesen. Abrufbar ist es unter: [http://www.bmukk.gv.at/ministerium/rs/2013\\_13.xml](http://www.bmukk.gv.at/ministerium/rs/2013_13.xml) Ich danke den Schulen und Lehrpersonen, die sich für die 1. Pilotphase im Schuljahr 2013/14 gemeldet haben und wünsche Ihnen für die Erprobung alles Gute.

Jene Volksschulen, die in diesem Schuljahr an der Pilotierung des Sprachenportfolios mitwirken, werden ersucht, dem Landesschulrat für Kärnten – Abteilung 7 Minderheitenschulwesen, die zu bestellende Stückzahl der Mappen bis 15. Oktober 2013 zu melden.

An der Pädagogischen Hochschule verantwortlich für die Pilotierung sind Frau Mag. Magdalena Angerer-Pitschko für die Kompetenzbeschreibungen auf der 4. Schulstufe und Frau Dipl.-Päd. Maria Pörtsch für das Sprachenportfolio »Kajpataj«.

Die Informationen zur Pilotierung der Projekte auf der Sekundarstufe 1 ergehen gesondert.



## Kompetenčni opisi za slovenščino

Kompetenčni opisi za slovenščino predstavljajo pomembno gradivo za načrtovanje in izvajanje kakovostnega jezikovnega pouka. S pomočjo instrumentarija naj bi pri vseh učencih, ki so prijavljeni k dvojezičnemu pouku oz. k pouku slovenščine, dosegli znaten prirastek jezikovnega znanja v nemščini in slovenščini. V šolskem letu 2013/14 in 2014/15 se bo uvedlo delo z opisniki na določenih šolah. Po pilotni fazi naj bi bili do konca šolskega leta 2015/16 seznanjeni z instrumentarijem vsi učitelji in učiteljice, ki poučujejo v dvojezičnih razredih.

Kar se tiče implementiranja jezikovnega portfelja in opisov kompetenc opozarjam na okrožnico Zveznega ministrstva za pouk, umetnost in kulturo (BMUKK) s številko BMUKK-36.147/0011-I/MSW/2013, ki je dosegljiva tudi na spletni strani [http://www.bmukk.gv.at/ministerium/rs/2013\\_13.xml](http://www.bmukk.gv.at/ministerium/rs/2013_13.xml).

Zahvaljujem se vsem šolam, učiteljicam in učiteljem, ki so se javili za 1. pilotno fazo v šolskem letu 2013/14 in želim vse dobro pri preizkušnji.

Prosimo tiste ljudske šole, ki v tem šolskem letu sodelujejo pri pilotiranju jezikovnega portfelja, da javijo potrebno število map do najkasneje 15. oktobra 2013 oddelku VII – oddelek za manjšinsko šolstvo pri Deželnem šolskem svetu za Koroško.

Na Pedagoški visoki šoli sta za pilotiranje odgovorni gospa mag. Magdalena Angerer-Pitschko (za kompetenčne opise na 4. šolski stopnji) in gospa dipl.ped. Maria Pörtsch za jezikovni portfelj »Kajpataj«.

Informacije za pilotiranje projektov na sekundarni stopnji 1 bodo izšla posebej.



## sqa Schulqualität Allgemeinbildung

Sqa – drei Buchstaben, die in letzter Zeit in der österreichischen Bildungslandschaft häufig verwendet werden, neugierig machen und große Hoffnungen wecken. Bei manchen Kolleginnen und Kollegen jedoch sorgen sie auch für Irritationen. Damit Irritationen ausgeräumt werden und sqa als Werkzeug für Qualitätsentwicklung und –sicherung erkannt wird, lade ich Sie ein, die Webseite [www.sqa.at](http://www.sqa.at) des Bundesministeriums für Unterricht Kunst und Kultur (BMUKK) zu besuchen.

Ab dem Schuljahr 2013/14 sind im Rahmen von sqa auf allen Ebenen des Schulsystems Entwicklungspläne zu erstellen und Bilanz- und Zielvereinbarungsgespräche zu führen. Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur gibt alle drei Jahre ein Rahmenziel vor. Die Rahmenzielvorgabe für die Schuljahre 2012/13 bis 2015/16

ist die „Weiterentwicklung des Lernens und Lehrens an allgemein bildenden Schulen in Richtung Individualisierung und Kompetenzorientierung“. Jeder Entwicklungsplan enthält 2 Themen, wobei Thema 1 an die Rahmenzielvorgabe gebunden ist und deren Grundfrage lautet: *Wie gestalten wir – unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten – Schule und Unterricht, damit sich das Lernen und Lehren im Sinne der Individualisierung und Kompetenzorientierung weiterentwickelt?*

*Wie gestalten und begleiten wir die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler, um ihren unterschiedlichen Ausgangslagen gerecht zu werden, ihre Potenziale zu erkennen und deren Entfaltung optimal zu unterstützen?* An dieser Stelle weise ich besonders auf die regionalen Besonderheiten hin und ersuche Sie die Zweisprachigkeit in Ihren Entwicklungsplänen mit zu berücksichtigen.

#### Sqa - Razvoj kakovosti na področju splošnega izobraževanja

Sqa – tri črke, ki se v zadnjem času uporabljajo pogostoma v avstrijskem izobraževalnem okolju, zbuja radoovednost in upanje, nekatere kolegice in kolege pa iritirajo. Da se negotovosti izognemo, in sqa prepoznamo kot instrument za razvoj in zagotavljanje kakovosti, Vas vabim, da se poslužujete vsebin na spletni strani Zveznega ministrstva za pouk, umetnost in kulturo (BMUKK), [www.sqa.at](http://www.sqa.at).

Od šolskega leta 2013/14 naprej je v okviru sqa treba na vseh ravneh šolskega sistema izdelati razvojne načrte ter voditi bilančne pogovore in se dogovoriti o ciljih. Zvezno ministrstvo za pouk, umetnost in kulturo določa za obdobje treh let okvirne cilje. Okvirni cilj za šolska leta od 2012/13 (velja za pilotske šole) do 2015/16 je »nadaljnji razvoj učenja in poučevanja na splošno izobraževalnih šolah v smeri individualizacije in kompetenčne usmeritve.«. Vsak razvojni načrt vsebuje dve temi, pri čemer je tema 1 vezana na okvirni cilj. Osnovno vprašanje se glasi: *Kako oblikujemo – z ozirom na regionalne posebnosti – šolo in pouk, da se učenje in poučevanje razvija v smislu individualizacije in kompetenčne usmeritve.*

*Kako oblikujemo in spremljamo učne procese dijakinj in dijakov, da ustrezajo njihovim različnim izhodiščem, da spoznamo njihove potencialne in podpiramo njihov razvoj?* Na tem mestu posebej opozarjam na regionalne posebnosti in Vas prosim, da v razvojnih načrtih upoštevate dvojezičnost.



## Elternarbeit

Transparenz, Offenheit und reger Austausch sind für eine gelebte Schulpartnerschaft wesentliche Komponenten. Leider kommt es auch vor, dass Erziehungsberechtigte über die Organisation und die praktische Umsetzung des zweisprachigen Unterrichts gering oder auch falsch informiert sind. Daher ersuche ich alle Schulleiter und Schulleiterinnen, die Erziehungsberechtigten im Rahmen der Schuleinschreibung ausführlich über den zweisprachigen Unterricht zu informieren. Zusätzlich sind den Eltern aller Schulanfänger die vom BMUKK zur Verfügung gestellten Broschüren »Die Zukunft ist mehrsprachig! Večjezičnost je bodočnost!« zu übermitteln.

## Delo s starši

Transparenca, odprtost in živahna izmenjava mnenj so važne komponente za živo šolsko partnerstvo. Vedno spet se zgodi, da so vzgojni upravičenci premalo ali pa napačno informirani o organizaciji in praktičnem izvajanju dvojezičnega pouka. Zato prosim vse šolske voditelje in voditeljice, da v okviru šolskega vpisovanja vzgojne upravičence obširno informirate o dvojezičnem pouku. Dodatno je treba posredovati staršem šolskih začetnikov brošuro »Die Zukunft ist mehrsprachig! Večjezičnost je bodočnost!«, ki jo ponuja Zvezno ministrstvo za pouk, umetnost in kulturo.



## Fortbildung

Die Pädagogische Hochschule – Viktor Frankl Hochschule bietet wieder eine Reihe von Fortbildungsveranstaltungen für Slowenisch an. Die Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen sind im Fortbildungskatalog auf den Seiten 118 und 119 abgebildet oder im Web unter <http://www.ph-kaernten.ac.at/fortbildung/> abrufbar. Die Arbeit mit den Kompetenzbeschreibungen und mit dem Sprachenportfolio werden in den nächsten zwei Jahren auch im Bereich der Lehrerfortbildung eine zentrale Rolle einnehmen. Ich würde mich freuen, wenn Sie vom Angebot der Pädagogischen Hochschule Gebrauch machen.

## Nadaljnje izobraževanje

Pedagoška visoka šola – Viktor Frankl Hochschule spet ponuja vrsto izobraževalnih prireditvev za slovenščino. Informacije za različne prireditve najdete ali v izobraževalnem katalogu na straneh 118 in 119 ali na spletni strani pod <http://www.ph-kaernten.ac.at/fortbildung/>. Delo s kompetenčnimi opisi in jezikovnim portfeljem bo imelo v na-

slednjih dveh letih tudi na področju učiteljske izobrazbe centralno vlogo. Veselilo bi me, če bi se posluževali ponudbe Pedagoške visoke šole.



Mit freundlichem Gruß

Z lepim pozdravom

Sabine Sandrieser

Landesschulinspektorin

Deželna šolska nadzornica

## 2.2. Informationsschreiben zum Slowenischunterricht im Schuljahr 2013/2014

*Fl Dr. Mag. Theodor Domej*

### **Nachbarschaft und Sprachkenntnisse**

Im Sommer 2013 wurden im Amt der Kärntner Landesregierung die Ergebnisse einer vom Land Kärnten in Auftrag gegebenen Umfrage in der Kärntner Grenzregion zu Slowenien und Italien (Das Umfragegebiet umfasste grenznahe Kärntner Gemeinden in den Bezirken Hermagor, Villach-Land, Villach-Stadt, Klagenfurt-Land, Völkermarkt und Wolfsberg) präsentiert. Durchgeführt wurde die Umfrage **„Gelebte Nachbarschaft in der Kärntner Grenzregion zu Slowenien und Italien“** von der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik. Ziel der Befragung im Mai 2013 unter tausend Personen der beiden Grenzregionen (jeweils 500 Befragte ab 18 Jahre pro Grenzregion) war es, Einblick in das Meinungsbild der Kärntner Bevölkerung zu unterschiedlichen Themen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu erhalten. Ungefähr ein Drittel der Bevölkerung besucht mindestens ein Mal pro Monat die jeweilige slowenische bzw. italienische Nachbarregion, nur 15 Prozent halten sich nie in Slowenien auf (für Italien beträgt dieser Anteil 14 %). Interessant sind auch die Umfragedaten zu den Sprachkenntnissen des Slowenischen und Italienischen in den beiden Grenzregionen Kärntens. Insgesamt 27 Prozent der Kärntnerinnen und Kärntner in der Grenzregion zu Slowenien geben an, dass sie sich zumindest in Alltagssituationen in slowenischer Sprache verständigen können (darunter 10 Prozent „fließend“). Für Italienisch betragen die entsprechenden Werte 35 Prozent (darunter 5 Prozent „fließend“). Damit erreichen die Kärntner Grenzregionen hinsichtlich der Kenntnisse der Nachbarsprachen innerhalb Österreichs weitaus die besten Werte. Insgesamt ist an den Umfragedaten abzulesen, dass für die große Mehrheit der Bevölkerung in den Grenzregionen die Beziehungen zum Nachbarland keine seltene Ausnahme sind (Presseunterlage: [http://www.ktn.gv.at/281531\\_DE-Dokumente-Presseunterlage\\_Gelebte\\_Nachbarschaft](http://www.ktn.gv.at/281531_DE-Dokumente-Presseunterlage_Gelebte_Nachbarschaft)). Wie die Erfahrung zeigt (aktuelle statistische Daten stehen mir leider nicht zur Verfügung), sind die alltäglichen grenzüberschreitenden Beziehungen keine Einbahnstraße. Die wirtschaftlichen und sonstigen Beziehungen sind intensiv und sie versprechen noch intensiver zu werden. In diesem Kontext sind umfassende Kenntnisse der Nachbarsprachen von großem Vorteil.

Sprache ist nicht nur ein seelenloses Kommunikationsmittel, sondern auch ein Kulturgut. In Bezug auf die slowenische Sprache haben einige Kärntnerinnen und Kärntner (auch solche mit Slowenisch als Erstsprache) eine negative Einstellung vermittelt bekommen beziehungsweise entwickelt. Es ist aber zu beobachten, dass die **Wertschätzung des Slowenischen** zunimmt. Im Schul- und Bildungsbereich, beginnend beim zweisprachigen Kindergarten, nehmen Akzeptanz der slowenischen Sprache und die Nachfrage nach Zweisprachigkeit zu.

### **Sprachenlernen und Schule**

Das Sprachenlernen zeigt gute Ergebnisse, wenn es über einen langen Zeitraum und (soweit es sich ums schulische Lernen handelt) strukturiert erfolgt. Wissenschaftliche Untersuchungen verlegen den Beginn des Sprachenlernens in immer frühere Perioden des Lebens. „Ungeborene lernen Geräusche im Mutterbauch“, lautete etwa im heurigen Sommer eine Schlagzeile der Spiegel-Internetseite. Es ist also nie zu früh, aber auch nie zu spät, mit dem Sprachenlernen zu beginnen. Was für die Erstsprache (Muttersprache) gilt, gilt auch für alle weiteren Sprachen. Es ist also eine gute Basis für die Zwei- und Mehrsprachigkeit, wenn das Sprachenlernen möglichst früh einsetzt und die Kenntnisse kontinuierlich aufgebaut und erweitert werden. Das Fenster für den Erwerb neuer Sprachen ist aber zeitlebens offen. Deshalb ist es notwendig, Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zum andauernden Slowenischunterricht zu bieten, aber auch Neueinstiege zu öffnen. Eine besonders entscheidende Nahtstelle ist der Übergang von der Volksschule zur Sekundarstufe I. Viele Schülerinnen und Schüler, die in der Volksschule vier Jahre den zweisprachigen Unterricht besucht haben, können ihre Kenntnisse des Slowenischen nicht mehr ausbauen und festigen, weil verschiedene Umstände es nicht leicht machen, in den gewählten Schulen den slowenischen Sprachunterricht zu besuchen. Es ist im Einklang mit dem Auftrag, die Kärntner autochthone Zweisprachigkeit zu erhalten und zu entwickeln. Auch Europa (federführend ist der Europarat) hat sich für eine Sprachenpolitik entschieden, die ein Neben- und Miteinander mehrerer Sprachen und Kulturen als Regelfall ansieht und allen Europäern neben der Erstsprache (oder auch mehrerer Erstsprachen, wenn diese in frühester Kindheit erworben werden) das Erlernen zweier weiterer Sprachen ermöglichen soll. Das hat auch Auswirkungen auf den Bildungsbereich.

## Rechtliche Rahmenbedingungen für die Führung des Unterrichtsgegenstandes „Slowenisch“

Hinsichtlich der Führung des Unterrichtsgegenstandes Slowenisch in den allgemein bildenden höheren Schulen und den berufsbildenden mittleren und höheren Schulen haben sich die rechtlichen Vorschriften im Vergleich zum vergangenen Schuljahr nicht verändert. Zu beachten sind Paragraph 11 des Schulunterrichtsgesetzes (Pflichtgegenstände und verbindliche Übungen) Abs. 1 sowie Paragraph 12 des Schulunterrichtsgesetzes (Freigegegenstände, unverbindliche Übungen und Förderunterricht).

### **Projekte zur Sicherung und Entwicklung von Schulqualität**

#### Kompetenzbeschreibungen für Slowenisch und Sprachenportfolios

In den Schuljahren 2011/12 bis 2012/13 wurde unter Federführung der Stabsstelle Minderheitenschulwesen im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Ministerialrat Dr. Wilhelm Wolf) in Zusammenarbeit mit den Minderheitenschulabteilungen der Landesschulräte für Kärnten und Burgenland, unter Mitwirkung von Lehrerinnen und Lehrern aus Kärnten und dem Burgenland und unter wissenschaftlicher Begleitung von A. o. Univ. Prof. Dr. Vladimir Wakounig (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt) und A. o. Univ. Prof. Mag. Dr. Rudolf de Cillia (Universität Wien) Kompetenzbeschreibungen für Slowenisch, Burgenländischkroatisch und Ungarisch sowie Sprachenportfolios unter Einbeziehung der Nachbarsprachen erstellt.

Die Kompetenzbeschreibungen und die regionalen Sprachenportfolios sollen dazu beitragen, Lehrerinnen und Lehrer bei der Unterrichtsarbeit unterstützen, und mit den regionalen Sprachenportfolios können die Schülerinnen und Schüler ihre sprachlichen Fähigkeiten selbständig dokumentieren. Jetzt heißt es, diese Materialien in den schulischen Alltag zu bringen und sie einzusetzen.

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur veröffentlichte im Rundschreiben Nr. 13/2013 eine Empfehlung zur Implementierung der Kompetenzbeschreibungen und der Sprachenportfolios auf der Sekundarstufe I. Das Rundschreiben ist unter [http://www.bmukk.gv.at/ministerium/rs/2013\\_13.xml](http://www.bmukk.gv.at/ministerium/rs/2013_13.xml) abrufbar. Es sei angemerkt, dass für die Sekundarstufe II eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden wird, die Kompetenzbeschreibungen für Slowenisch entwickeln wird. Die Arbeitsgruppe wird im Schuljahr 2013/14 ihre Arbeit aufnehmen.

### „SQA – Schulqualität Allgemeinbildung“ und „QIBB- Qualitätsinitiative Berufsbildung“

Die Erhaltung beziehungsweise Verbesserung der Schulqualität ist ein zentrales Anliegen der Bildungspolitik. Zum Projekt QIBB (<https://www.qibb.at/>) gesellte sich das Projekt SQA (<http://www.sqa.at/>) . Es gehört zur professionellen Einstellung aller im Schul- und Bildungsbereich Tätigen, sich dafür einzusetzen, dass Schülerinnen und Schüler „bestmöglich lernen und ihr Potenzial voll ausschöpfen können“ (so heißt es etwa im Leitfaden zu SQA). Zu diesem Bereich gehören auch konkrete Entwicklungspläne der Schulen und deren Evaluation. Dass in einer traditionell mehrsprachigen Region wie Kärnten im Bildungsbereich das Sprachenlernen einen hohen Stellenwert haben soll, wozu auch das Angebot eines qualitativ hochwertigen Unterrichts der Volkssprache gehört, leuchtet ein.

### Fortbildungsangebote der Pädagogischen Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule

Das Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung kündigte für das Studienjahr 2013/2014 eine Reihe von Fortbildungsveranstaltungen für Slowenisch an (Seite 118 und 119 des gedruckten Katalogs bzw. <https://www.ph-online.ac.at/ph-ktn/webnav.ini>, Menüpunkt „Suche – Fortbildung-LV“).

### Standardisierte Reife- und Diplomprüfung (SRDP)

Am Ende der Schuljahre 2014/15 (Allgemein bildende höhere Schulen) bzw. 2015/16 (berufsbildende höhere Schulen) wird in Österreich die „neue Reifeprüfung“ (standardisierte Reife- und Diplomprüfung) flächendeckend eingeführt werden. Informationen und andere Materialien sind auf der Homepage des Bundesinstituts für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens abzurufen (<https://www.bifie.at/>, <https://www.bifie.at/srdp> ).

Für Lehrerinnen und Lehrer an höheren Schulen stellt ganz allgemein die Vorbereitung auf die standardisierte Reife- und Diplomprüfung einen der Schwerpunkte des Fortbildungsprogramms dar. Die SRDP ist auch für die Lehrerinnen und Lehrer für Slowenisch eine wichtige Herausforderung. Weil an Schulen, an denen Slowenisch nicht Unterrichtssprache ist, keine vom BIFIE vorbereitete Klausurthemen zur Verfügung stehen werden, sondern wie bisher vom unterrichtenden Lehrer / von der unterrichtenden Lehrerin jedoch unter Berücksichtigung neuer Kriterien erstellt werden müssen, ist eine Vorbereitung notwendig. Einige LehrerInnen werden an einer mehr-



teiligen Fortbildungsveranstaltung (gemeinsam mit LehrerInnen für Russisch, Ungarisch und Kroatisch) der Pädagogischen Hochschule Wien teilnehmen. Ein Workshop zur SRDP Slowenisch als Zweitsprache ist auch von der PH Kärnten ausgeschrieben worden (PH-Online: F5BH01B094).

#### Fortbildungsseminar in Maribor (Republik Slowenien)

Vom 26. bis 28. September 2013 findet in Maribor (Slowenien) das traditionelle Seminar für zweisprachige Lehrerinnen und Lehrer und SlowenischlehrerInnen statt. Die Anmeldung zu dieser Fortbildungsveranstaltung erfolgte über die Pädagogische Hochschule (PH-Online: ESAL01B106).

#### **Wichtige Initiativen:**

##### „Pisana PROMLAD“ – Schreibwettbewerb in slowenischer Sprache

Die „Volbankova ustanova – Privatstiftung“ führte in den vergangenen zwei Schuljahren in Zusammenarbeit mit dem Christlichen Kulturverband (Krščanska kulturna zveza), dem Slowenischen Kulturverband (Slovenska prosvetna zveza) und einer langen Reihe von Partnern (darunter ist auch der Landesschulrat für Kärnten) und Unterstützern unter dem Motto »Na dan z besedilom« zwei erfolgreiche Schreibwettbewerbe durch. Auch für das Schuljahr 2013/2014 ist ein solcher in Vorbereitung. Alle SlowenischlehrerInnen sind eingeladen, ihre Schülerinnen und Schüler zu motivieren, am Schreibwettbewerb teilzunehmen. Die Ausschreibung mit den Teilnahmebedingungen, der zur Wahl stehenden Textsorten usw. wird im Jänner 2014 erfolgen.

##### „Getrennte Wege – Gemeinsame Zukunft: Ločene poti – Skupna prihodnost«

Es freut mich, von Projekten zu hören, die sich mit dem Zusammenleben von Mehrheit und Minderheit in Kärnten beziehungsweise mit der Geschichte der Beziehungen in der Alpen-Adria-Region beschäftigen. „Getrennte Wege – Gemeinsame Zukunft: Ločene poti – Skupna prihodnost« ist so ein Projekt und es trägt dazu bei, dass sich Schülerinnen und Schüler offen mit der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in diesem in der Vergangenheit politisch sensiblen Begegnungsraum auseinander setzen.



### **3. Statistik**

Die Veröffentlichung umfangreicher statistischer Unterlagen bildet den Kern des Jahresberichts. Im Pflichtschulbereich werden die Daten den im Sokrates-Programm eingetragenen Angaben der einzelnen Schulen entnommen. In diesem Zusammenhang sei der Abteilung 6 – Kompetenzzentrum für Bildung, Generationen und Kultur beim Amt der Kärntner Landesregierung für die Zugriffsmöglichkeiten gedankt. Das Zahlenmaterial der zweisprachigen Schulen wird von der Abteilung VII – Minderheitenschulwesen beim Landesschulrat für Kärnten ausgewertet und dient als Orientierungshilfe für die Planung weiterer Schritte im Schulentwicklungsprozess.

Das Datenmaterial des Schuljahres 2013/14 (Stichtag 1. Oktober) zeigt, dass die Anmeldezahlen zum zweisprachigen Unterricht im örtlichen Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes auch in diesem Jahr gestiegen sind.

In absoluten Zahlen stieg die Zahl der Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht an den Volksschulen von 1977 Schüler/innen auf 2000, prozentuell kann ein Anstieg von 44,40 % auf 44,58 % verzeichnet werden.

An der Schnittstelle von der Primarstufe in die Sekundarstufe I konnte bei den Anmeldungen zum Slowenischunterricht an den Hauptschulen/Neuen Mittelschulen ein leichter Anstieg verzeichnet werden. 322 Schüler/innen (10,24%) besuchten im Schuljahr 2013/14 an 18 Hauptschulen/Neuen Mittelschulen den Slowenischunterricht, während im Schuljahr 2012/13 393(9,60%) Schülerinnen und Schüler zum Slowenischunterricht angemeldet waren.

Die prozentuelle Steigerung bei einer geringeren Zahl zum Slowenischunterricht angemeldeter Schülerinnen und Schüler ist auf den allgemeinen Rückgang der Schülerzahlen in den Hauptschulen/Neuen Mittelschulen zurück zu führen. Auffallend ist, dass das Interesse am Slowenischunterricht an jenen Neuen Mittelschulen stieg, wo Slowenisch im Rahmen der schulautonomen Stundentafel als Arbeitssprache in weiteren Unterrichtsgegenständen angeboten wurde.

Erfreulich ist das zunehmende Interesse am Slowenischunterricht an den allgemein bildenden höheren und berufsbildenden höheren Schulen. An den drei höher bildenden Schulen, die dem Minderheiten-Schulgesetz unterliegen (BG/BRG für Slowenen/ ZG in ZRG za Slovence, Zweisprachige Bundeshandelsakademie/Dvojezična zvezna trgovska akademija, Private höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe/ Zasebna višja šola za gospodarske poklice), konnten mehr Schüler verzeichnet werden (828).

Eine beachtliche Steigerung der Anmeldungen zum Slowenischunterricht gab es auch an den höheren Schulen außerhalb des Minderheiten-Schulgesetzes.

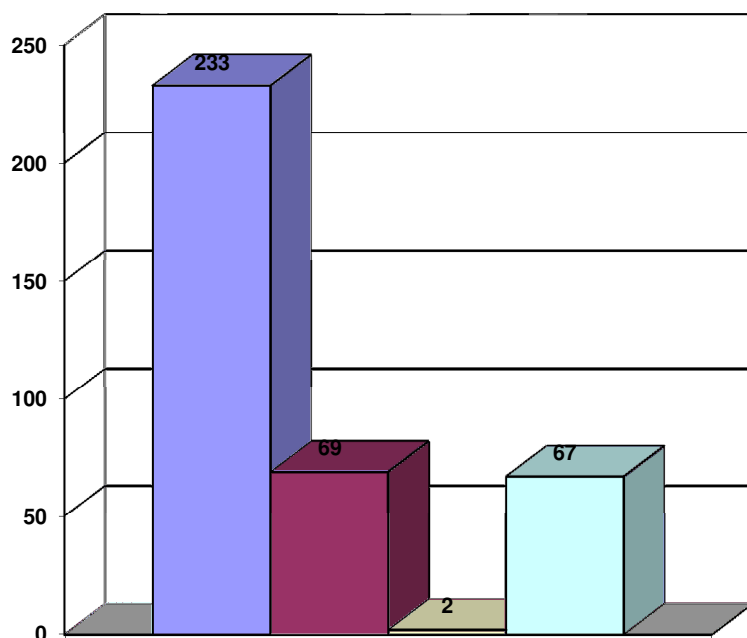
Die Daten zu den Sprachkenntnissen in Slowenisch auf der 1. Schulstufe veränderten sich nur marginal. Die Sprachstruktur der zum zweisprachigen Unterricht angemeldeten Schülerinnen und Schüler hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Während 1/3 der Schülerinnen und Schüler über Slowenischkenntnisse verfügt, haben knapp 2/3 keine Vorkenntnisse.

An zweisprachigen Volksschulen im Geltungsbereich des Minderheitenschul-Gesetzes wurden im Schuljahr 2013/14 241 „zweisprachige“ Lehrerinnen und Lehrer und 111 Teamlehrerinnen und Teamlehrer eingesetzt. Aufgrund des noch bestehenden Mangels an zweisprachig qualifizierten Lehrpersonen, musste an vier Volksschulen eine Übergangslösung getroffen werden. Eine Übergangslösung bedeutet, dass die Klassenführung von einer Teamlehrerin oder einem Teamlehrer übernommen wird und der Slowenischunterricht im Ausmaß von mindestens 4 Stunden von qualifizierten Lehrpersonen abgedeckt wird.

Nach intensiver Werbekampagne für die Zusatzausbildung zum zweisprachigen Lehrer/zur zweisprachigen Lehrerin konnte die Pädagogische Hochschule-Viktor Frankl Hochschule laut Auskunft der Institutsleiterin für Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung über 40 Studierende verzeichnen. Diese Tendenz lässt hoffen, dass es zukünftig genügend zweisprachig qualifizierte Lehrpersonen geben wird.

### 3.1. Volksschulstandorte in Kärnten und Volksschulstandorte mit Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht – Schuljahr 2013/14

	Anzahl	Prozent	davon Exposituren
VS-Standorte in Kärnten gesamt	226	100	18
VS-Standorte im örtlichen Geltungsbereich des MSG	69	27,45	7
Zweisprachige VS außerhalb des örtlichen Geltungsbereiches des MSG	2	0,78	0
VS-Standorte im örtlichen Geltungsbereiches mit Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht	67	26,27	7



Im Schuljahr 2013/14 gab es in Kärnten insgesamt 226 (233) Volksschulstandorte, davon wurden 18 (18) als Exposituren geführt. Im örtlichen Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes für Kärnten befanden sich 69 (69) Volksschulstandorte, davon wurden 7 (7) als Exposituren geführt.

An 67 (67) Standorten im örtlichen Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes, davon 7 (7) Exposituren, gab es Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht. Außerhalb des örtlichen Geltungsbereiches des Minderheiten-Schulgesetzes bestanden 2 (2) Volksschulen mit zweisprachigem Unterricht nach dem Minderheiten-Schulgesetz. An 2 (2) Standorten, davon 0 (1) Expositur gab es keine Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht.

### 3.2. Schulen und Klassen im Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes für Kärnten

Schuljahr 2013/14

Bezirk	Anzahl der Schulen	Schulen mit .....Klassen													Anzahl der Klassen		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13 +	ein-sprachig	zwei-sprachig	integriert
Hermagor	2		1		1										0	0	6
Klagenfurt-Land (2 Exp.)	14	1	2		2		3		5		1				32	28	21
Klagenfurt-Stadt	2					1			1							13	
Villach-Land (1 Exp.)	20		4		6	4		1	4			1			28	21	53
Villach-Stadt	1								1						4	4	
Völkermarkt (4 Exp.)	23		6	3	4	2		2	4	1				1	40	26	53
<b>Summe</b>	<b>62</b> (7 Exp.)	<b>1</b>	<b>13</b>	<b>3</b>	<b>13</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>15</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>104</b>	<b>92</b>	<b>133</b>

Im Schuljahr 2013/14 gab es im Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes für Kärnten **92** (89) zweisprachige Klassen, **133** (135) integrierte Klassen und **104** (109) einsprachige Klassen.

In sog. zweisprachigen Klassen sind alle Schülerinnen und Schüler zum zweisprachigen Unterricht angemeldet. In allen Unterrichtsgegenständen wird eine Lehrerin/ein Lehrer mit zweisprachiger Zusatzqualifikation zur Erteilung des Unterrichts eingesetzt.

In sog. integrierten Klassen werden Kinder, die zum zweisprachigen Unterricht angemeldet sind und Kinder, die nicht zum zweisprachigen Unterricht angemeldet sind, gemeinsam unterrichtet. In allen Gegenständen wird eine Lehrerin/ein Lehrer mit zweisprachiger Zusatzqualifikation zur Erteilung des Unterrichts eingesetzt. Zusätzlich wird für 10 bis 14 Wochenstunden eine Teamlehrerin/ein Teamlehrer eingesetzt.

Während die zweisprachige Lehrerin/der zweisprachige Lehrer mit den zum zweisprachigen Unterricht angemeldeten Kindern in slowenischer Sprache arbeitet, betreut die Teamlehrerin/der Teamlehrer die Gruppe, die nicht zum zweisprachigen Unterricht angemeldet sind, in deutscher Sprache.

In sog. einsprachigen Klassen gibt es keine Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht.

(Der Klammerausdruck bezieht sich auf das Schuljahr 2012/13.)

### 3.3. Unterrichtsorganisation an zweisprachigen Volksschulen

Schuljahr 2013/14

#### Bezirk Hermagor

Schulstandort	Spra.	1a	1b	1c	1d	2a	2b	2c	2d	3a	3b	3c	3d	4a	4b	4c	4d	ges.
	ein.	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	4
<b>Egg</b>	<b>zw.</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>22</b>
	ges.	8	0	0	0	8	0	0	0	7	0	0	0	3	0	0	0	26
	ein.	9	0	0	0	5	0	0	0	6	0	0	0	9	0	0	0	29
<b>St. Stefan im Gailtal</b>	<b>zw.</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>19</b>
	ges.	13	0	0	0	13	0	0	0	10	0	0	0	12	0	0	0	48
	ein.	11	0	0	0	5	0	0	0	7	0	0	0	10	0	0	0	33
<b>Summe Bezirk</b>	<b>zw.</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>41</b>
	ges.	21	0	0	0	21	0	0	0	17	0	0	0	15	0	0	0	74

#### Bezirk Klagenfurt-Land

Schulstandort	Spra.	1a	1b	1c	1d	2a	2b	2c	2d	3a	3b	3c	3d	4a	4b	4c	4d	ges.
	ein.	0	10	0	0	0	9	0	0	0	11	0	0	0	9	0	0	39
<b>Feistritz im Rosental</b>	<b>zw.</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>51</b>
	ges.	10	10	0	0	12	9	0	0	17	11	0	0	12	9	0	0	90
	ein.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Ferlach 1</b>	<b>zw.</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>107</b>
	ges.	12	12	0	0	16	17	0	0	12	11	0	0	13	14	0	0	107
	ein.	15	0	0	0	19	0	0	0	14	0	0	0	17	0	0	0	65
<b>Ferlach 2</b>	<b>zw.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	ges.	15	0	0	0	19	0	0	0	14	0	0	0	17	0	0	0	65



	ein.	18	0	0	0	14	0	0	0	17	0	0	0	20	0	0	0	69
<b>Ferlach 3</b>	<b>zw.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	ges.	18	0	0	0	14	0	0	0	17	0	0	0	20	0	0	0	69
	ein.	10	14	0	0	9	13	0	0	10	14	0	0	7	17	0	0	94
<b>Grafenstein</b>	<b>zw.</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>27</b>
	ges.	17	14	0	0	14	13	0	0	17	14	0	0	15	17	0	0	121
	ein.	6	22	0	0	0	13	0	0	0	14	0	0	0	19	0	0	74
<b>Gurnitz</b>	<b>zw.</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>63</b>
	ges.	20	22	0	0	15	13	0	0	15	14	0	0	19	19	0	0	137
	ein.	0	9	0	0	0	9	0	0	7	0	0	0	8	0	0	0	33
<b>Keutschach</b>	<b>zw.</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>33</b>
	ges.	11	9	0	0	10	9	0	0	13	0	0	0	14	0	0	0	66
	ein.	0	7	0	0	0	5	0	0	0	10	0	0	0	11	0	0	33
<b>Köttmannsdorf</b>	<b>zw.</b>	<b>13</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>63</b>
	ges.	13	11	0	0	12	13	0	0	13	10	0	0	13	11	0	0	96
	ein.	4	0	0	0	0	9	0	0	0	8	0	0	7	0	0	0	28
<b>Ludmannsdorf</b>	<b>zw.</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>40</b>
	ges.	13	0	0	0	10	9	0	0	15	8	0	0	13	0	0	0	68
	ein.	15	0	0	0	7	14	0	0	0	14	0	0	10	0	0	0	60
<b>Maria Rain</b>	<b>zw.</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>18</b>
	ges.	19	0	0	0	10	14	0	0	9	14	0	0	12	0	0	0	78

	ein.	0	0	0	0	2	0	0	0	5	0	0	0	4	0	0	0	11
<b>Mieger</b>	<b>zw.</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>
<b>Expositur d. VS Gurnitz</b>	<b>ges.</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>21</b>
	ein.	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	2
<b>Radsberg</b>	<b>zw.</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16</b>
<b>Expositur d. VS Gurnitz</b>	<b>ges.</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>18</b>
	ein.	5	0	0	0	2	0	0	0	5	0	0	0	4	0	0	0	16
<b>St. Margareten</b>	<b>zw.</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14</b>
<b>im Rosental</b>	<b>ges.</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>30</b>
	ein.	13	0	0	0	12	0	0	0	12	0	0	0	17	0	0	0	54
<b>Schiefling</b>	<b>zw.</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>52</b>
	<b>ges.</b>	<b>13</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>17</b>	<b>16</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>106</b>
	ein.	1	0	0	0	5	0	0	0	5	0	0	0	11	0	0	0	22
<b>Wabelsdorf</b>	<b>zw.</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>
	<b>ges.</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>32</b>
	ein.	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2
<b>Zell Pfarre</b>	<b>zw.</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>
	<b>ges.</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>17</b>
	<b>ein.</b>	<b>88</b>	<b>62</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>70</b>	<b>72</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>78</b>	<b>71</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>105</b>	<b>56</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>602</b>
<b>Summe Bezirk</b>	<b>zw.</b>	<b>96</b>	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>101</b>	<b>39</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>110</b>	<b>24</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>94</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>519</b>
	<b>ges.</b>	<b>184</b>	<b>87</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>171</b>	<b>111</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>188</b>	<b>95</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>199</b>	<b>86</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1121</b>

**Bezirk Villach-Land**

Schulstandort	Spra.	1a	1b	1c	1d	2a	2b	2c	2d	3a	3b	3c	3d	4a	4b	4c	4d	ges.
	ein.	0	16	19	0	0	17	14	0	0	21	17	0	4	20	0	0	128
<b>Arnoldstein</b>	<b>zw.</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>50</b>
	ges.	12	16	19	0	15	17	14	0	12	21	17	0	15	20	0	0	178
	ein.	0	17	15	0	8	13	0	0	0	14	0	0	12	0	0	0	79
<b>Damtschach</b>	<b>zw.</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>36</b>
	ges.	12	17	15	0	15	13	0	0	12	14	0	0	17	0	0	0	115
	ein.	12	0	0	0	10	0	0	0	8	0	0	0	11	0	0	0	41
<b>Finkenstein</b>	<b>zw.</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>23</b>
	ges.	18	0	0	0	16	0	0	0	15	0	0	0	15	0	0	0	64
	ein.	7	0	0	0	8	0	0	0	10	0	0	0	13	0	0	0	38
<b>Fürnitz</b>	<b>zw.</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>22</b>
	ges.	16	0	0	0	12	0	0	0	14	0	0	0	18	0	0	0	60
	ein.	12	0	0	0	0	10	0	0	0	9	0	0	13	15	0	0	59
<b>Goritschach</b>	<b>zw.</b>	<b>5</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>53</b>
	ges.	17	19	0	0	12	10	0	0	14	9	0	0	16	15	0	0	112
	ein.	3	0	0	0	11	0	0	0	9	0	0	0	6	0	0	0	29
<b>Gödersdorf</b>	<b>zw.</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>27</b>
	ges.	13	0	0	0	18	0	0	0	13	0	0	0	12	0	0	0	56
	ein.	3	0	0	0	3	0	0	0	6	0	0	0	6	0	0	0	18
<b>Hohenthurn</b>	<b>zw.</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>28</b>
	ges.	9	0	0	0	13	0	0	0	15	0	0	0	9	0	0	0	46

	ein.	10	0	0	0	7	0	0	0	11	0	0	0	8	0	0	0	36
<b>Köstenberg</b>	<b>zw.</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>17</b>
	ges.	13	0	0	0	11	0	0	0	15	0	0	0	14	0	0	0	53
	ein.	5	0	0	0	8	0	0	0	10	0	0	0	11	0	0	0	34
<b>Latschach</b>	<b>zw.</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>34</b>
	ges.	15	0	0	0	17	0	0	0	18	0	0	0	18	0	0	0	68
	ein.	0	11	0	0	1	0	0	0	8	0	0	0	7	0	0	0	27
<b>Ledenitzen</b>	<b>zw.</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>39</b>
	ges.	10	11	0	0	13	0	0	0	16	0	0	0	16	0	0	0	66
	ein.	9	0	0	0	2	0	0	0	0	12	0	0	14	0	0	0	37
<b>Lind ob Velden</b>	<b>zw.</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>31</b>
	ges.	17	0	0	0	10	0	0	0	10	12	0	0	19	0	0	0	68
	ein.	7	0	0	0	4	0	0	0	5	0	0	0	3	0	0	0	19
<b>Maria Elend</b>	<b>zw.</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14</b>
	ges.	13	0	0	0	8	0	0	0	6	0	0	0	6	0	0	0	33
	ein.	9	0	0	0	14	0	0	0	12	0	0	0	16	0	0	0	51
<b>Nötsch</b>	<b>zw.</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
	ges.	11	0	0	0	14	0	0	0	12	0	0	0	16	0	0	0	53
	ein.	11	0	0	0	7	0	0	0	0	12	0	0	11	0	0	0	41
<b>Rosegg</b>	<b>zw.</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>27</b>
	ges.	15	0	0	0	14	0	0	0	9	12	0	0	18	0	0	0	68

	ein.	2	0	0	0	3	0	0	0	6	0	0	0	3	0	0	0	14
<b>Rosenbach</b>	<b>zw.</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16</b>
	ges.	7	0	0	0	5	0	0	0	12	0	0	0	6	0	0	0	30
	ein.	0	0	0	0	4	0	0	0	2	0	0	0	4	0	0	0	10
<b>St. Egyden</b>	<b>zw.</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>26</b>
	ges.	9	0	0	0	11	0	0	0	11	0	0	0	5	0	0	0	36
	ein.	4	0	0	0	2	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	8
<b>St. Georgen</b>	<b>zw.</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11</b>
<b>Expositur d. VS Nötsch</b>	ges.	8	0	0	0	2	0	0	0	9	0	0	0	0	0	0	0	19
	ein.	0	10	0	0	7	0	0	0	0	12	0	0	0	10	0	0	39
<b>St. Jakob</b>	<b>zw.</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>42</b>
<b>im Rosental</b>	ges.	11	10	0	0	16	0	0	0	13	12	0	0	9	10	0	0	81
	ein.	12	0	0	0	15	0	0	0	13	5	0	0	12	0	0	0	57
<b>St. Leonhard</b>	<b>zw.</b>	<b>0</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>42</b>
	ges.	12	19	0	0	15	9	0	0	13	10	0	0	12	9	0	0	99
	ein.	3	0	0	0	4	0	0	0	2	0	0	0	1	0	0	0	10
<b>Thörl Maglern</b>	<b>zw.</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12</b>
	ges.	6	0	0	0	6	0	0	0	7	0	0	0	3	0	0	0	22
	ein.	0	10	0	0	0	10	0	0	0	8	0	0	0	10	0	0	38
<b>Velden</b>	<b>zw.</b>	<b>15</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>17</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>96</b>
	ges.	15	18	0	0	18	10	0	0	17	15	0	0	20	21	0	0	134

	ein.	109	64	34	0	118	50	14	0	104	93	17	0	155	55	0	0	813
<b>Summe Bezirk</b>	zw.	150	46	0	0	143	9	0	0	159	12	0	0	109	20	0	0	648
	ges.	259	110	34	0	261	59	14	0	263	105	17	0	264	75	0	0	1461

#### Bezirk Villach - Stadt

Schulstandort	Spra.	1a	1b	1c	1d	2a	2b	2c	2d	3a	3b	3c	3d	4a	4b	4c	4d	ges.
	ein.	0	14	0	0	0	19	0	0	0	15	0	0	0	20	0	0	68
<b>VS 11 Maria Gail</b>	zw.	16	0	0	0	20	0	0	0	16	0	0	0	16	0	0	0	68
	ges.	16	14	0	0	20	19	0	0	16	15	0	0	16	20	0	0	136

#### Bezirk Völkermarkt

Schulstandort	Spra.	1a	1b	1c	1d	2a	2b	2c	2d	3a	3b	3c	3d	4a	4b	4c	4d	ges.
	ein.	0	14	0	0	0	12	0	0	0	12	0	0	8	0	0	0	46
<b>Bleiburg</b>	zw.	18	0	0	0	15	0	0	0	13	0	0	0	9	0	0	0	55
	ges.	18	14	0	0	15	12	0	0	13	12	0	0	17	0	0	0	101
	ein.	3	0	0	0	2	0	0	0	3	0	0	0	1	0	0	0	9
<b>Diex</b>	zw.	8	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	3	0	0	0	15
	ges.	11	0	0	0	2	0	0	0	7	0	0	0	4	0	0	0	24
	ein.	0	12	0	0	0	19	0	0	0	17	0	0	0	12	0	0	60
<b>Eberndorf</b>	zw.	16	0	0	0	15	0	0	0	12	0	0	0	12	0	0	0	55
	ges.	16	12	0	0	15	19	0	0	12	17	0	0	12	12	0	0	115
	ein.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Ebriach</b>	zw.	4	0	0	0	1	0	0	0	3	0	0	0	3	0	0	0	11
<b>Expositur d. VS B. Eisenk.</b>	ges.	4	0	0	0	1	0	0	0	3	0	0	0	3	0	0	0	11

	ein.	3	0	0	0	4	0	0	0	5	0	0	0	8	0	0	0	20
<b>Edling</b>	<b>zw.</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11</b>
	ges.	5	0	0	0	8	0	0	0	7	0	0	0	11	0	0	0	31
	ein.	0	11	0	0	0	14	0	0	5	0	0	0	8	0	0	0	38
<b>Bad Eisenkappel</b>	<b>zw.</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>38</b>
	ges.	9	11	0	0	9	14	0	0	17	0	0	0	16	0	0	0	76
	ein.	7	0	0	0	0	13	0	0	5	0	0	0	9	0	0	0	34
<b>Gallizien</b>	<b>zw.</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>28</b>
	ges.	15	0	0	0	11	13	0	0	12	0	0	0	11	0	0	0	62
	ein.	5	0	0	0	7	0	0	0	3	0	0	0	7	0	0	0	22
<b>Globasnitz</b>	<b>zw.</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>38</b>
	ges.	14	0	0	0	17	0	0	0	13	0	0	0	16	0	0	0	60
	ein.	22	7	0	0	23	11	0	0	12	8	0	0	14	16	0	0	113
<b>Griffen</b>	<b>zw.</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>45</b>
	ges.	22	20	0	0	23	20	0	0	12	14	0	0	14	16	17	0	158
	ein.	6	0	0	0	10	0	0	0	6	0	0	0	6	0	0	0	28
<b>Haimburg</b>	<b>zw.</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11</b>
<b>VK 3</b>	ges.	7	0	0	0	13	0	0	0	11	0	0	0	8	0	0	0	39
	ein.	3	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	10
<b>Heiligengrab</b>	<b>zw.</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>25</b>
	ges.	12	0	0	0	11	0	0	0	5	0	0	0	7	0	0	0	35

	ein.	3	0	0	0	5	0	0	0	3	0	0	0	4	0	0	0	15
<b>Klein St. Veit</b>	<b>zw.</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>19</b>
<b>VK 4</b>	ges.	5	0	0	0	9	0	0	0	9	0	0	0	11	0	0	0	34
	ein.	10	0	0	0	15	0	0	0	10	0	0	0	13	6	0	0	54
<b>Kühnsdorf</b>	<b>zw.</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>35</b>
	ges.	10	11	0	0	15	9	0	0	10	9	0	0	13	12	0	0	89
	ein.	1	0	0	0	4	0	0	0	3	0	0	0	4	0	0	0	12
<b>Mittertrixen</b>	<b>zw.</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>
<b>VK 5</b>	ges.	6	0	0	0	6	0	0	0	5	0	0	0	4	0	0	0	21
	ein.	0	0	0	0	4	0	0	0	3	0	0	0	6	0	0	0	13
<b>Neuhaus</b>	<b>zw.</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>
	ges.	1	0	0	0	7	0	0	0	4	0	0	0	7	0	0	0	19
	ein.	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	4
<b>Rinkenberg</b>	<b>zw.</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14</b>
<b>Expositur d. VS Bleiburg</b>	ges.	6	0	0	0	5	0	0	0	2	0	0	0	5	0	0	0	18
	ein.	13	0	0	0	12	0	0	0	7	0	0	0	2	0	0	0	34
<b>Ruden</b>	<b>zw.</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>19</b>
	ges.	17	0	0	0	17	0	0	0	13	0	0	0	6	0	0	0	53
	ein.	0	23	0	0	0	16	0	0	6	17	0	0	0	15	0	0	77
<b>St. Kanzian</b>	<b>zw.</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>53</b>
	ges.	18	23	0	0	11	16	0	0	19	17	0	0	11	15	0	0	130



	ein.	7	0	0	0	11	0	0	0	4	0	0	0	8	0	0	0	30
<b>St. Margarethen / T.</b>	<b>zw.</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13</b>
<b>VK 6</b>	ges.	14	0	0	0	11	0	0	0	10	0	0	0	8	0	0	0	43
	ein.	0	8	0	0	0	12	0	0	0	10	0	0	6	0	0	0	36
<b>St. Michael</b>	<b>zw.</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>51</b>
<b>ob Bleiburg</b>	ges.	15	8	0	0	15	12	0	0	13	10	0	0	14	0	0	0	87
	ein.	0	12	0	0	7	0	0	0	9	0	0	0	8	0	0	0	36
<b>St. Peter a.W.</b>	<b>zw.</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>28</b>
<b>VK 7</b>	ges.	9	12	0	0	14	0	0	0	14	0	0	0	15	0	0	0	64
	ein.	3	0	0	0	3	0	0	0	4	0	0	0	1	0	0	0	11
<b>St. Primus</b>	<b>zw.</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>25</b>
	ges.	6	0	0	0	8	0	0	0	14	0	0	0	8	0	0	0	36
	ein.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Schwabegg</b>	<b>zw.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>
<b>Expositur d. VS Neuhaus</b>	ges.	0	0	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	8
	ein.	7	0	0	0	8	0	0	0	8	0	0	0	7	0	0	0	30
<b>Sittersdorf</b>	<b>zw.</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>32</b>
	ges.	19	0	0	0	15	0	0	0	15	0	0	0	13	0	0	0	62
	ein.	9	0	0	0	8	0	0	0	5	0	0	0	8	0	0	0	30
<b>Tainach</b>	<b>zw.</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>26</b>
<b>VK 8</b>	ges.	17	0	0	0	14	0	0	0	11	0	0	0	14	0	0	0	56

	ein.	1	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	1	0	0	0	4
<b>Untermitteldorf</b>	<b>zw.</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>
<b>Exp. d. VS Ruden</b>	<b>ges.</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11</b>
	ein.	19	0	23	20	20	0	13	15	17	0	16	13	15	0	15	18	204
<b>Völkermarkt 1</b>	<b>zw.</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>47</b>
	<b>ges.</b>	<b>19</b>	<b>11</b>	<b>23</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>15</b>	<b>17</b>	<b>11</b>	<b>16</b>	<b>13</b>	<b>15</b>	<b>12</b>	<b>15</b>	<b>18</b>	<b>251</b>
	ein.	123	87	23	20	147	97	13	15	120	64	16	13	150	49	15	18	970
<b>Summe Bezirk</b>	<b>zw.</b>	<b>175</b>	<b>35</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>152</b>	<b>31</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>153</b>	<b>26</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>117</b>	<b>18</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>724</b>
	<b>ges.</b>	<b>298</b>	<b>122</b>	<b>23</b>	<b>20</b>	<b>299</b>	<b>128</b>	<b>13</b>	<b>15</b>	<b>273</b>	<b>90</b>	<b>16</b>	<b>13</b>	<b>267</b>	<b>67</b>	<b>32</b>	<b>18</b>	<b>1694</b>

#### Bezirk Klagenfurt - Stadt

Schulstandort	Spra.	1a	1b	1c	1d	2a	2b	2c	2d	3a	3b	3c	3d	4a	4b	4c	4d	ges.
	ein.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>VS 24 Klagenfurt</b>	<b>zw.</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>119</b>
	<b>ges.</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>119</b>
	ein.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Hermagoras / Mohorjeva</b>	<b>zw.</b>	<b>16</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>64</b>
	<b>ges.</b>	<b>16</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>64</b>
	ein.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe Bezirk</b>	<b>zw.</b>	<b>34</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>29</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>25</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>23</b>	<b>26</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>183</b>
	<b>ges.</b>	<b>34</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>29</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>25</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>23</b>	<b>26</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>183</b>

### Bezirksübersicht

Schulstandort	Spra.	1a	1b	1c	1d	2a	2b	2c	2d	3a	3b	3c	3d	4a	4b	4c	4d	ges.
	ein.	11	0	0	0	5	0	0	0	7	0	0	0	10	0	0	0	33
<b>Hermagor</b>	zw.	10	0	0	0	16	0	0	0	10	0	0	0	5	0	0	0	41
	ges.	21	0	0	0	21	0	0	0	17	0	0	0	15	0	0	0	74
	ein.	88	62	0	0	70	72	0	0	78	71	0	0	105	56	0	0	602
<b>Klagenfurt-Land</b>	zw.	96	25	0	0	101	39	0	0	110	24	0	0	94	30	0	0	519
	ges.	184	87	0	0	171	111	0	0	188	95	0	0	199	86	0	0	1121
	ein.	109	64	34	0	118	50	14	0	104	93	17	0	155	55	0	0	813
<b>Villach-Land</b>	zw.	150	46	0	0	143	9	0	0	159	12	0	0	109	20	0	0	648
	ges.	259	110	34	0	261	59	14	0	263	105	17	0	264	75	0	0	1461
	ein.	0	14	0	0	0	19	0	0	0	15	0	0	0	20	0	0	68
<b>Villach-Stadt</b>	zw.	16	0	0	0	20	0	0	0	16	0	0	0	16	0	0	0	68
	ges.	16	14	0	0	20	19	0	0	16	15	0	0	16	20	0	0	136
	ein.	123	87	23	20	147	97	13	15	120	64	16	13	150	49	15	18	970
<b>Völkermarkt</b>	zw.	175	35	0	0	152	31	0	0	153	26	0	0	117	18	17	0	724
	ges.	298	122	23	20	299	128	13	15	273	90	16	13	267	67	32	18	1694
<b>Summe Kärnten</b>	ein.	331	227	57	20	340	238	27	15	309	243	33	13	420	180	15	18	2486
<b>GB d. MSG</b>	zw.	447	106	0	0	432	79	0	0	448	62	0	0	341	68	17	0	2000
	ges.	778	333	57	20	772	317	27	15	757	305	33	13	761	248	32	18	4486

			1.				2.				3.				4.			
	ein.		635				620				598				633			
	zw.		553				511				510				426			
	ges.		1188	46,55%			1131	45,18%			1108	46,03%			1059	40,23		
	ein.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Klagenfurt-Stadt</b>	zw.	34	18	0	0	29	13	0	0	25	15	0	0	23	26	0	0	183
	ges.	34	18	0	0	29	13	0	0	25	15	0	0	23	26	0	0	183
<b>Summe Kärnten</b>	ein.	331	227	57	20	340	238	27	15	309	243	33	13	420	180	15	18	2453
	zw.	481	124	0	0	461	92	0	0	473	77	0	0	364	94	17	0	2166
	ges.	812	351	57	20	801	330	27	15	782	320	33	13	784	274	32	18	4619
<b>UÜ Slowenisch</b>																		
<b>1. - 4. Stufe</b>																		64
<b>Zweispr. Unterricht</b>																		
<b>bzw. Slowenisch-</b>																		
<b>unterricht</b>																		2230

### Unverbindliche Übung

VS Mieger	3
VS 27 Klagenfurt	19
VS Nötsch	42
<b>Summe</b>	<b>64</b>

### 3.4. Prozentuelle Auswertung der Anmeldungen an den einzelnen Schulstandorten - Schuljahr 2013/14

Schulstandort	Schul-Kenn-zahl	Gemeinde	Bezirk	Schüler-zahl	zum zweispr Unterr. angem.	%
<b>Bezirk Hermagor</b>						
Egg	203021	Hermagor	Hermagor	26	22	84,62
St. Stefan i. G.	203191	St. Stefan	Hermagor	48	19	39,58
			<b>gesamt</b>	<b>74</b>	<b>41</b>	<b>55,41</b>
<b>Bezirk Klagenfurt-Land</b>						
Feistritz i.R.	204051	Feistritz	Klagenfurt-Land	90	51	56,67
Ferlach 1	204091	Ferlach	Klagenfurt-Land	107	107	100,00
Ferlach 2	204101	Ferlach	Klagenfurt-Land	65	0	0,00
Ferlach 3	204691	Ferlach	Klagenfurt-Land	69	0	0,00
Grafenstein	204151	Grafenstein	Klagenfurt-Land	121	27	22,31
Gurnitz	204161	Ebenthal	Klagenfurt-Land	137	63	45,99
Mieger	Exp.	Ebenthal	Klagenfurt-Land	21	10	47,62
Radsberg	Exp.	Ebenthal	Klagenfurt-Land	18	16	88,89
Keutschach	204211	Keutschach	Klagenfurt-Land	66	33	50,00
Köttmannsdorf	204221	Köttmannsdorf	Klagenfurt-Land	96	63	65,63
Ludmannsdorf	204251	Ludmannsdorf	Klagenfurt-Land	68	40	58,82
Maria Rain	204271	Maria Rain	Klagenfurt-Land	78	18	23,08
St. Margareten	204421	St. Margareten	Klagenfurt-Land	30	14	46,67
Schiefling	204491	Schiefling	Klagenfurt-Land	106	52	49,06
Wabelsdorf	204601	Poggersdorf	Klagenfurt-Land	32	10	31,25
Zell Pfarre	204641	Zell	Klagenfurt-Land	17	15	88,24
			<b>gesamt</b>	<b>1121</b>	<b>519</b>	<b>46,30</b>

<b>Bezirk Villach-Land</b>						
Arnoldstein	207021	Arnoldstein	Villach-Land	178	50	28,09
St. Leonhard	207351	Arnoldstein	Villach-Land	99	42	42,42
Thörl-Maglern	207521	Arnoldstein	Villach-Land	22	12	54,55
Damtschach	207071	Wernberg	Villach-Land	115	36	31,30
Goritschach	207221	Wernberg	Villach-Land	112	53	47,32
Finkenstein	207161	Finkenstein	Villach-Land	64	23	35,94
Fürnitz	207181	Finkenstein	Villach-Land	60	22	36,67
Gödersdorf	207201	Finkenstein	Villach-Land	56	27	48,21
Latschach	207331	Finkenstein	Villach-Land	68	34	50,00
Ledenitzen	207341	Finkenstein	Villach-Land	66	39	59,09
Hohenthurn	207121	Feistritz/Gail	Villach-Land	46	28	60,87
Köstenberg	207281	Velden	Villach-Land	53	17	32,08
Lind ob Velden	207361	Velden	Villach-Land	68	31	45,59
St. Egyden	207081	Velden	Villach-Land	36	26	72,22
Velden	207551	Velden	Villach-Land	134	96	71,64
Maria Elend	207381	St. Jakob	Villach-Land	33	14	42,42
Rosenbach	207471	St. Jakob	Villach-Land	30	16	53,33
St. Jakob	207261	St. Jakob	Villach-Land	81	42	51,85
Nötsch	207411	Nötsch	Villach-Land	53	2	3,77
St. Georgen	Exp.	Nötsch	Villach-Land	19	11	57,89
Rosegg	207461	Rosegg	Villach-Land	68	27	39,71
			<b>gesamt</b>	<b>1461</b>	<b>648</b>	<b>44,35</b>
<b>Bezirk Villach-Stadt</b>						
VS 11 Maria Gail	202151	Villach	Villach-Stadt	<b>136</b>	<b>68</b>	50,00
<b>Bezirk Völkermarkt</b>						
Bleiburg	208031	Bleiburg	Völkermarkt	101	55	54,46
Heiligengrab	208151	Bleiburg	Völkermarkt	35	25	71,43
Rinkenbergr	Exp.	Bleiburg	Völkermarkt	18	14	77,78
Bad Eisenkappel	208081	Bad Eisenkappel	Völkermarkt	76	38	50,00
Ebriach	Exp.	Bad Eisenkappel	Völkermarkt	11	11	100,00
Diex	208041	Diex	Völkermarkt	24	15	62,50

Eberndorf	208051	Eberndorf	Völkermarkt	115	55	47,83
Edling	208071	Eberndorf	Völkermarkt	31	11	35,48
Kühnsdorf	208181	Eberndorf	Völkermarkt	89	35	39,33
Gallizien	208091	Gallizien	Völkermarkt	62	28	45,16
Globasnitz	208101	Globasnitz	Völkermarkt	60	38	63,33
Griffen	208131	Griffen	Völkermarkt	158	45	28,48
Haimburg	208141	Völkermarkt	Völkermarkt	39	11	28,21
Mittertrixen	208231	Völkermarkt	Völkermarkt	21	9	42,86
Klein St. Veit	208161	Völkermarkt	Völkermarkt	34	19	55,88
St.Margarethen	208331	Völkermarkt	Völkermarkt	43	13	30,23
St. Peter	208361	Völkermarkt	Völkermarkt	64	28	43,75
Tainach	208411	Völkermarkt	Völkermarkt	56	26	46,43
Völkermarkt 1	208431	Völkermarkt	Völkermarkt	251	47	18,73
Neuhaus	208251	Neuhaus	Völkermarkt	19	6	31,58
Schwabegg	Exp.	Neuhaus	Völkermarkt	8	8	100,00
Ruden	208291	Ruden	Völkermarkt	53	19	35,85
Untermitteldorf	Exp.	Ruden	Völkermarkt	11	7	63,64
St. Kanzian	208311	St. Kanzian	Völkermarkt	130	53	40,77
St. Primus	208381	St. Kanzian	Völkermarkt	36	25	69,44
St. Michael	208341	Feistritz ob Bl.	Völkermarkt	87	51	58,62
Sittersdorf	208391	Sittersdorf	Völkermarkt	62	32	51,61
			<b>gesamt</b>	<b>1694</b>	<b>724</b>	<b>42,74</b>
<b>Bezirk Klagenfurt-Stadt</b>						
VS 24 Klagenfurt	201261	Klagenfurt	Klagenfurt-Stadt	119	119	100,00
VS Hermagoras	201331	Klagenfurt	Klagenfurt-Stadt	64	64	100,00
			<b>gesamt</b>	<b>183</b>	<b>183</b>	<b>100,00</b>

Im Bezirk Hermagor waren im örtlichen Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes 41 (43) Schülerinnen und Schüler zum zweisprachigen Unterricht angemeldet. Das sind 55,41 % (55,84 %). Außerhalb des örtlichen Geltungsbereiches des Minderheiten-Schulgesetzes gab es im Bezirk Hermagor keinen zweisprachigen Unterricht.

Im Bezirk Klagenfurt-Land waren im örtlichen Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes 519 (532) Schülerinnen und Schüler zum zweisprachigen Unterricht angemeldet. Das sind 46,30 % (46,58 %). Außerhalb des örtlichen Geltungsbereiches des Minderheiten-Schulgesetzes gab es im Bezirk Klagenfurt-Land keinen zweisprachigen Unterricht.

Im Bezirk Villach-Land waren im örtlichen Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes 648 (619) Schülerinnen und Schüler zum zweisprachigen Unterricht angemeldet. Das sind 44,35 % (43,96 %). Außerhalb des Geltungsbereiches des Minderheiten-Schulgesetzes gab es im Bezirk Villach-Land keinen zweisprachigen Unterricht.

Im Bezirk Villach-Stadt waren im örtlichen Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes 68 (72) Schülerinnen und Schüler zum zweisprachigen Unterricht angemeldet. Das sind 50,00 % (55,38 %). Außerhalb des örtlichen Geltungsbereiches des Minderheiten-Schulgesetzes gab es im Bezirk Villach-Stadt keinen zweisprachigen Unterricht.

Im Bezirk Völkermarkt waren im örtlichen Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes 724 (706) Schülerinnen und Schüler zum zweisprachigen Unterricht angemeldet. Das sind 42,74 % (41,68 %). Im Bezirk Völkermarkt befinden sich alle Volksschulen im örtlichen Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes.

Im Bezirk Klagenfurt-Stadt waren 183 (173) Schülerinnen und Schüler zum zweisprachigen Unterricht angemeldet. Die Volksschulen im Bezirk Klagenfurt-Stadt befinden sich außerhalb des örtlichen Geltungsbereiches des Minderheiten-Schulgesetzes.

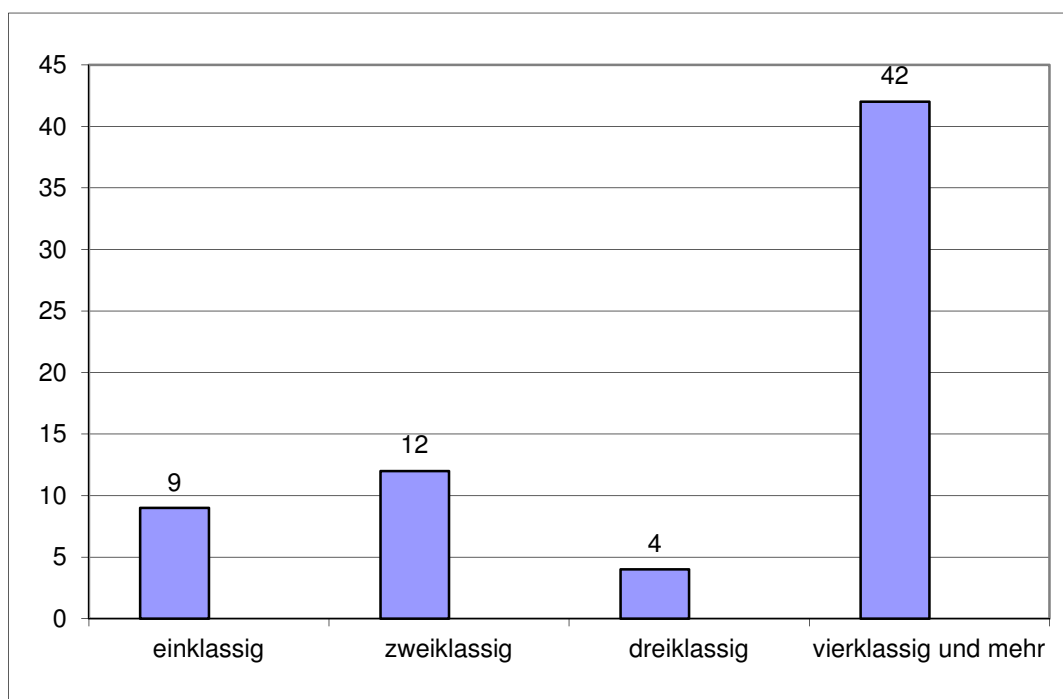
Schülerinnen und Schüler, die außerhalb des örtlichen Geltungsbereiches zum zweisprachigen Unterricht angemeldet wurden, besuchten die dem Wohnort nächstgelegene Volksschule mit zweisprachigem Unterricht.

(Der Klammerausdruck bezieht sich auf das Schuljahr 2012/13)



### 3.5. Organisationshöhe der Volksschulen im Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes für Kärnten 2013/14

Organisationshöhe	Zahl der Schulen
einklassig	9
zweiklassig	12
dreiklassig	4
vierklassig und mehr	42
gesamt	67



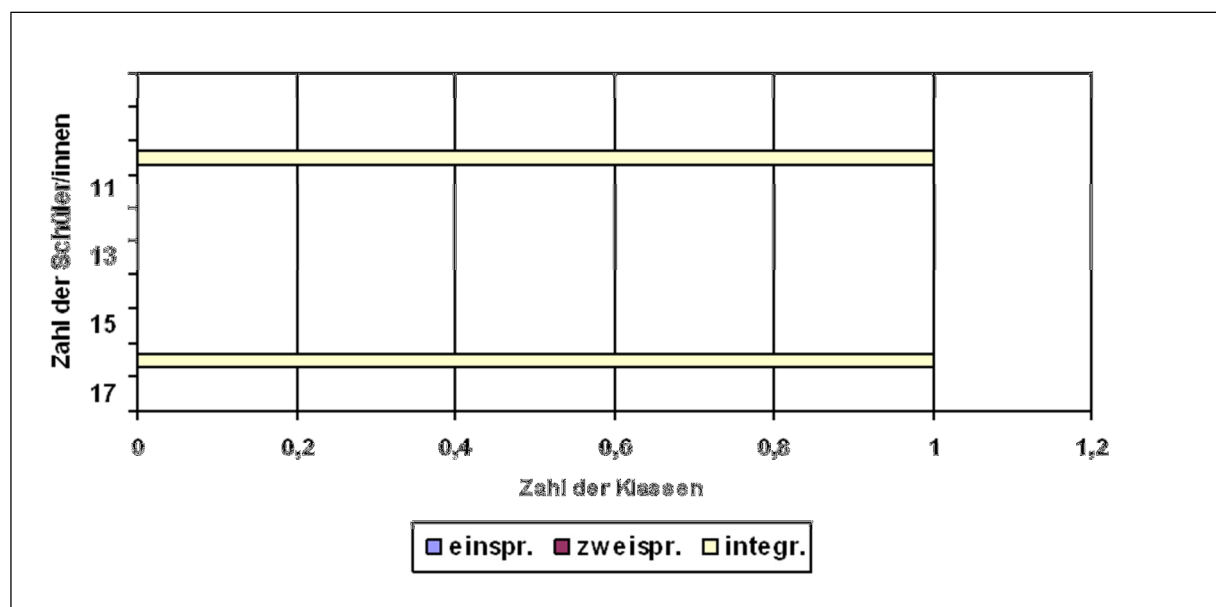
Im Schuljahr 2013/14 bestanden in Kärnten **9** (10) zweisprachige Volksschulen mit je einer Klasse, **12** (13) mit je zwei Klassen, **4** (2) mit je drei Klassen und **42** (45) zweisprachige Volksschulen mit 4 und mehr Klassen, die nach dem Minderheiten-Schulgesetz geführt wurden.

(Der Klammerausdruck bezieht sich auf das Schuljahr 2012/13.)

**3.6. Klassenschülerzahlen an Schulen im Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes für Kärnten  
Schuljahr 2013/14**

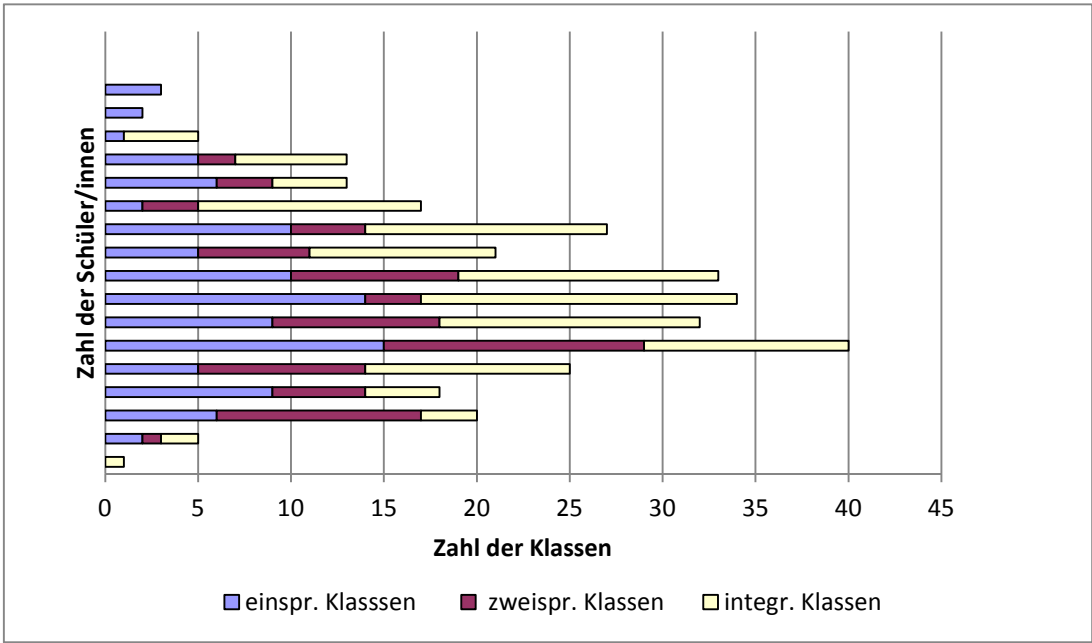
**Bezirk Hermagor**

Zahl der Schüler/innen	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	Klassen
<b>einspr. Klassen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>zweispr. Klassen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>integr. Klassen</b>	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>



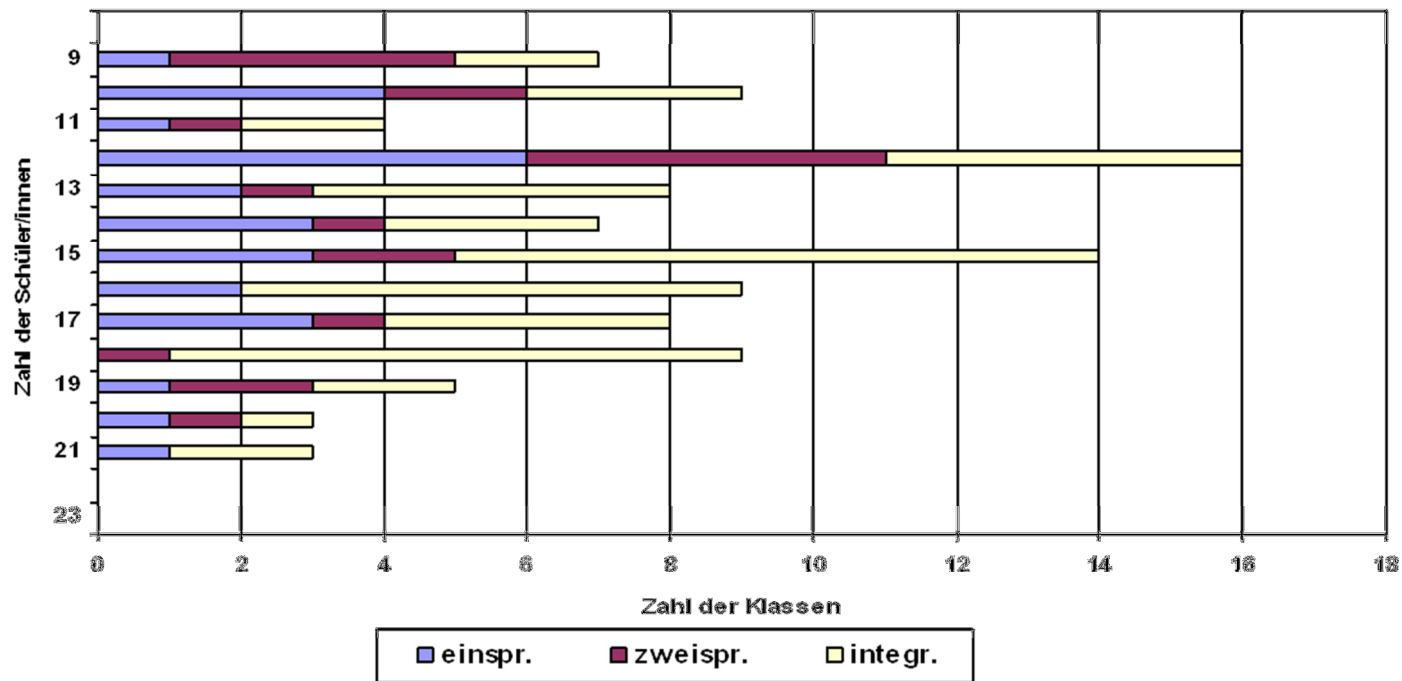
### Bezirk Klagenfurt-Land

Zahl der Schüler/innen	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	Klassen
<b>einspr. Klassen</b>	0	2	6	9	5	15	9	14	10	5	10	2	6	5	1	2	3	0	0	<b>104</b>
<b>zweispr. Klassen</b>	0	1	11	5	9	14	9	3	9	6	4	3	3	2	0	0	0	0	0	<b>79</b>
<b>integr. Klassen</b>	1	2	3	4	11	11	14	17	14	10	13	12	4	6	4	0	0	0	0	<b>126</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>20</b>	<b>18</b>	<b>25</b>	<b>40</b>	<b>32</b>	<b>34</b>	<b>33</b>	<b>21</b>	<b>27</b>	<b>17</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>309</b>



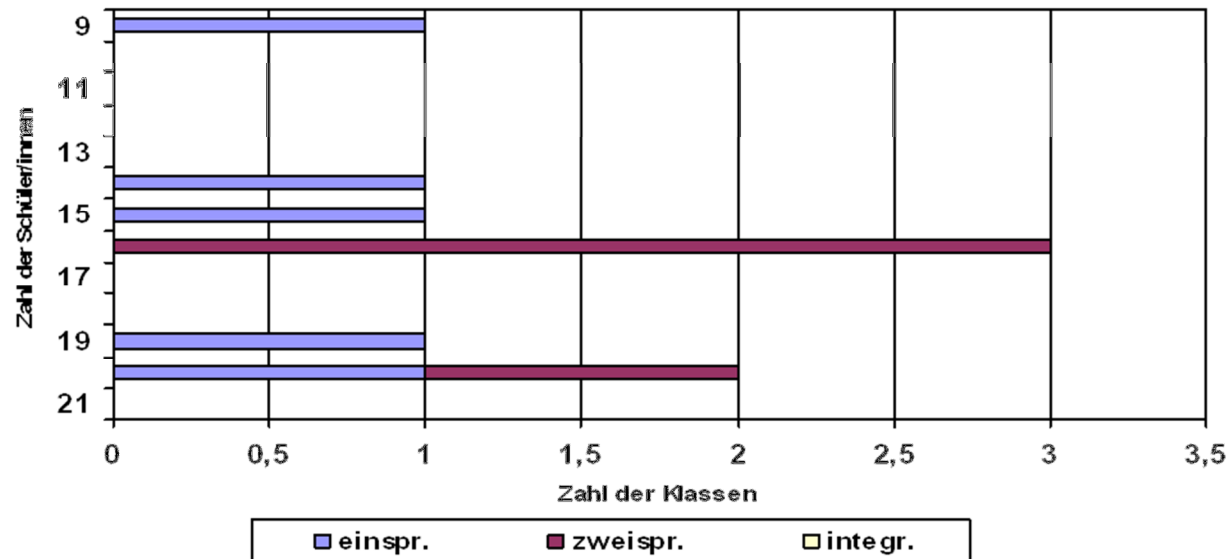
## Bezirk Villach-Land

Zahl der Schüler/innen	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	Klassen
einspr. Klassen	0	0	1	4	1	6	2	3	3	2	3	0	1	1	1	0	0	0	0	28
zweispr. Klassen	0	0	4	2	1	5	1	1	2	0	1	1	2	1	0	0	0	0	0	21
integr. Klassen	0	0	2	3	2	5	5	3	9	7	4	8	2	1	2	0	0	0	0	53
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>4</b>	<b>16</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>14</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>102</b>



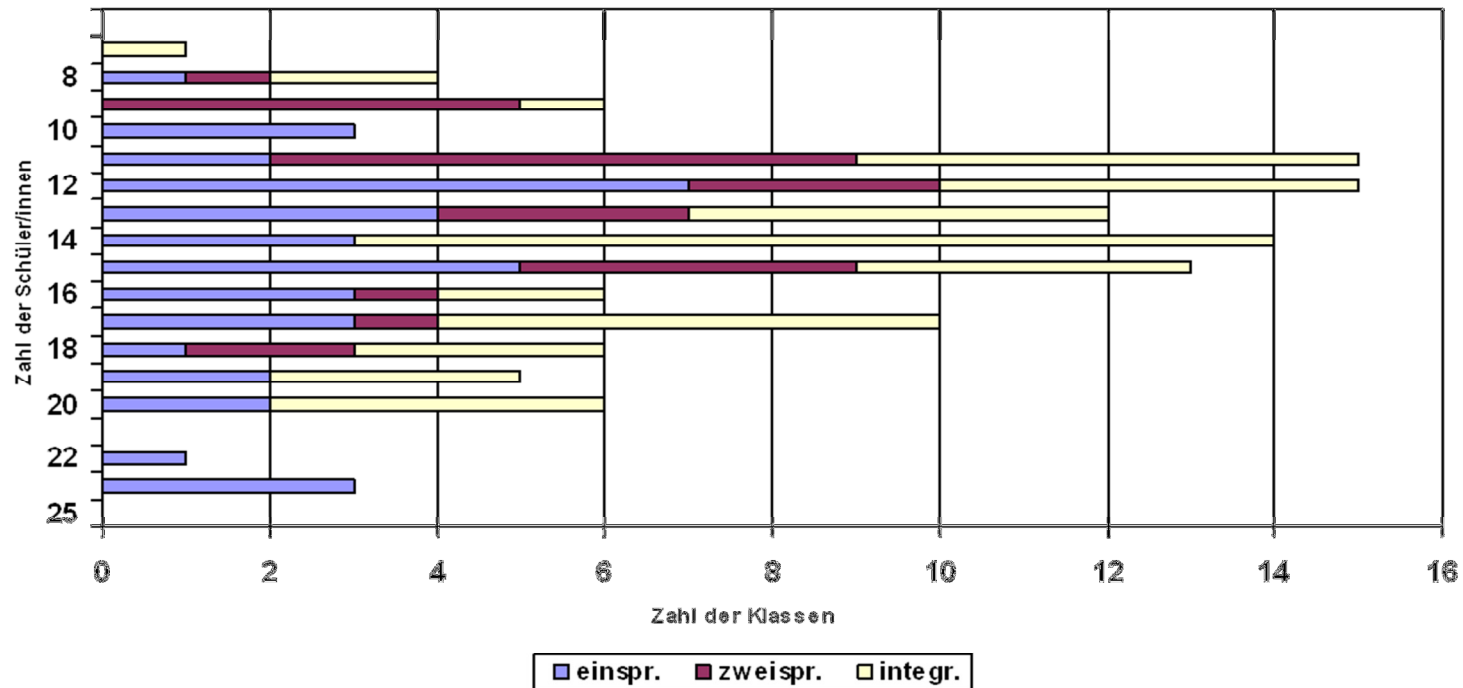
## Bezirk Villach-Stadt

Zahl der Schüler/innen	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	Klassen
<b>einspr. Klassen</b>	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	4
<b>zweispr. Klassen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	1	0	0	0	0	0	4
<b>integr. Klassen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>



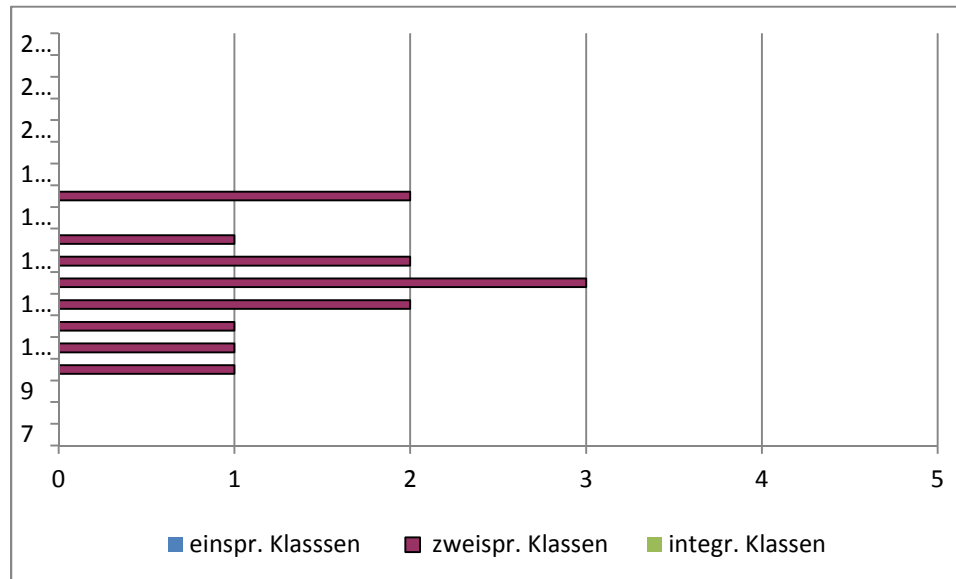
## Bezirk Völkermarkt

Zahl der Schüler/innen	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	Klassen
<b>einspr. Klassen</b>	0	1	0	3	2	7	4	3	5	3	3	1	2	2	0	1	3	0	0	<b>40</b>
<b>zweispr. Klassen</b>	0	1	5	0	7	3	3	0	4	1	1	2	0	0	0	0	0	0	0	<b>27</b>
<b>integr. Klassen</b>	1	2	1	0	6	5	5	11	4	2	6	3	3	4	0	0	0	0	0	<b>53</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>12</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>120</b>



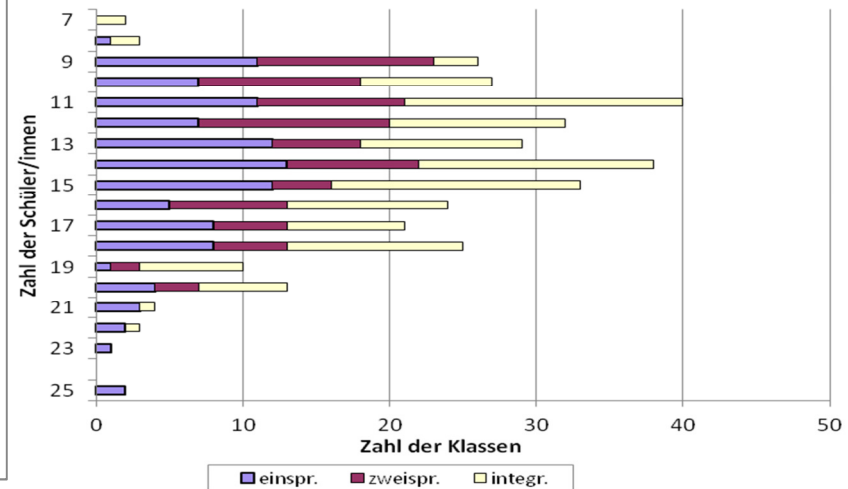
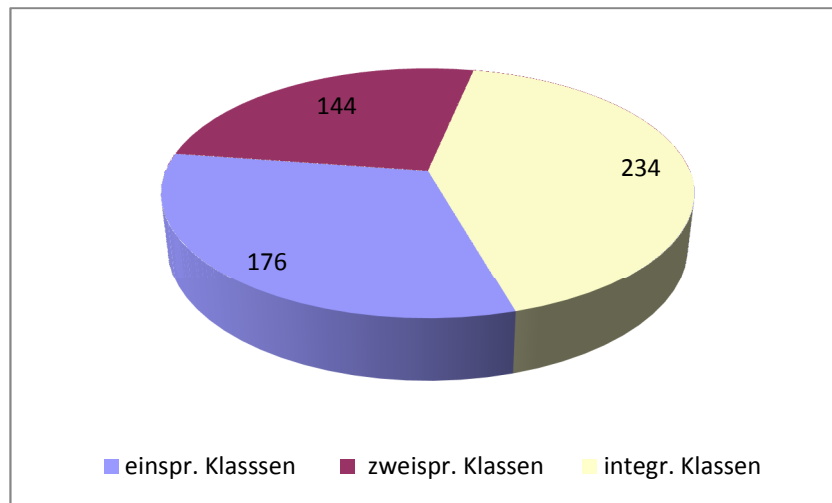
## Bezirk Klagenfurt-Stadt

Zahl der Schüler/innen	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	Klassen	
einspr. Klassen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
zweispr. Klassen	0	0	0	1	1	1	2	3	2	1	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	13
integr. Klassen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13</b>



## Kärnten - Übersicht

Zahl der Schüler/innen	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	Klassen
<b>einspr. Klassen</b>	0	3	7	16	8	28	15	21	19	10	16	3	10	9	2	3	6	0	0	<b>176</b>
<b>zweispr. Klassen</b>	0	2	20	8	18	23	15	7	17	11	6	8	5	4	0	0	0	0	0	<b>144</b>
<b>integr. Klassen</b>	2	4	6	8	19	21	24	31	27	20	23	23	9	11	6	0	0	0	0	<b>234</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>33</b>	<b>32</b>	<b>45</b>	<b>72</b>	<b>54</b>	<b>59</b>	<b>63</b>	<b>41</b>	<b>45</b>	<b>34</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>554</b>

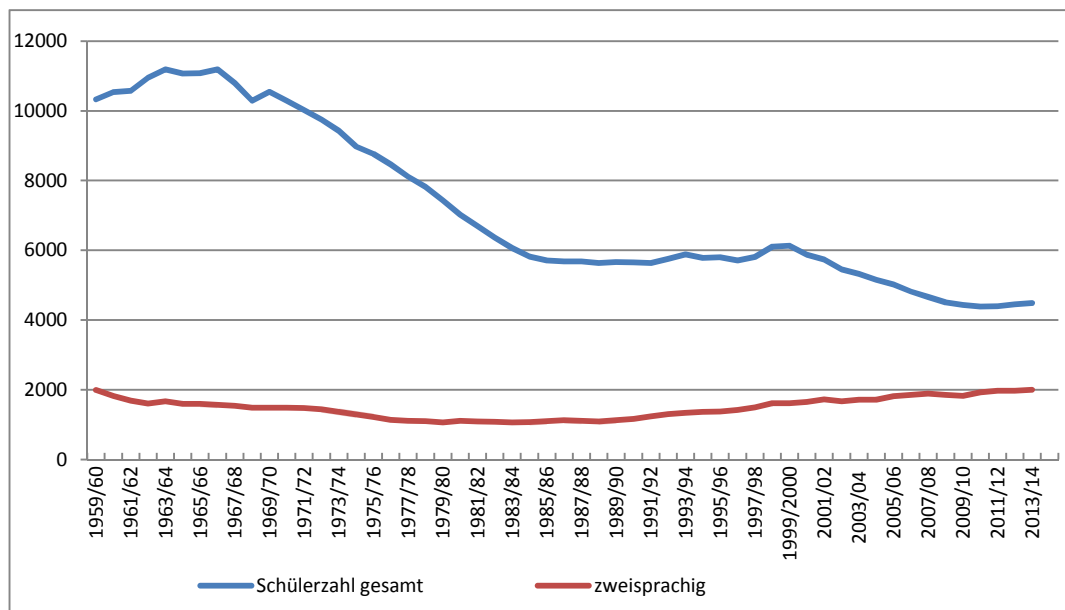




**3.7. Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht /Slowenischunterricht im Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes für Kärnten ab dem Schuljahr 1959/1960**

Schuljahr	Schülerzahl gesamt	zweisprachig	Prozent	Vorschüler	Klagenfurt
1959/60	10325	1994	19,31%	0	0
1960/61	10533	1820	17,27%	0	0
1961/62	10570	1689	15,97%	0	0
1962/63	10950	1610	14,70%	0	0
1963/64	11188	1673	14,95%	0	0
1964/65	11070	1602	14,47%	0	0
1965/66	11082	1602	14,46%	0	0
1966/67	11193	1569	14,01%	0	0
1967/68	10791	1538	14,25%	0	0
1968/69	10288	1487	14,45%	0	0
1969/70	10544	1485	14,08%	0	0
1970/71	10290	1485	14,43%	0	0
1971/72	10019	1481	14,78%	0	0
1972/73	9748	1441	14,78%	0	0
1973/74	9427	1372	14,55%	0	0
1974/75	8978	1292	14,39%	0	0
1975/76	8768	1224	13,96%	0	0
1976/77	8461	1138	13,45%	0	0
1977/78	8113	1111	13,69%	0	0
1978/79	7819	1100	14,07%	0	0
1979/80	7435	1065	14,32%	0	0
1980/81	7020	1115	15,88%	0	0
1981/82	6690	1096	16,38%	0	0
1982/83	6364	1088	17,10%	0	0
1983/84	6068	1063	17,52%	12	0
1984/85	5821	1070	18,38%	19	0
1985/86	5707	1098	19,24%	34	0
1986/87	5682	1130	19,89%	31	0
1987/88	5683	1107	19,48%	32	0
1988/89	5638	1092	19,37%	63	0
1989/90	5664	1134	20,02%	44	41
1990/91	5650	1163	20,58%	54	71
1991/92	5639	1242	22,03%	69	100
1992/93	5757	1302	22,61%	67	118
1993/94	5881	1338	22,75%	81	113
1994/95	5780	1368	23,67%	71	110
1995/96	5798	1375	23,71%	100	101
1996/97	5707	1427	25,00%	109	102

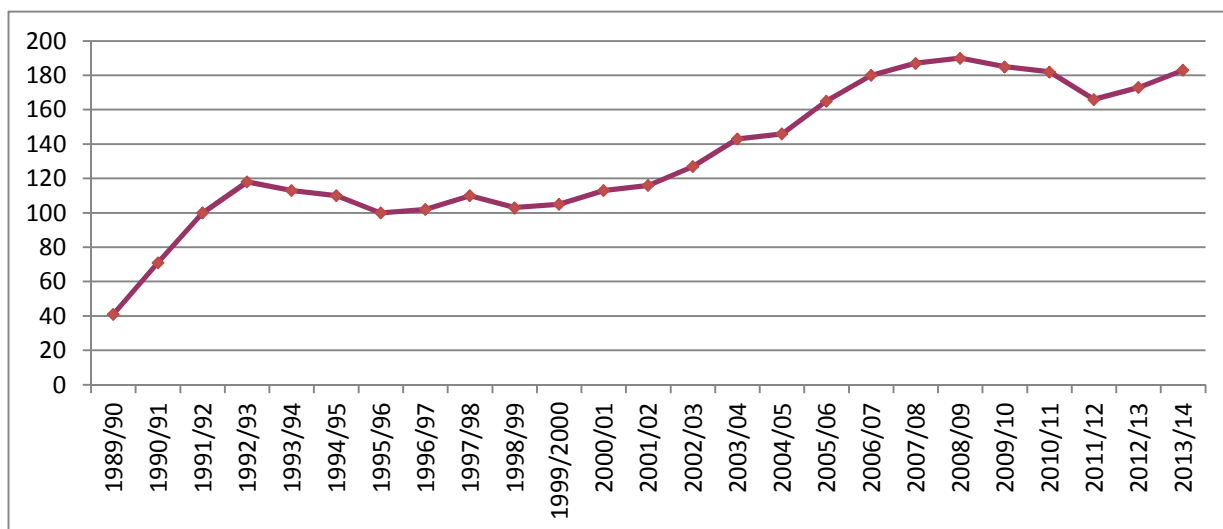
1997/98	5811	1494	25,71%	113	110
1998/99	6108	1620	26,52%	32	103
1999/2000	6133	1619	26,40%	10	105
2000/01	5876	1657	28,20%	4	113
2001/02	5735	1722	30,03%	8	116
2002/2003	5456	1670	30,61%	3	127
2003/04	5328	1720	32,28%	3	143
2004/05	5150	1720	33,39%	17	146
2005/06	5018	1819	36,25%	13	165
2006/07	4818	1855	38,50%	9	180
2007/08	4666	1892	40,55%	11	187
2008/09	4506	1853	41,12%	12	190
2009/10	4437	1831	41,27%	9	185
2010/11	4385	1928	43,96%	10	182
2011/12	4395	1975	44,93%	0	166
2012/13	4451	1972	44,37%	11	173
2013/14	4486	2000	44,58%	9	183



### 3.8. Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht ab der Reform des Minderheiten-Schulgesetzes 1988

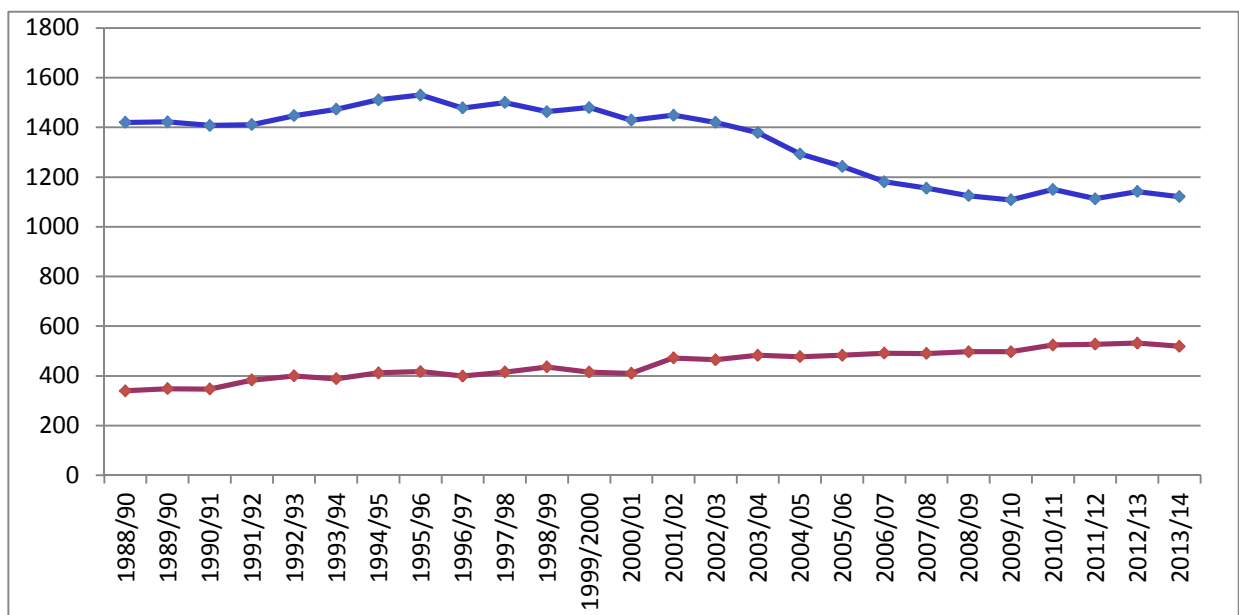
#### Klagenfurt-Stadt

Schuljahr	Gesamtschülerzahl	Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht
1989/90	41	41
1990/91	71	71
1991/92	100	100
1992/93	118	118
1993/94	113	113
1994/95	110	110
1995/96	100	100
1996/97	102	102
1997/98	110	110
1998/99	103	103
1999/2000	105	105
2000/01	113	113
2001/02	116	116
2002/03	127	127
2003/04	143	143
2004/05	146	146
2005/06	165	165
2006/07	180	180
2007/08	187	187
2008/09	190	190
2009/10	185	185
2010/11	182	182
2011/12	166	166
2012/13	173	173
2013/14	183	183



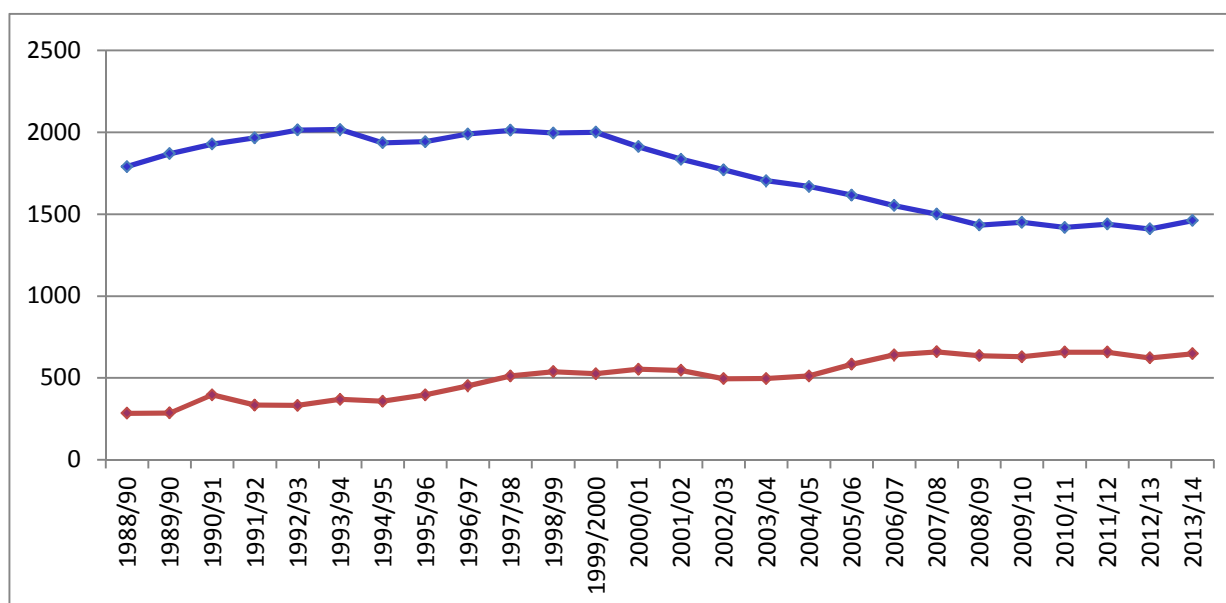
## Klagenfurt-Land

Schuljahr	Gesamtschülerzahl	Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht	Prozent
1988/90	1420	340	23,94%
1989/90	1422	348	24,47%
1990/91	1408	347	24,64%
1991/92	1411	383	27,14%
1992/93	1447	400	27,64%
1993/94	1473	388	26,34%
1994/95	1511	412	27,27%
1995/96	1530	417	27,25%
1996/97	1478	399	27,00%
1997/98	1500	415	27,67%
1998/99	1463	436	29,80%
1999/2000	1480	415	28,04%
2000/01	1429	410	28,69%
2001/02	1449	472	32,57%
2002/03	1420	465	32,75%
2003/04	1379	483	35,03%
2004/05	1293	477	36,89%
2005/06	1243	483	38,86%
2006/07	1181	491	41,57%
2007/08	1155	490	42,42%
2008/09	1125	497	44,18%
2009/10	1108	497	44,86%
2010/11	1150	524	45,57%
2011/12	1113	527	47,35%
2012/13	1142	532	46,58%
2013/14	1121	519	46,30%



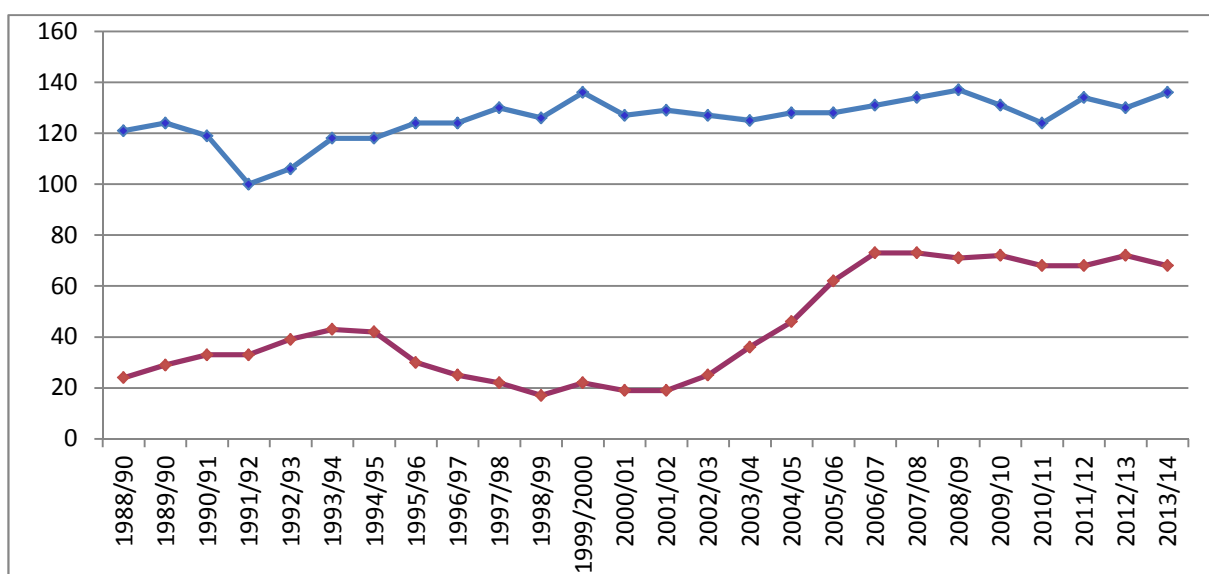
## Villach-Land

Schuljahr	Gesamtschülerzahl	Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht	Prozent
1988/90	1790	284	15,87%
1989/90	1869	286	15,30%
1990/91	1928	397	20,59%
1991/92	1966	334	16,99%
1992/93	2014	332	16,48%
1993/94	2017	369	18,29%
1994/95	1936	358	18,49%
1995/96	1942	397	20,44%
1996/97	1989	452	22,72%
1997/98	2012	512	25,45%
1998/99	1995	538	26,97%
1999/2000	2000	526	26,30%
2000/01	1912	553	28,92%
2001/02	1835	546	29,75%
2002/03	1771	495	27,95%
2003/04	1704	496	29,11%
2004/05	1669	512	30,68%
2005/06	1616	583	36,08%
2006/07	1553	641	41,27%
2007/08	1500	660	44,00%
2008/09	1433	636	44,38%
2009/10	1450	629	43,38%
2010/11	1419	658	46,37%
2011/12	1439	658	45,73%
2012/13	1410	622	44,11%
2013/14	1461	648	44,35%



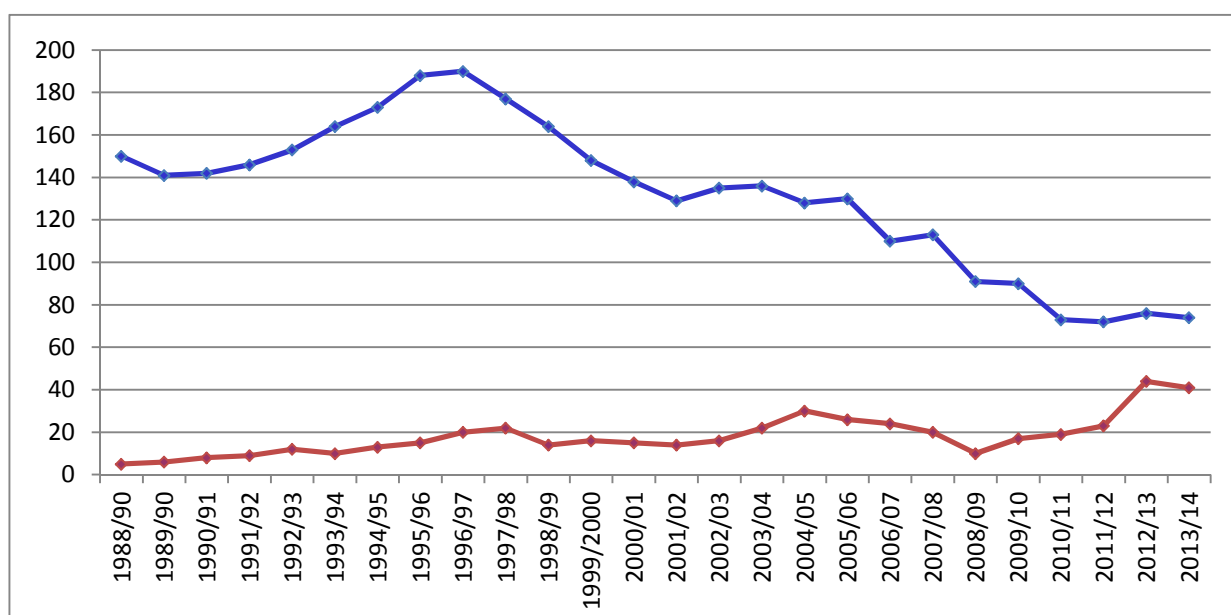
## Villach - Stadt

Schuljahr	Gesamtschülerzahl	Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht	Prozent
1988/90	121	24	19,83%
1989/90	124	29	23,39%
1990/91	119	33	27,73%
1991/92	100	33	33,00%
1992/93	106	39	36,79%
1993/94	118	43	36,44%
1994/95	118	42	35,59%
1995/96	124	30	24,19%
1996/97	124	25	20,16%
1997/98	130	22	16,92%
1998/99	126	17	13,49%
1999/2000	136	22	16,18%
2000/01	127	19	14,96%
2001/02	129	19	14,73%
2002/03	127	25	19,69%
2003/04	125	36	28,80%
2004/05	128	46	35,94%
2005/06	128	62	48,44%
2006/07	131	73	55,73%
2007/08	134	73	54,48%
2008/09	137	71	51,82%
2009/10	131	72	54,96%
2010/11	124	68	54,84%
2011/12	134	68	50,75%
2012/13	130	72	55,38%
2013/14	136	68	50,00%



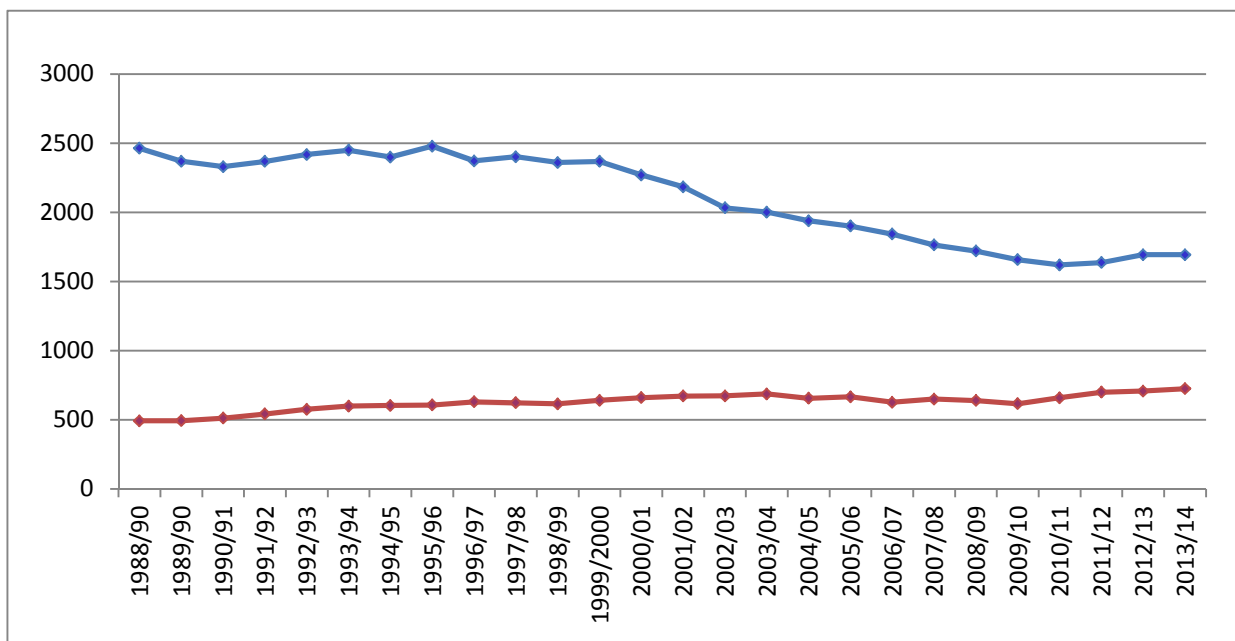
## Hermagor

Schuljahr	Gesamtschülerzahl	Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht	Prozent
1988/90	150	5	3,33%
1989/90	141	6	4,26%
1990/91	142	8	5,63%
1991/92	146	9	6,16%
1992/93	153	12	7,84%
1993/94	164	10	6,10%
1994/95	173	13	7,51%
1995/96	188	15	7,98%
1996/97	190	20	10,53%
1997/98	177	22	12,43%
1998/99	164	14	8,54%
1999/2000	148	16	10,81%
2000/01	138	15	10,87%
2001/02	129	14	10,85%
2002/03	135	16	11,85%
2003/04	136	22	16,18%
2004/05	128	30	23,44%
2005/06	130	26	20,00%
2006/07	110	24	21,82%
2007/08	113	20	17,70%
2008/09	91	10	10,99%
2009/10	90	17	18,89%
2010/11	73	19	26,03%
2011/12	72	23	31,94%
2012/13	76	44	57,89%
2013/14	74	41	55,41%



## Völkermarkt

Schuljahr	Gesamtschülerzahl	Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht	Prozent
1988/90	2463	492	19,98%
1989/90	2370	493	20,80%
1990/91	2330	512	21,97%
1991/92	2369	542	22,88%
1992/93	2418	575	23,78%
1993/94	2450	598	24,41%
1994/95	2400	603	25,13%
1995/96	2479	606	24,45%
1996/97	2372	629	26,52%
1997/98	2402	623	25,94%
1998/99	2360	615	26,06%
1999/2000	2369	640	27,02%
2000/01	2270	660	29,07%
2001/02	2185	671	30,71%
2002/03	2033	672	33,05%
2003/04	2002	686	34,27%
2004/05	1939	655	33,78%
2005/06	1901	665	34,98%
2006/07	1843	626	33,97%
2007/08	1764	649	36,79%
2008/09	1720	639	37,15%
2009/10	1658	616	37,15%
2010/11	1619	659	40,70%
2011/12	1637	699	42,70%
2012/13	1694	707	41,74%
2013/14	1694	724	42,74%





### 3.9. Slowenischkenntnisse der zum zweisprachigen Unterricht angemeldeten Schüler/innen der 1. Schulstufe im Schuljahr 2013/14

Schule	Slowenischkenntnisse		
	gute	geringe	keine
<b>Hermagor</b>			
Egg	0	0	6
St. Stefan/G.	0	0	3
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>

<b>Klagenfurt-Stadt</b>			
Hermagoras-Mohorjeva	2	12	2
VS 24 Klagenfurt	16	6	14
<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>16</b>

<b>Völkermarkt</b>			
Bad Eisenkappel	3	3	3
Bleiburg	5	3	10
Diex	0	0	8
Eberndorf	7	5	4
Ebriach, Exp. Bad Eisenkappel	4	0	0
Edling	0	0	2
Gallizien	2	1	5
Globasnitz	3	5	2
Griffen	0	0	13
Haimburg	0	0	1
Heiligengrab	5	1	3
Klein St. Veit	0	0	2
Kühnsdorf	0	0	11
Mittertrixen	1	0	4
Neuhaus	1	0	0
Rinkenberg, Exp. Bleiburg	2	0	3
Ruden	1	0	3
St. Kanzian	0	0	18
St. Margarethen/Töllerb.	0	0	8
St. Michael/Bleiburg	6	2	7
St. Peter/Wallersberg	0	0	9
St. Primus	1	2	0
Sittersdorf	1	8	3
Schwabegg, Exp. Neuhaus	0	0	0
Tainach	0	0	8

Untermitteldorf, Exp. Ruden	0	0	2
VS 1 Völkermarkt	0	0	11
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>	<b>30</b>	<b>140</b>

<b>Klagenfurt-Land</b>			
Feistritz/Ros.	1	0	9
VS 1 Ferlach	7	12	5
Grafenstein	2	0	5
Gurnitz	0	0	14
Keutschach	1	0	11
Köttmannsdorf	3	15	0
Ludmannsdorf	4	1	4
Maria Rain	0	0	5
Mieger, Exp. Gurnitz	1	0	3
Radsberg, Exp. Gurnitz	0	0	3
St. Margareten/Ros.	0	0	4
Schiefling	0	4	5
Wabelsdorf	0	0	1
Zell Pfarre	4	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>23</b>	<b>33</b>	<b>69</b>

<b>Villach-Land</b>			
Arnoldstein	0	0	12
Damtschach	0	0	12
Finkenstein	0	0	6
Fürnitz	0	0	10
Goritschach	0	0	24
Gödersdorf	0	0	10
Hohenthurn	0	0	6
Köstenberg	0	0	2
Latschach	2	2	6
Ledenitzen	2	4	4
Lind ob Velden	0	0	8
Maria Elend	0	3	3
Nötsch	0	2	0
Rosegg	0	0	4
Rosenbach	0	5	0
St. Egyden/Drau	0	8	0
St. Georgen, Exp. Nötsch	0	0	12
St. Jakob/Ros.	2	9	0
St. Leonhard	3	0	16
Thörl Maglern	0	0	3

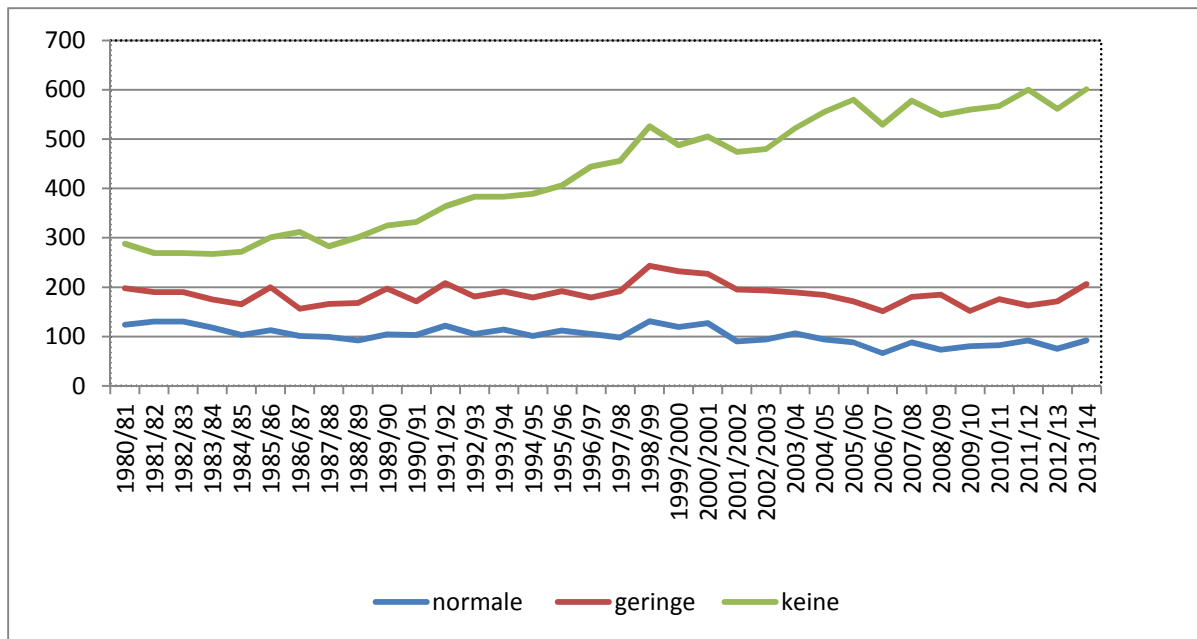
Velden	0	0	23
<b>Gesamt</b>	<b>9</b>	<b>33</b>	<b>161</b>

Villach-Stadt			
VS 11 Maria Gail	0	0	0

<b>Insgesamt</b>	<b>75 = 13,36%</b>	<b>96 = 17,11%</b>	<b>390 = 69,51%</b>
------------------	--------------------	--------------------	---------------------

### 3.10. Übersicht über die Slowenischkenntnisse der zum zweisprachigen Unterricht angemeldeten Schüler/innen auf der 1. Schulstufe ab 1980/81

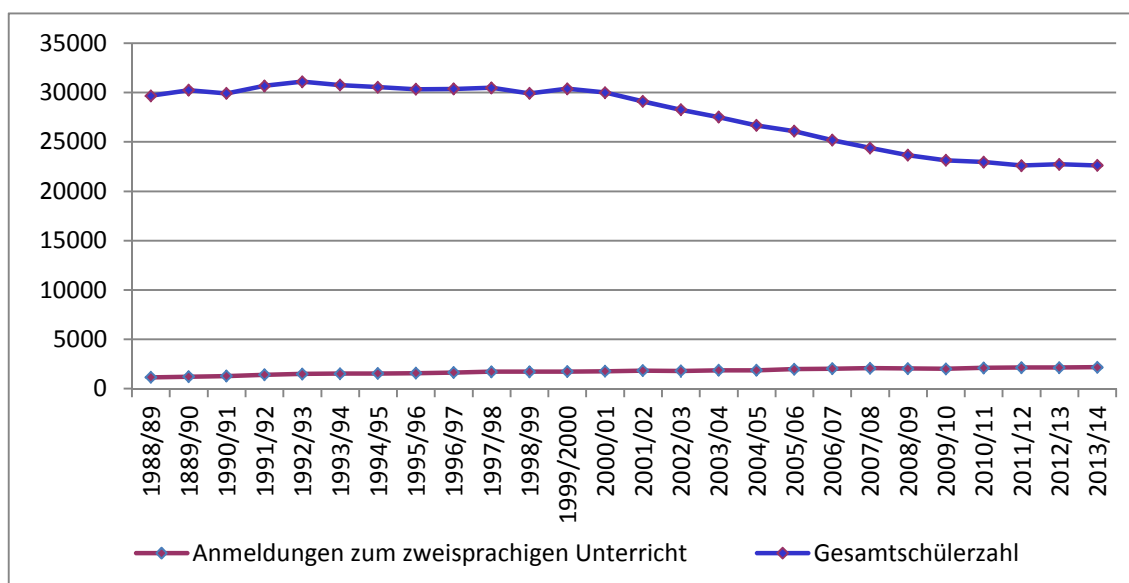
Schuljahr	Angabe in Prozenten			Schülerzahlen		
	gute	geringe	keine	gute	geringe	keine
1980/81	43,05%	25,69%	31,25%	124	74	90
1981/82	48,32%	22,39%	29,36%	130	60	79
1982/83	48,32%	22,39%	29,36%	130	60	79
1983/84	44,19%	21,35%	34,46%	118	57	92
1984/85	37,87%	22,79%	39,34%	103	62	107
1985/86	37,66%	28,66%	33,66%	113	87	101
1986/87	32,37%	17,63%	50,00%	101	55	156
1987/88	35,00%	23,70%	41,30%	99	67	117
1988/89	30,56%	25,24%	44,18%	92	76	133
1989/90	32,00%	28,62%	39,38%	104	93	128
1990/91	31,03%	20,48%	48,49%	103	68	161
1991/92	33,50%	28,70%	42,80%	122	86	156
1992/93	27,42%	19,84%	52,74%	105	76	202
1993/94	29,77%	20,10%	50,13%	114	77	192
1994/95	26,16%	20,20%	54,40%	101	78	210
1995/96	27,60%	19,70%	52,70%	112	80	214
1996/97	23,65%	16,67%	59,68%	105	74	265
1997/98	21,49%	20,61%	57,89%	98	94	264
1998/99	24,90%	21,29%	53,80%	131	112	283
1999/2000	24,39%	23,16%	52,46%	119	113	256
2000/2001	25,15%	19,80%	55,05%	127	100	278
2001/2002	18,99%	22,15%	58,86%	90	105	279
2002/2003	19,58%	20,63%	59,79%	94	99	287
2003/04	20,31%	15,90%	63,79%	106	83	333
2004/05	16,93%	16,22%	66,85%	94	90	371
2005/06	15,17%	14,31%	70,52%	88	83	409
2006/07	12,48%	16,07%	71,45%	66	85	378
2007/08	15,22%	15,92%	68,86%	88	92	398
2008/09	13,30%	20,40%	66,30%	73	112	364
2009/10	14,28%	12,85%	72,85%	80	72	408
2010/11	14,46%	16,57%	68,95%	82	94	391
2011/12	15,33%	11,83%	72,83%	92	71	437
2012/13	13,36%	17,11%	69,51%	75	96	390
2013/14	15,31%	18,97%	65,72%	92	114	395



Die slowenischen Sprachkenntnisse der zum zweisprachigen Unterricht angemeldeten Schülerinnen und Schüler haben sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Nach Einschätzung der zweisprachigen Lehrerinnen und Lehrer wiesen im Schuljahr 2013/14 die Kinder bei Schuleintritt 15,31% eine gute, 18,97% eine geringe und 65,72% keine Sprachkompetenz in slowenischer Sprache auf, während im Schuljahr 1989/90 32,00% der Kinder über eine gute, 28,62% eine geringe und 39,38% über keine Sprachkompetenz in slowenischer Sprache verfügten.

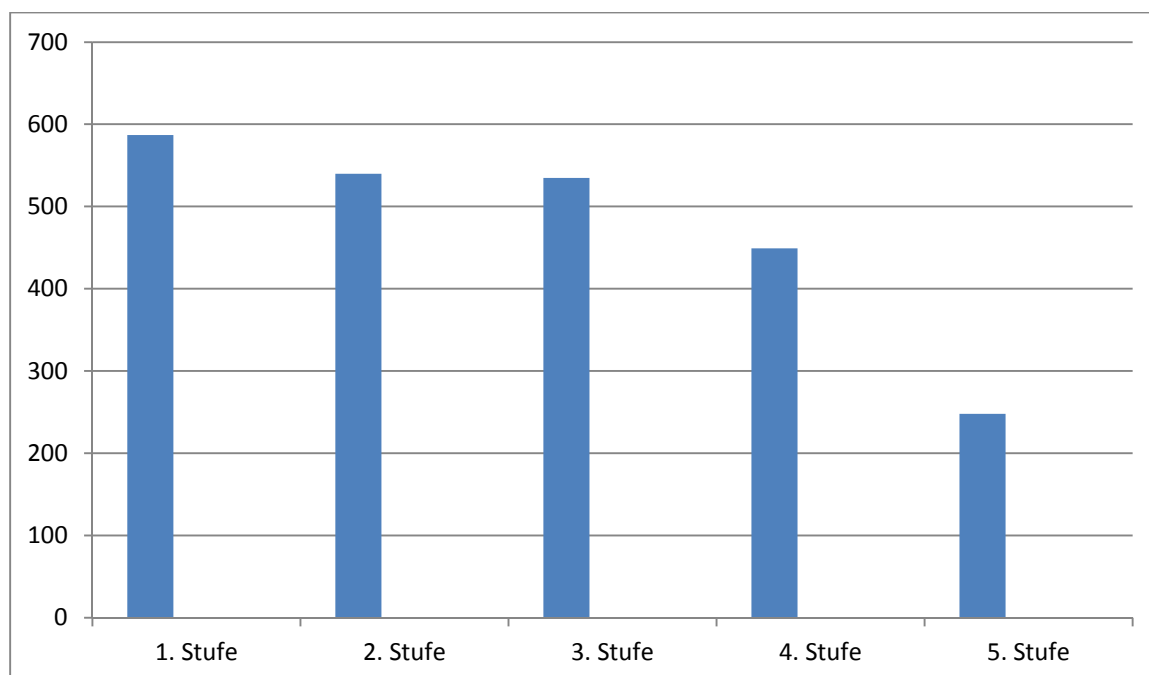
### 3.11. Das zweisprachige Schulwesen in Kärnten seit der Reform 1988 - Entwicklung der Anmeldezahlen im Vergleich zur Gesamtschülerzahl an Volksschulen in Kärnten

Schuljahr	Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht	Gesamtschülerzahl	Prozent
1988/89	1155	28.518	4,05%
1889/90	1219	29.023	4,20%
1990/91	1288	28.622	4,50%
1991/92	1411	29.273	4,82%
1992/93	1487	29.621	5,02%
1993/94	1532	29.236	5,24%
1994/95	1549	29.007	5,34%
1995/96	1576	28.759	5,48%
1996/97	1638	28.736	5,70%
1997/98	1717	28.760	5,97%
1998/99	1723	28.199	6,11%
1999/2000	1734	28.661	6,05%
2000/01	1770	28.229	6,27%
2001/02	1838	27.270	6,74%
2002/03	1797	26.465	6,79%
2003/04	1863	25.661	7,26%
2004/05	1866	24.813	7,52%
2005/06	1984	24.106	8,23%
2006/07	2035	23.153	8,79%
2007/08	2079	22.302	9,32%
2008/09	2043	21.623	9,45%
2009/10	2016	21.130	9,54%
2010/11	2110	20.854	10,12%
2011/12	2141	20.458	10,47%
2012/13	2150	20.577	10,45%
2013/14	2183	20.438	10,68%



### 3.12. Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht bzw. Slowenisch-Unterricht nach Schulstufen 2013/14

1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	5. Stufe
587	540	535	449	248
				HS/NMS 95
				AHS 59
				BG/BRG f. Sl. 94



In den Volksschulen waren im Schuljahr 2013/14 auf der 1. Schulstufe **587** (561) Schülerinnen und Schüler zum zweisprachigen Unterricht angemeldet, auf der 2. Schulstufe **540** (575), auf der 3. Schulstufe **535** (531) und auf der 4. Schulstufe **449** (483).

Auf der 1. Stufe der Sekundarstufe I nahmen **248** (225) Schülerinnen und Schüler das Angebot des Slowenisch-Unterrichtes wahr. Davon besuchten **95** (103) Schülerinnen und Schüler den slowenischen Sprachunterricht in den Hauptschulen/Neuen Mittelschulen, **95** (38) den slowenischen Sprachunterricht an allgemein bildenden höheren Schulen und **94** (84) das BG/BRG für Slowenen mit slowenischer Unterrichtssprache.

(Der Klammerausdruck bezieht sich auf das Schuljahr 2012/13.)

### 3.13. Schulische Tagesbetreuung an zweisprachigen Volksschulen 2013/14

Bezirk - Schule	Ver-schränkte Abfolge	getrennte Abfolge	Gesamt-schüler-zahl	zum 2-spr. U. angem.	Anmerkung
<b>Bez. Hermagor</b>					
Egg			0	0	
St. Stefan i.Gailtal			0	0	Hort
<b>Summe Bezirk HE</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	

<b>B. Klagenfurt-Land</b>					
Feistritz i.R.			0	0	Hort
Ferlach 1		X	13	13	+ Hort
Ferlach 2			17	0	
Ferlach 3			0	0	Hort
Grafenstein		X	26	9	
Gurnitz		X	72	21	zweispr.B. + Hort
Keutschach		X	14	8	
Köttmannsdorf			0	0	Hort
Ludmannsdorf		X	20	14	
Maria Rain			0	0	Hort
Mieger - Exp. Gurnitz			0	0	
Radsberg - Exp. Gurnitz			0	0	Hort
St. Margareten/Ros.		X	14	8	
Schiefling		X	42	15	+ Hort
Wabelsdorf			0	0	Hort
Zell Pfarre			0	0	Hort
<b>Summe Bezirk KL</b>			<b>218</b>	<b>88</b>	

<b>Bezirk Villach-Land</b>					
Arnoldstein		X	14	1	
Damtschach			0	0	Hort
Finkenstein		X	19	7	
Fürnitz			0	0	Hort
Goritschach			0	0	Hort
Gödersdorf			0	0	Hort
Hohenthurn			0	0	
Köstenberg			0	0	
Latschach			0	0	
Ledenitzen		X	29	18	



Lind ob Velden		X	10	4	
Maria Elend			0	0	
Nötsch			0	0	
Rosegg			0	0	Hort
Rosenbach			0	0	
St. Egyden			0	0	Hort
St. Georgen/Exp. Nötsch			0	0	
St. Jakob i.R.		X	32	17	+ Hort
St. Leonhard		X	41	16	7 aus Th.Magl.
Thörl Maglern			0	0	
Velden		X	42	30	
Summe Bezirk VL			187	93	

#### Bezirk Villach-Stadt

VS 11 Maria Gail			0	0	
Summe Villach-Stadt			0	0	

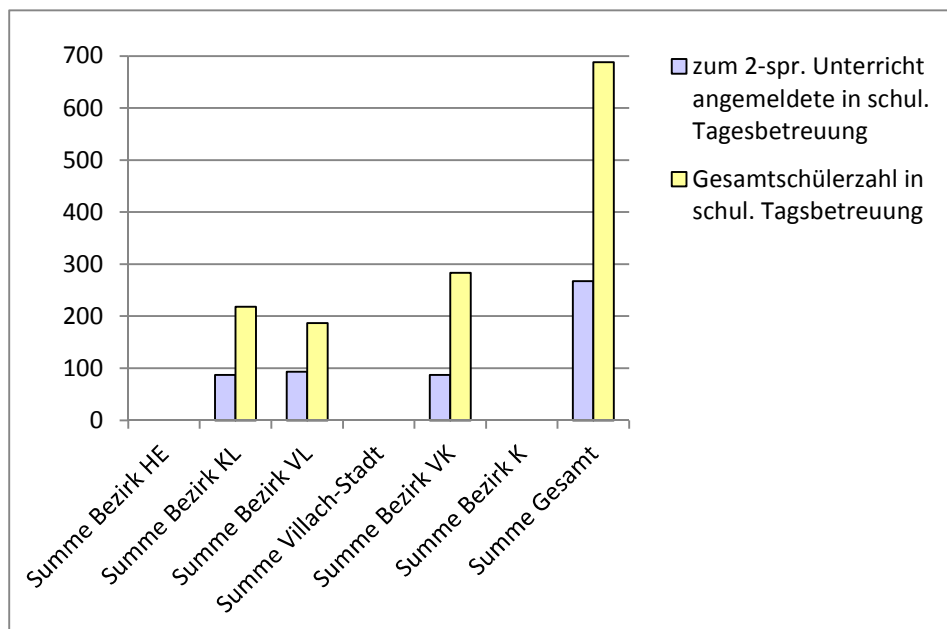
#### Bezirk Völkermarkt

Bleiburg		X	42	16	
Diex			0	0	
Eberndorf			0	0	
Ebriach - Exp. Bad Eisenk.			0	0	
Edling			0	0	Hort
Bad Eisenkappel			0	0	Hort
Gallizien		X	16	3	
Globasnitz			0	0	Hort
Griffen		X	16	4	
Haimburg VK3		X	20	11	
Heiligengrab			0	0	
Klein St. Veit VK4			0	0	
Kühnsdorf			0	0	Hort
Mittertrixen VK5		X	14	7	
Neuhaus			0	0	
Rinkenberg - Exp. Bleiburg			0	0	
Ruden		X	17	7	
St. Kanzian			0	0	
St. Margarethen / T. VK6			20	0	
St. Michael			0	0	Hort
St. Peter a.W. VK7		X	29	17	
St. Primus		X	18	14	2-spr.B.
Schwabegg Exp. Neuhaus			0	0	

<b>Sittersdorf</b>		<b>X</b>	17	8	
<b>Tainach - VK 8</b>		<b>X</b>	18	0	
<b>Untermitterdorf Exp. Ruden</b>			0	0	
<b>Völkermarkt 1</b>		<b>X</b>	56	0	
<b>Summe Bezirk VK</b>			<b>283</b>	<b>87</b>	

<b>Bezirk Klagenfurt-Stadt</b>					
<b>VS 24 Klagenfurt</b>			0	0	Hort
<b>Hermagoras/Mohorjeva</b>			0	0	Hort
<b>Summe Bezirk K</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	

<b>Summe Gesamt</b>			<b>688</b>	<b>268</b>	
---------------------	--	--	------------	------------	--



Im Schuljahr 2013/14 wurde an 25 von 65 zweisprachigen Volksschulen die „Schulische Tagesbetreuung“ in getrennter Abfolge angeboten. An diesen Schulen wurde das Angebot von 421 (09,38%) der nicht zum zweisprachigen Unterricht angemeldeten und von 268 (05,95%) der zum zweisprachigen Unterricht angemeldeten Schülerinnen und Schülern, das sind in Summe 688 (15,33%) in Anspruch genommen. An 24 Standorten wurde von den Eltern (Erziehungsberechtigten) eine Betreuung von außerschulischen Anbietern (Hort) in Anspruch genommen.

### 3.14. Slowenischunterricht an Neuen Mittelschulen 2013/14

Schule	Gesamt-schülerzahl	A	B	gesamt
Arnoldstein	143	13	0	13
Bleiburg	132	40	0	40
Eberndorf	114	21	4	25
Bad Eisenkappel	175	16	13	29
Ferlach	258	25	8	33
Finkenstein	132	8	3	11
Kühnsdorf	156	3	5	8
St. Jakob i.R.	163	3	32	35
Griffen	92	0	0	0
Nötsch	195	4	7	11
Velden	164	42	6	48
Völkermarkt	347	10	5	15
Hermagor	336	0	6	6
NMS 6 Klagenfurt	223	16	7	23
NMS 13 Klgt - Viktring	162	23	0	23
NMS 3 Villach	351	0	2	2
<b>Summe MSchG</b>	<b>3143</b>	<b>224</b>	<b>98</b>	<b>322</b>
NMS 1 St. Veit		0	37	37
NMS PH		0	9	9
<b>Summe Kärnten gesamt</b>		<b>0</b>	<b>144</b>	<b>368</b>

A: Slowenisch als Pflichtgegenstand nach den Bestimmungen des Minderheiten-Schulgesetzes für Kärnten

B : Slowenisch als Freigegegenstand

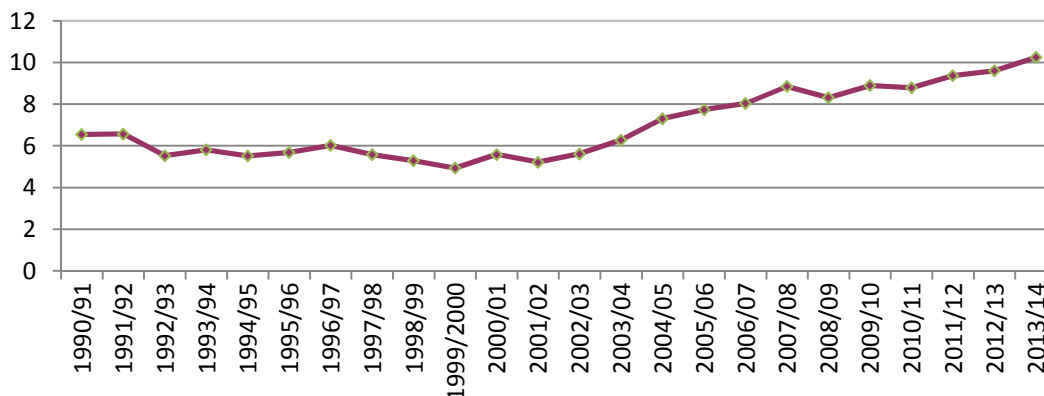
#### Anmeldungen zum Slowenischunterricht nach Schulstufen

Neue Mittelschule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Arnoldstein	10	0	0	3
Bleiburg	12	6	10	12
Eberndorf	8	5	6	6
Bad Eisenkappel	5	11	9	4
Ferlach	7	7	8	11
Finkenstein	4	4	3	0
Griffen	0	0	0	0
Kühnsdorf	2	1	5	0
St. Jakob i.R.	15	5	8	7
Nötsch	3	4	2	2
Velden	3	18	13	14
Völkermarkt	5	6	4	0
Hermagor	2	0	3	1
NMS 6 Klagenfurt	4	2	6	11
NMS 13 Klagenfurt	3	6	9	5
NMS 3 Villach	2	0	0	0
<b>Summe MSchG</b>	<b>103</b>	<b>96</b>	<b>74</b>	<b>83</b>
NMS 1 St. Veit	10	9	9	9
NMS PH	0	0	0	9
<b>Summe Kärnten gesamt</b>	<b>113</b>	<b>105</b>	<b>83</b>	<b>101</b>

Die NMS 1 St. Veit und die NMS der Pädagogischen Hochschule liegen außerhalb des Geltungsbereiches des Minderheiten-Schulgesetzes für Kärnten.

**Entwicklung der Anmeldungen zum Slowenischunterricht an Neuen Mittelschulen ab dem Schuljahr 1990/91 im Geltungsbereich des Minderheitenschulgesetzes für Kärnten (bis 2012/13 Hauptschulen)**

Schuljahr	Gesamt-schülerzahl	Prozent	Anmeldungen zum Slowenischunterricht
1990/91	4583	6,55	300
1991/92	4826	6,57	317
1992/93	4970	5,53	275
1993/94	4905	5,81	285
1994/95	5258	5,52	290
1995/96	5005	5,69	285
1996/97	4941	6,03	298
1997/98	4925	5,58	275
1998/99	4950	5,29	262
1999/2000	4859	4,94	240
2000/01	4848	5,59	271
2001/02	4710	5,22	246
2002/03	4770	5,62	268
2003/04	4760	6,28	299
2004/05	4607	7,31	337
2005/06	4379	7,74	339
2006/07	4326	8,04	348
2007/08	4000	8,85	354
2008/09	3907	8,31	325
2009/10	3917	8,9	349
2010/11	3808	8,79	335
2011/12	3819	9,37	358
2012/13	3705	9,6	356
2013/14	3143	10,25	322



### 3.15. Zusammenfassung: Grundstufe I und Grundstufe II sowie Sekundarstufe I und Sekundarstufe II 2013/14

Primarstufe					
Volksschulen	1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	Summe
VS im örtl.	553	511	510	426	2000
GB d. MSG					
VS Kärnten/UÜ					64
VS Klagenfurt	52	42	40	49	183
<b>VS gesamt Kärnten</b>					<b>2247</b>

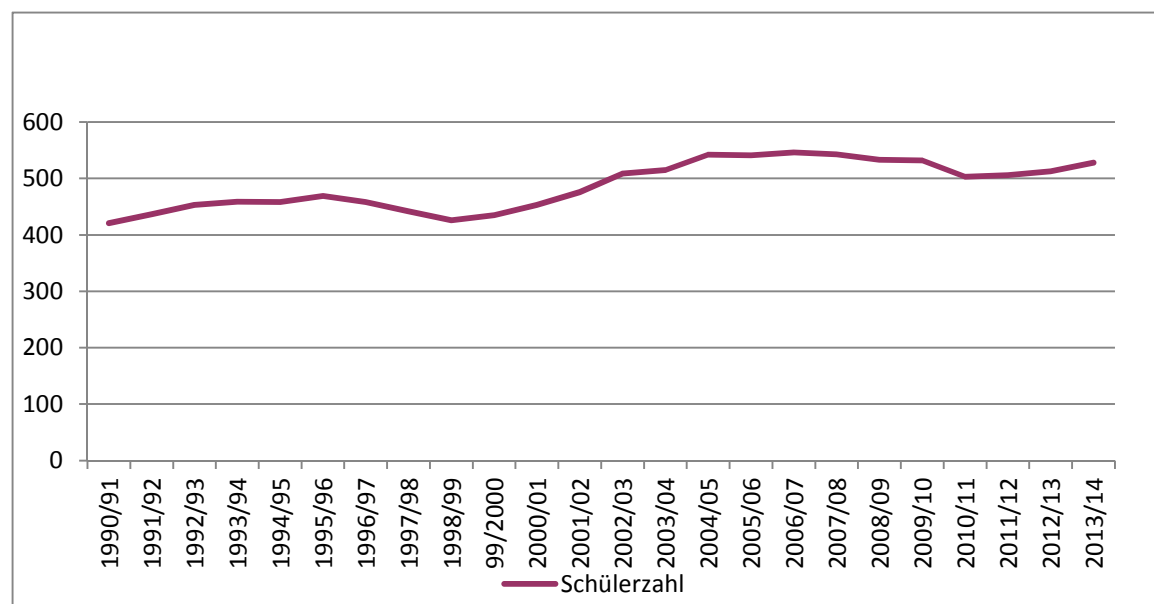
Sekundarstufe I (NMS u. BRG f. Slowenen)					
Schule	5.Stufe	6. Stufe	7. Stufe	8. Stufe	gesamt
BG/BRG f. Sl.	94	89	71	72	326
NMS	95	84	95	94	368
AHS	59	45	32	22	158
<b>Summe</b>	<b>248</b>	<b>218</b>	<b>198</b>	<b>188</b>	<b>852</b>

Sekundarstufe II						
Schule	9. Stufe	10. Stufe	11. Stufe	12. Stufe	13. Stufe	Gesamt
BB/BRG f. Sl.	62	48	51	41	0	202
ZBHAK	66	33	31	28	24	182
HLA	26	27	28	13	16	110
EFW	8	0	0	0	0	8
AHS	14	10	8	10	0	42
BHS	155	139	51	56	34	435
<b>Gesamt</b>	<b>331</b>	<b>257</b>	<b>169</b>	<b>148</b>	<b>74</b>	<b>979</b>

**Kärnten insgesamt** **4078**

### 3.16. Entwicklung der Schülerzahlen am BG/BRG für Slowenen in Klagenfurt ab dem Schuljahr 1990/91

Jahrgang	1A	1B	1C	1D	2A	2B	2C	2D	3A	3B	3C	3D	4A	4B	4C	4D	US	5A	5B	5C	6A	6B	6C	7A	7B	7C	8A	8B	8C	OS	ges.
1990/91	22	23	21	0	23	23	24	0	19	22	20	0	25	25	24	0	<b>271</b>	23	13	0	25	16	0	17	21	0	17	18	0	<b>150</b>	<b>421</b>
1991/92	22	22	23	0	22	23	22	0	25	23	23	0	21	22	24	0	<b>272</b>	29	23	0	19	16	0	24	17	0	15	22	0	<b>165</b>	<b>437</b>
1992/93	27	26	25	0	21	21	25	0	23	24	26	0	26	24	19	0	<b>287</b>	22	24	0	25	18	0	17	20	0	23	17	0	<b>166</b>	<b>453</b>
1993/94	28	29	29	0	27	28	25	0	18	19	25	0	25	24	25	0	<b>302</b>	22	21	0	23	22	0	19	15	0	16	19	0	<b>157</b>	<b>459</b>
1994/95	27	27	23	0	28	28	30	0	23	27	25	0	20	22	26	0	<b>306</b>	25	25	0	18	18	0	19	17	0	19	11	0	<b>152</b>	<b>458</b>
1995/96	23	27	27	0	28	25	26	0	28	28	31	0	23	26	25	0	<b>317</b>	23	16	0	23	22	0	17	15	0	19	17	0	<b>152</b>	<b>469</b>
1996/97	21	19	24	0	23	26	26	0	29	23	24	0	27	28	32	0	<b>302</b>	22	24	0	18	22	0	21	20	0	15	14	0	<b>156</b>	<b>458</b>
1997/98	20	22	25	0	21	18	24	0	23	27	26	0	27	23	23	0	<b>279</b>	19	26	0	21	19	0	17	20	0	20	21	0	<b>163</b>	<b>442</b>
1998/99	23	21	21	0	19	21	26	0	21	20	23	0	21	27	23	0	<b>266</b>	25	23	0	18	17	0	21	20	0	17	19	0	<b>160</b>	<b>426</b>
99/2000	28	27	28	0	23	21	22	0	19	20	25	0	22	19	23	0	<b>277</b>	22	14	0	24	22	0	17	18	0	22	19	0	<b>158</b>	<b>435</b>
2000/01	30	29	30	0	27	26	28	0	22	17	22	0	21	19	26	0	<b>297</b>	22	17	0	19	17	0	24	24	0	17	16	0	<b>156</b>	<b>453</b>
2001/02	26	29	29	0	29	29	33	0	26	27	30	0	22	19	22	0	<b>321</b>	17	16	0	22	16	0	19	21	0	25	19	0	<b>155</b>	<b>476</b>
2002/03	25	26	27	25	25	30	29	0	29	29	33	0	28	27	32	0	<b>365</b>	19	17	0	18	15	0	21	20	0	19	15	0	<b>144</b>	<b>509</b>
2003/04	24	27	33	0	23	26	26	24	30	32	30	0	26	28	33	0	<b>362</b>	31	19	0	19	12	0	19	16	0	20	17	0	<b>153</b>	<b>515</b>
2004/05	25	26	27	27	22	28	32	0	22	26	26	25	31	31	30	0	<b>378</b>	21	29	0	27	21	0	19	14	0	19	14	0	<b>164</b>	<b>542</b>
2005/06	25	21	31	0	24	26	29	25	19	28	30	0	24	26	25	24	<b>357</b>	26	25	0	21	30	0	25	23	0	19	15	0	<b>184</b>	<b>541</b>
2006/07	30	28	32	0	27	22	27	0	22	27	29	25	21	28	31	0	<b>349</b>	28	28	0	25	20	0	21	26	0	24	25	0	<b>197</b>	<b>546</b>
2007/08	30	31	27	0	30	28	32	0	27	22	27	0	23	27	30	24	<b>358</b>	22	16	0	27	28	0	25	24	0	20	23	0	<b>185</b>	<b>543</b>
2008/09	25	23	25	24	29	30	28	0	29	27	29	0	28	24	26	0	<b>347</b>	23	27	0	22	15	0	25	27	0	25	22	0	<b>186</b>	<b>533</b>
2009/10	28	29	29	0	24	23	23	25	27	31	30	0	27	25	25	0	<b>346</b>	25	28	0	21	26	0	21	15	0	26	24	0	<b>186</b>	<b>532</b>
2010/11	30	0	31	0	28	29	32	0	24	19	22	24	28	31	29	0	<b>327</b>	19	28	0	24	23	0	21	25	0	21	15	0	<b>176</b>	<b>503</b>
2011/12	24	25	24	0	18	21	24	0	19	25	18	25	22	20	22	24	<b>311</b>	21	33	0	19	27	0	26	24	0	21	24	0	<b>195</b>	<b>506</b>
2012/13	18	18	23	25	21	24	27	0	23	19	24	0	20	26	19	23	<b>310</b>	28	28	0	22	32	0	18	26	0	25	24	0	<b>203</b>	<b>513</b>
2013/14	23	19	27	25	21	20	23	25	21	22	28	0	25	22	25	0	<b>326</b>	34	28	0	26	22	0	19	32	0	18	23	0	<b>202</b>	<b>528</b>



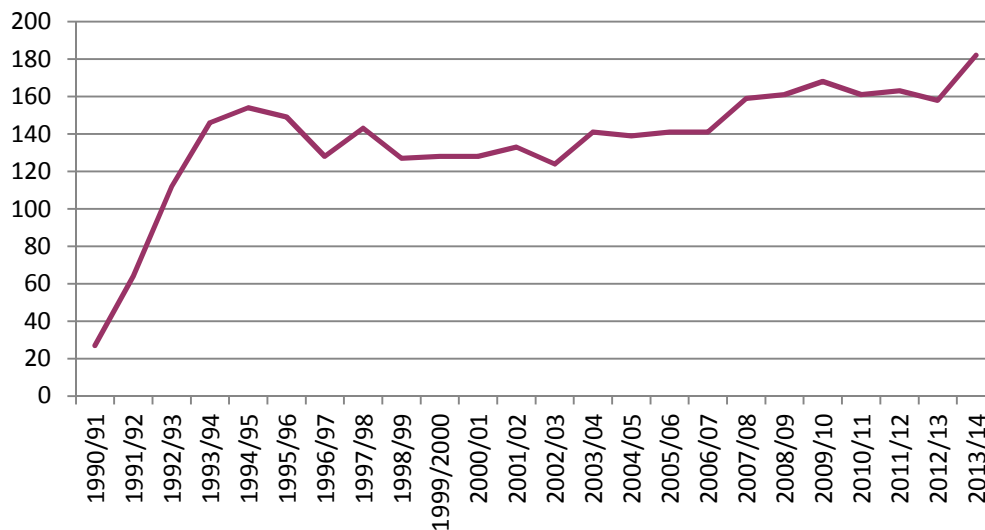
Im Schuljahr 2013/14 besuchten insgesamt 528 (513) Schülerinnen und Schüler das Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium für Slowenen in Klagenfurt. Davon besuchten 326 (310) Schülerinnen und Schüler die Unterstufe, und 202 (203) Schülerinnen und Schüler die Oberstufe. Das Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium für Slowenen in Klagenfurt wurde im Jahre 1957/58 gegründet.

(Der Klammerausdruck bezieht sich auf das Schuljahr 2012/13)

### 3.17. Entwicklung der Schülerzahlen an der Zweisprachigen Bundeshandelsakademie in Klagenfurt ab 1990/91

Schuljahr	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	5. Jg.	Schülerzahl
1990/91	27	0	0	0	0	<b>27</b>
1991/92	37	27	0	0	0	<b>64</b>
1992/93	55	40	17	0	0	<b>112</b>
1993/94	56	44	29	17	0	<b>146</b>
1994/95	33	39	42	23	17	<b>154</b>
1995/96	24	29	40	36	20	<b>149</b>
1996/97	27	17	27	39	18	<b>128</b>
1997/98	40	19	19	25	40	<b>143</b>
1998/99	31	36	18	19	23	<b>127</b>
1999/2000	36	23	32	18	19	<b>128</b>
2000/01	26	32	20	33	17	<b>128</b>
2001/02	30	22	28	21	32	<b>133</b>
2002/03	26	30	22	26	20	<b>124</b>
2003/04	44	22	28	21	26	<b>141</b>
2004/05	31	41	18	27	22	<b>139</b>
2005/06	33	31	33	19	25	<b>141</b>
2006/07	33	27	28	33	20	<b>141</b>
2007/08	45	29	27	25	33	<b>159</b>
2008/09	41	44	28	28	20	<b>161</b>
2009/10	31	43	40	27	27	<b>168</b>
2010/11	29	30	38	39	25	<b>161</b>
2011/12	31	30	28	35	39	<b>163</b>
2012/13	37	28	30	28	35	<b>158</b>
2013/14	66	33	31	28	24	<b>182</b>



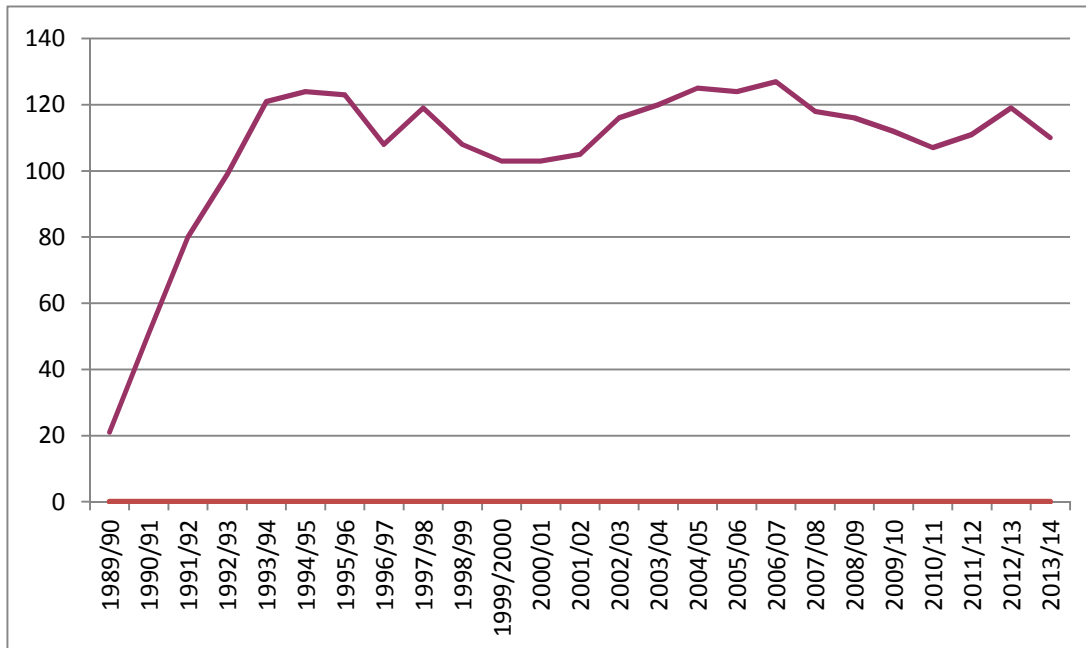


Im Schuljahr 2013/14 besuchten insgesamt 182 (158) Schülerinnen und Schüler die Zweisprachige Bundeshandelsakademie in Klagenfurt. Die Zweisprachige Bundeshandelsakademie in Klagenfurt wurde im Jahre 1990/91 gegründet.

(Der Klammerausdruck bezieht sich auf das Schuljahr 2012/13)

**3.18. Entwicklung der Schülerzahlen an der Privaten Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe in St. Peter bei St. Jakob im Rosental ab 1989/90**

	<b>I. Jahrgang</b>	<b>II. Jahrgang</b>	<b>III. Jahrgang</b>	<b>IV. Jahrgang</b>	<b>V. Jahrgang</b>	<b>Schülerzahl</b>
1989/90	21	0	0	0	0	<b>21</b>
1990/91	33	18	0	0	0	<b>51</b>
1991/92	33	30	17	0	0	<b>80</b>
1992/93	23	31	29	16	0	<b>99</b>
1993/94	27	28	26	26	14	<b>121</b>
1994/95	27	22	24	28	23	<b>124</b>
1995/96	27	27	26	20	23	<b>123</b>
1996/97	18	24	23	26	17	<b>108</b>
1997/98	28	18	24	24	25	<b>119</b>
1998/99	23	22	18	23	22	<b>108</b>
1999/2000	26	18	22	17	20	<b>103</b>
2000/01	25	25	17	22	16	<b>103</b>
2001/02	20	24	24	17	20	<b>105</b>
2002/03	35	20	21	24	16	<b>116</b>
2003/04	26	37	15	25	17	<b>120</b>
2004/05	29	22	34	17	23	<b>125</b>
2005/06	29	24	21	34	16	<b>124</b>
2006/07	29	26	19	23	30	<b>127</b>
2007/08	17	28	21	22	20	<b>118</b>
2008/09	32	23	19	24	18	<b>116</b>
2009/10	23	26	23	18	22	<b>112</b>
2010/11	20	23	28	18	18	<b>107</b>
2011/12	35	13	18	27	18	<b>111</b>
2012/13	31	34	11	18	25	<b>119</b>
2013/14	26	27	28	13	16	<b>110</b>



Im Schuljahr 2013/14 besuchten insgesamt 110 (119) Schülerinnen und Schüler die Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe in St. Peter bei St. Jakob im Rosental. Die Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe wurde im Jahre 1989/90 gegründet.

(Der Klammerausdruck bezieht sich auf das Schuljahr 2012/13)

### 3.19. Slowenischunterricht an allgemein bildenden und berufsbildenden mittleren und höheren Schulen in Kärnten – Schuljahr 2013/14

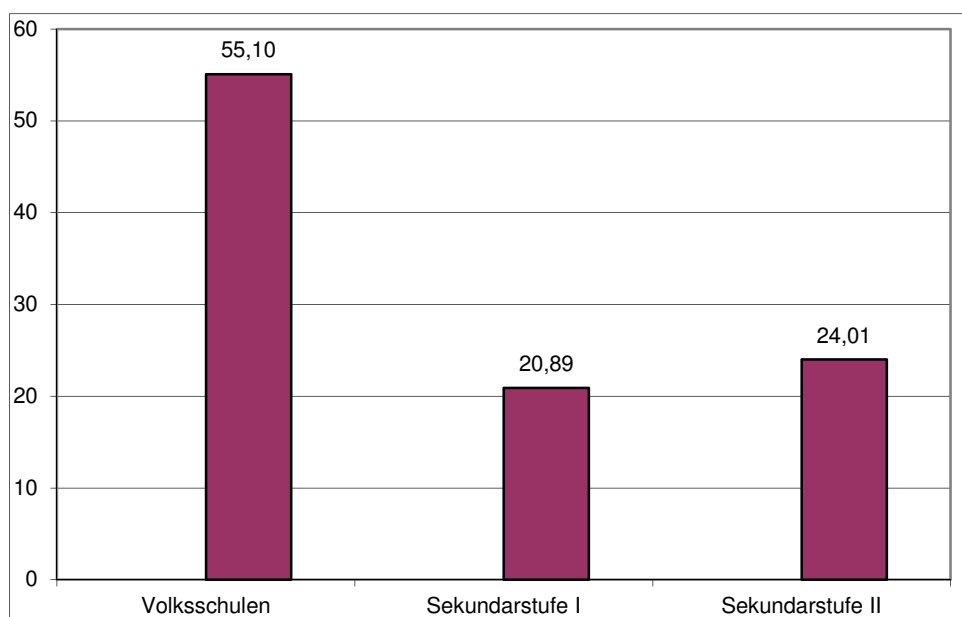
Schule	Wahlpflicht-/altern. Pflichtgegenstand	Freigegegenstand
<b>AHS</b>		
Europagymnasium Klagenfurt		11
BG/BRG Mössingerstr. Klagenfurt		10
ORG Klagenfurt		
BORG Klagenfurt		
BG/BRG Viktring		22
BG/BRG St. Martin Villach		8
BG/BRG Villach Perau		11
BG/BRG Alpen-Adria Völkermarkt	72	35
BG Tanzenberg		10
Öffentl. Stiftsgymnasium St. Paul		16
BG/BRG Lerchenfeldstr.		5
	<b>72</b>	<b>128</b>
<b>BHS</b>		
BHAK International Klagenfurt	37	
BHAK Völkermarkt	64	10
CHS		10
WIMO Klagenfurt		1
HTL Klagenfurt, Mössingerstraße		9
FS f. Sozialberufe II Klagenfurt	151	76
BAKIP Klagenfurt		72
KTS Villach		1
Private FS St. Andrä		
HBLA Klagenfurt		4
	<b>252</b>	<b>183</b>
<b>AHS/BHS mit slow. Und deutscher Unterrichtssprache</b>		
BG/BRG für Slowenen Klagenfurt	531	
ZBHAK Klagenfurt	182	
HLA St. Peter	110	
Einjährige Wirtschaftsfachsch. St. Peter	8	
	<b>831</b>	
<b>Insgesamt Kärnten</b>		<b>1466</b>

An den übrigen allgemein bildenden und berufsbildenden höheren Schulen außerhalb des Geltungsbereiches des Minderheiten-Schulgesetzes waren 635 (483) Schülerinnen und Schüler zum Slowenischunterricht angemeldet, davon besuchten Slowenisch als Pflichtgegenstand 324 (227) und 311 (256) als Freigegegenstand.

(Der Klammerausdruck bezieht sich auf das Schuljahr 2011/12)

### 3.20. Übersicht - Minderheitenschulwesen Schuljahr 2013/14

	Prozent	Schülerzahl
Volksschulen	55,10	2247
Sekundarstufe I	20,89	852
Sekundarstufe II	24,01	979
<b>Gesamt</b>		<b>4078</b>



### Aufteilung der zum zweisprachigen Unterricht / Slowenischunterricht angemeldeten Schüler/innen auf die verschiedenen Schultypen

Kärnten insgesamt 4078				
BG/BRG für Slowenen Oberstufe <b>202</b>	Andere AHS Oberstufe <b>42</b>	ZBHAK  <b>182</b>	HLA St. Peter <b>118</b>	Andere BHS <b>435</b>
	NMS  <b>368</b>	BG/BRG f. Slowenen Unterstufe <b>326</b>	Andere AHS Unterstufe <b>158</b>	
		VS <b>2247</b>		

### 3.21. Berufsqualifikation der im zweisprachigen Unterricht eingesetzten Lehrerinnen und Lehrer im Schuljahr 2013/14

Zweisprachige Lehrerinnen und Lehrer:

Bezirk	Zweisprachige LL		
	geprüft	ungeprüft	in Ausbildung
Hermagor	4	0	0
Klagenfurt-Land	46	0	2
Klagenfurt-Stadt	13	0	0
Villach-Land	61	1	8
Villach-Stadt	3	0	1
Völkermarkt	77	1	0
<b>Summe</b>	<b>204</b>	<b>2</b>	<b>11</b>

Im Schuljahr 2013/14 waren insgesamt 223 (241) Kolleginnen und Kollegen als zweisprachige Lehrerinnen und Lehrerinnen eingesetzt. 2 (6) Kolleginnen und Kollegen fehlte die Qualifikationsprüfung zum zweisprachigen Lehrer/zur zweisprachigen Lehrerin. 11 Kolleginnen und Kollegen waren in der Ausbildung zum zweisprachigen Lehrer.

#### Teamlehrer/innen in zweisprachigen Klassen mit und ohne Zusatzausbildung -

Bezirk	TL mit Ausbildung	TL ohne Ausbildung
Hermagor	2	2
Klagenfurt-Land	12	0
Klagenfurt-Stadt	0	0
Villach-Land	35	2
Villach-Stadt	0	0
Völkermarkt	43	0
<b>Summe</b>	<b>92</b>	<b>4</b>

Insgesamt waren im Schuljahr 2013/14 **96** (111) Kolleginnen und Kollegen als Teamlehrerinnen und Teamlehrer eingesetzt. Davon fehlte **4** (12) Kolleginnen und Kollegen die Qualifikationsprüfung.

(Der Klammerausdruck bezieht sich auf das Schuljahr 2012/13.)

#### 4. Ganztägige Schulformen – eine Herausforderung

*Sabine Sandrieser*

Seit dem Schuljahr 2006/07 sind die allgemeinbildenden Pflichtschulen gesetzlich verpflichtet, die Erziehungsberechtigten über die schulische Tagesbetreuung zu informieren und bei Bedarf ein entsprechendes Angebot zu machen. Im Jahr 2011 beschloss die Bundesregierung den Ausbau von Ganztagsschulangeboten. Anlass dafür waren unter anderem die schlechten Ergebnisse bei den internationalen Vergleichsstudien wie PISA, PIRLS und TIMSS. Mit dem Angebot soll eine bessere Förderung aller Schülerinnen und Schüler erzielt werden, jener mit Bildungsdefiziten sowie jener mit besonderen Begabungen.

In Österreich können ganztägige Schulformen in getrennter oder verschränkter Abfolge geführt werden. Die schulische Tagesbetreuung mit getrennter Abfolge sieht vor, dass am Vormittag der reguläre Unterricht stattfindet und der Nachmittag sich auf betreute Lern- und Freizeit aufteilt. Bei der verschränkten Form erstrecken sich die Unterrichts-, Ruhe-, Spiel- und Fördereinheiten abwechselnd über den ganzen Tag. Beide Formen können für die persönliche und schulische Entwicklung der Schülerinnen und Schüler erfolgreich sein, vorausgesetzt die Rahmenbedingungen in räumlicher und pädagogisch-didaktischer Hinsicht sind gegeben.

Eine Abfrage zur schulischen Tagesbetreuung an zweisprachigen Volksschulen, die im Schuljahr 2013/14 vom Landesschulrat für Kärnten durchgeführt wurde hat ergeben, dass an 25 von 65 zweisprachigen Volksschulen die Schulische Tagesbetreuung in getrennter Abfolge angeboten wurde. An diesen Schulen wurde das Angebot von 421 (09,38%) der nicht zum zweisprachigen Unterricht angemeldeten und von 268 (05,95%) der zum zweisprachigen Unterricht angemeldeten Schülerinnen und Schülern, das sind in Summe 688 (15,33%) in Anspruch genommen.

In Kärnten wurde das Angebot der schulischen Tagesbetreuung von manchen Eltern mit Skepsis betrachtet. Vor allem die Förderrichtlinien, die eine verpflichtende Anwesenheit bei Anmeldung vorsehen stieß auf Unverständnis und sorgte für Unmut. Diese Reaktion lässt mich vermuten, dass die Eltern nicht ausreichend über die schulische Tagesbetreuung informiert sind.

Schulische Tagesbetreuung darf keineswegs als „Aufbewahrungsstätte“ verstanden werden. Es muss sichtbar gemacht werden, dass die Ganztagschule ein qualitatives

Angebot darstellt, das das Kind im persönlichen, sozialen, kreativen, sportlichen und musischen Bereich fördert und fordert. Ich gehe davon aus, dass Erziehungsberechtigte sehr rasch von dem Angebot Gebrauch machen würden, wenn sie über die Vorteile eines qualitativen Ganztagsangebotes Bescheid wüssten und von einer erfolgreichen praktischen Umsetzung überzeugt würden.

Für Schülerinnen und Schüler, die zum zweisprachigen Unterricht angemeldet sind, bietet der Ausbau der schulischen Tagesbetreuung zusätzliche Möglichkeiten des intensiven Spracherwerbs in der Zweitsprache. Für die Konzepterstellung der Schulischen Tagesbetreuung an zweisprachigen Schulen ist es unbedingt erforderlich, dass die sprachpädagogische Komponente mitgedacht wird. Im Sinne der durchgängigen Sprachbildung sind Pädagoginnen und Pädagogen einzusetzen, die der slowenischen Sprache mächtig sind, damit die Schülerinnen und Schüler in der Lernbetreuung die entsprechende Unterstützung und Förderung auch in der slowenischen Sprache bekommen. Für die Freizeitbetreuung sollten zwei- und mehrsprachige Künstler und Künstlerinnen, Sportvereine, Theatervereine, Autorinnen und Autoren sowie die slowenische Musikschule eingebunden werden, damit ein umfassendes Sprachenlernen gesichert werden kann. Patentkonzepte für eine gelungene Schulische Tagesbetreuung gibt es nicht, da die Voraussetzungen an den Schulstandorten sehr unterschiedlich sind. Ratsam ist die Vernetzung von Schule, Schulerhalter, Kultur-, Kunst- und Sportvereinen des Umfeldes. Gemeinsam könnte ein Konzept mit dem Ziel entwickelt werden, durch das die Schülerinnen und Schüler neben dem Erwerb verschiedener schulischer und persönlicher Kompetenzen auch mit den einheimischen Vereinen verbunden werden und das zur Stärkung der regionalen Identität beiträgt. Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) veröffentlichte im Jahr 2012 eine Broschüre zur Tagesbetreuung. (Schatzl, Andreas: Empfehlungen zur gelungenen schulischen Tagesbetreuung. Wien 2011). Diese Handreichung beinhaltet wertvolle Informationen zur Umsetzung einer qualitativen Ganztagschule.



## **5. Die Schule als Lebens- und Erfahrungsraum**

*Sabine Sandrieser*

Die Schule entwickelt sich neben dem Lern- zunehmend zum Lebensort der Schülerinnen und Schüler. Mit der angestrebten neuen Lehr- und Lernkultur und der Ganztagschule als Zukunftsmodell der österreichischen Bildungslandschaft nimmt die Bedeutung des Schulbaus und der Schulraumgestaltung zu. Es ist unumstritten, dass sich die Schulraumgestaltung auf das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerinnen und Lehrer, auf das Lehr- und Lernverhalten und schließlich auf den Lernerfolg auswirkt. Immer öfter wird von Expertinnen und Experten der Raum als 3. Pädagoge bezeichnet.

Bereits beim Betreten eines Klassenraumes wird es sehr schnell sichtbar, ob der Unterricht handlungsorientiert, kommunikationsfördernd gestaltet wird oder nicht, ob das Arbeiten in Gruppen praktiziert wird oder nicht. Die Anordnung der Tische gibt sehr rasch zu erkennen, dass der konventionelle Frontalunterricht nach wie vor eine bevorzugte Unterrichtsform bei den Lehrerinnen und Lehrern ist. Die Pädagoginnen und Pädagogen begründen es häufig mit der Raum- und Möbelarchitektur, die frontal ausgerichtet ist und es erschwert, offene Formen in der täglichen Unterrichtsarbeit anzubieten. Deshalb darf bei all bei allen Überlegungen und Maßnahmen zur Verbesserung des Bildungsangebots, die Bedeutung der räumlichen Gestaltung nicht minder beachtet werden. Die neue Lehr- und Lernkultur erfordert auch eine neue Schulraumkultur! Ein größeres Platzangebot, Nischen für Rückziehmöglichkeiten, ein Forschungslabor, eine Internetecke, ein Kommunikationszentrum, Sprachinseln, eine Schulbibliothek sind Bausteine einer modernen Schule, die entdeckendes und forschendes Lehren und Lernen möglich macht. In Ganztagschulen müssen den Schülerinnen und Schülern zusätzlich Räume zur Verfügung stehen, wo sie sportlichen Aktivitäten nachkommen können bzw. wo sie ihre Begabungen und Talente in musisch-kreativen und künstlerischen Bereichen entfalten können. Eine wichtige Komponente stellt dabei auch die Gestaltung der Außenflächen dar. Schulgärten und Schulhöfe bieten sich für entdeckendes Lernen in der Natur an. Für die Freizeitgestaltung sollten neben vielfältigen Bewegungs- und Spielmöglichkeiten auch Plätze für Ruhe und Entspannung geschaffen werden.

Empfehlenswert ist es, wenn bei der Konzipierung eines neuen Schulraumes auch Schülerinnen und Schüler, Pädagoginnen und Pädagogen sowie die Eltern in die Planung eingebunden werden, damit sie sich mit dem neuen Lern- und Lebensraum identifizieren können und sich auch selbst für die Gestaltung mitverantwortlich fühlen. Im Frühjahr 2014 konnten im örtlichen Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes zwei große Sanierungsprojekte abgeschlossen werden.

Am Schulzentrum Prof.-Janežič-Platz in Klagenfurt freuen sich die Schülerinnen und Schüler, die Schulleiter, die Kollegien sowie die Eltern des Bundesgymnasium/Bundesrealgymnasium für Slowenen/Zvezna gimnazija in zvezna realna gimnazija za Slovence und der Zweisprachigen Bundeshandelsakademie/Dvojezična zvezna trgovska akademija über neu adaptierte Räume, die eine moderne und zeitgemäße Schulbildung gewähren.

In Bad Eisenkappel/Železna kapla wurde ein neues Bildungszentrum eröffnet, in dem sich nun die Volksschule, die Neue Mittelschule und die Musikschule befinden. Dieses Ereignis wird von den Gemeindebürgerinnen und –bürgern mit einem weinenden und einem lachenden Auge betrachtet. Es ist sehr erfreulich, dass die Gemeinde Bad Eisenkappel/Železna kapla ein Bildungszentrum erhielt, wo innovative Bildungsansätze realisiert werden können. Weniger erfreulich ist, dass die Volksschule Ebriach/Obirsko (Expositur der VS Bad Eisenkappel/Železna kapla) aufgrund der sinkenden Schülerzahlen ihre Türen schließen musste. Insbesondere für die Angehörigen der slowenischen Volksgruppe war diese Maßnahme einschneidend, da die Volksschule Ebriach/Obirsko auch ein Kommunikations- und Kulturzentrum für die Ortsbewohner darstellte.

Über ein neues Bildungszentrum in St. Stefan/Gail freuen sich auch die Kinder, die Eltern und das Lehrerkollegium mit Schulleiterin Frau Mag. Gerda Jannach.

## 5.1. Sanierungen und Neubauten von Schulgebäuden

### 5.1.1. Das neue Schulzentrum Bad Eisenkappel wurde feierlich eröffnet

*Direktor Heinrich Nečemer*

In der Zeit vom August 2012 bis Dezember 2013 wurde die ehemalige Hauptschule umgebaut und wurde ein neues Zuhause für alle Volksschulen unseres Ortes, für die Hauptschule, Musikschule und für den Schülerhort geschaffen. Die vom Arch. DI Peter Kaschnig geplante mustergültige Sanierung mit natürlichen Materialien, viel Grünflächen und einer Heizenergieeinsparung von 83 % wurde auch vom Klimafonds gut gefördert. Insgesamt wurden 5,2 Millionen investiert. Die Hälfte davon übernahm der Schulgemeindevorstand, für die andere Hälfte hatte die Gemeinde zu sorgen. Der geplante Kostenrahmen wurde exakt eingehalten.



Mit einer überwältigenden Beteiligung der Bevölkerung konnten der Bürgermeister Franz Josef Smrtnik, der Vorsitzende des Schulgemeindevorstandes Bürgermeister Gottfried Wedenig, der Schuldirektor Heinz Nečemer sowie der Arch. DI Peter Kaschnig unter der Moderation von Bezirkshauptmann Mag. Gerd Klösch die offizielle Eröffnung durchführen. Die spürbar positive Stimmung wurde von den gut vorbe-

reiteten Schülerinnen und Schülern mit musikalischen Darbietungen verstärkt. Die Volks-, Haupt- und Musikschule inkl. Schülerhort haben eine Reihe von extra für die Eröffnung einstudierte Stücke vorgeführt. Mit dem Lied „Treff ma uns in da Mittn“ haben schlussendlich alle SchülerInnen gemeinsam dokumentiert, dass ein Miteinander schulübergreifend gut funktionieren kann. Mit einem Zitat von Peter Turrini „die Schüler mögen keinen Platz für die Angst haben, sondern nur mehr für die Freude“ segnete der Domherr Pfarrer Leopold Zunder die neuen Räumlichkeiten. Der Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, der in seiner Rede den Wunsch zum Ausdruck brachte, die Lehrräume mögen auch neue Lebensräume werden, übergab dem Direktor Nečemer symbolisch den Schlüssel.



Nach dem offiziellen Teil lud der Schulgemeindeverband sowie die Gemeinde zum Buffet, welches vom Sozialhilfeverband und der Coppla Kaša vorbereitet wurde. Auch die Schülerinnen und Schüler halfen bei der Bedienung. Die Schülerinnen und Schüler führten anschließend die Besucher durch das Haus und präsentierten ihre Werkstücke, Zeichnungen, Malereien, Bilder vom Umbau aber auch Wissenswertes über die Technik sowie die Schultafel der Zukunft.

### **5.1.2. Ein neues Bildungszentrum für St. Stefan/Gail**

Quelle: <http://www.st-stefan-gailtal.gv.at/politikundverwaltung/aktuelleprojekte.html>

Am 25. Oktober 2013 wurde das Bildungszentrum der Gemeinde St. Stefan im Gailtal, das unter einem Dach die Volksschule, die Musikschule sowie den Kindergarten und die Nachmittagsbetreuung vereint, in Anwesenheit vieler Gäste aus nah und fern bei wunderschönem Herbstwetter in Verbindung mit einem „Tag der offenen Tür“ offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Der weitgespannten Eröffnungsrede von Bgm. Hans Ferlitsch folgten die Ansprachen von Bundesrat LAbg. Christian Poglitsch, der i.V. für Landesrat Waldner anwesend war, von Bezirkshauptmann Dr. Heinz Pansi und von Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, der das Bauwerk als Leuchtturmprojekt für die Bildung des Landes bezeichnete. Die Segnung nahm der Pfarrer Martin aus St. Stefan gemeinsam mit Dechant Günter Dörflinger vor.

Statement von Bgm. Ferlitsch: „Die gebündelten Lehreinrichtungen garantieren eine optimale Begleitung unserer Kinder vom ersten bis zum zehnten Lebensjahr. Dass sich auch aus pädagogischer Sicht Synergien ergeben, weil sich Kindergartenkinder und Schüler in Hinblick auf soziales Lernen gegenseitig bereichern, ist ein wesentlicher Vorteil, den das Bildungszentrum mit sich bringt.“ Für die stimmungsvolle musikalische Umrahmung sorgten die Kinder der Volksschule, des Kindergartens und das Bläsertrio der Musikschule mit ihren Lehrer/innen. Vizebgm. Markus Brandstätter moderierte die Feier und erläuterte zugleich auch die Entstehungsgeschichte des Bildungszentrums sowie bauliche und finanzielle Belange. Bgm. Hans Ferlitsch freute es sehr, dass die offizielle Übergabe an die Leiterinnen der Volksschule, des Kindergartens und der Musikschule durch den Landeshauptmann, der auch Bildungsreferent des Landes Kärnten ist, erfolgen konnte. Im Anschluss an den Festakt überzeugte sich LH Kaiser bei einem Rundgang von den vielseitigen Funktionen der Bildungseinrichtung die für den Betrieb der untergebrachten Institutionen notwendig sind.

Für die Errichtung des 1,9 Millionen Euro teuren Projektes wurde die "Infrastruktur- und Immobilienverwaltung Gemeinde St. Stefan im Gailtal KG" gegründet. Die Finanzierung erfolgte durch den Schulbaufonds, Bundesmittel und durch Bedarfszuweisungen des Landes.

Verantwortlich für die Planung des Um- und Zubaus des ehemaligen Volksschulgebäudes zeichnete Architekt DI Werner Moritsch. Die Bauumsetzung – zum Zug kamen vorwiegend einheimische Firmen – koordinierte die Landesimmobiliengesellschaft.

Nunmehr werden hier 48 Volksschulkinder in vier zweisprachigen Klassen unterrichtet, dazu kommen 38 Kindergartenkinder, zwölf Schüler/innen in der Nachmittagsbetreuung und über 60 Kinder in der Musikschule. Es gibt zudem eine hauseigene Küche, wo für die Kinder gekocht wird.



### **5.1.3. Eröffnung des erneuerten und erweiterten Schulzentrums am Prof.-Janežič-Platz** **Odprtje obnovljenega poslopja Slovenske gimnazije in Dvojezične trgovske akademije**

*Direktor Dr. Michael Vrbinc*

Am 31. 01. 2014 erfolgte die feierliche Schlüsselübergabe bei einer Schulfeier im (neuen) Mehrzweckraum des BG/BRG für Slowenen. Gesanglich umrahmt wurde die Feier durch den Oberstufenchor des SLOG unter der Leitung von Prof. Roman Verdel und zwei Solo-Auftritte von Schülerinnen der HAK/TAK.



Herr DI Wolfgang Gleissner, Geschäftsführer der Bundesimmobiliengesellschaft, übergab - nach der Segnung durch Bischofsvikar Msgr. Dr. Josef Marketz - den Schlüssel an Frau BM Gabriele Heinisch-Hosek und die beiden Direktoren als "Investition in die Zukunft".

Von Zukunft durch Bildung und dadurch gut investiertem Geld sprachen auch der Landeshauptmann von Kärnten, Dr. Peter Kaiser, und Rudi Altersberger, amtsf. Präsident des Landesschulrates. Anwesend war auch Minister Gorazd Žmavc (Amt für Auslands Slowenen der Republik Slowenien).

Frau BM Heinisch-Hosek wandte sich an die anwesenden SchülerInnen und forderte sie auf, den Schatz der Zwei- und Mehrsprachigkeit zu hüten und zu erweitern und dabei das sanierte Schulgebäude als Lern- und Lebensraum zu nutzen.

Dir. Mag. Johann Pogelschek verwies auf die innovativen Lern- und Lehrprojekte der Zweisprachigen BHAK, die durch die Cool-Zone auch architektonisch unterstützt werden, Dir. Dr. Michael Vrbinc meinte unter anderem: "Das Bemühen um eine Schule, die auch in Zukunft ihre wichtige Aufgabe innerhalb der Region erfüllen soll, wird auch durch den Umbau unterstützt. Er wurde bei laufendem Schulbetrieb durchgeführt – deshalb erlauben Sie mir einen herzlichen Dank an alle, die dabei mitgewirkt haben, auszusprechen."





Am 4. 12. 2014 erfolgte die Übergabe der im Sommer – seitens der BIG Kärnten und des Landesschulrates – durchgeführten Sanierungsarbeiten an den Sportanlagen: Es wurde der Hartplatz saniert, drei Laufbahnen und ein Beachvolleyplatz errichtet, sowie ein Parkplatz eingerichtet.

*V novem večnamenskem prostoru je 31. 03. 2014 – ob navzočnosti zvezne ministrice za izobraževanje in ženske, ge. Gabriele Heinisch-Hosek, deželnega glavarja dr. Petra Kaiserja, gospoda ministra za Slovence v zamejstvu in po svetu Gorazda Žmavca – poslovodja nepremičninske družbe DI Wolfgang Gleissner predal ključke po končanem projektu prenove in razširitve šolskega poslopja na Janežičevem trgu v Celovcu.*



## **6. Pilotierung des regionalen Sprachenportfolios und der Kompetenzbeschreibungen für Slowenisch**

*Sabine Sandrieser*

Im Auftrag der Stabsstelle für das österreichische Minderheitenschulwesen beim damaligen Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (bmukk) und in Kooperation mit den Landesschulräten für Kärnten und Burgenland sowie den Pädagogischen Hochschulen wurden regionale Sprachenportfolios für die Primar- und Sekundarstufe I und Kompetenzbeschreibungen für Volksgruppensprachen (Slowenisch, Burgenländischkroatisch und Ungarisch) auf der 4. und 8. Schulstufe entwickelt. (Der Entwicklungsprozess zu den entstandenen Produkten wurde im Jahresbericht 2012/2013 vorgestellt.)

Im Herbst 2013 wurde in Kärnten erfolgreich mit der Pilotierung der Kompetenzbeschreibungen für Slowenisch auf der 4. Schulstufe und dem Sprachenportfolio Kajpataj begonnen, im Frühjahr 2014 mit den Kompetenzbeschreibungen für Slowenisch auf der 8. Schulstufe und dem Sprachenportfolio RePort. Frau Mag.<sup>a</sup> Magdalena Angerer-Pitschko und Herr FI Dr. Theodor Domej leiten die Pilotierungsgruppen, die die Kompetenzbeschreibungen erproben, Frau Dipl.Päd. Maria Pörtsch und Herr Dr. Miha Urbinc die Arbeitsgruppen, die zur Erprobung der Sprachenportfolios eingerichtet wurden. Die Pilotierung erstreckt sich über zwei Schuljahre. In der 1. Pilotierungsphase beteiligten sich insgesamt 25 Schulen (21 Volksschulen, 3 Neue Mittelschulen, 2 AHS) und 73 Pädagoginnen und Pädagogen. Bei der Auswahl der Volksschulen achtete man darauf, dass alle Organisationsformen des zweisprachigen Schulwesens in der Pilotierung Berücksichtigung finden – Schulen mit Klassen mit Teamlehrersystem, Schulen mit Klassen ohne Teamlehrersystem und solche mit Mehrstufenklassen. In zahlreichen Sitzungen wurden die Kolleginnen und Kollegen mit den Instrumentarien vertraut gemacht und in das Arbeiten mit den Materialien eingeführt. Die Lehrpersonen erprobten die neuen Materialien im Unterricht und tauschten infolge ihre Erfahrungen aus. Wissenschaftlich begleitet wird die Pilotierung von Herrn Mag. Ferdinand Stefan. Die Rückmeldungen aus dem 1. Pilotjahr verzeichnen, dass die Schülerinnen und Schülern gern mit dem Portfolio arbeiten und dass die Kompetenzbeschreibungen von den Pädagoginnen und Pädagogen als wertvolle Unter-

stützung für ihre Unterrichtsplanung gesehen wird. Im Schuljahr 2014/15 erfolgt die Pilotierungsphase II. Basierend auf den in der Pilotierung gewonnenen Erkenntnissen sollen Strategien und Methoden entwickelt werden, die im Schuljahr 2015/16 eine erfolgreiche flächendeckende Implementierung gewährleisten.

Pilotierungsgruppe - Kompetenzbeschreibungen für Slowenisch auf der 4. Schulstufe unter der Leitung von Frau Mag.<sup>a</sup> Magdalena Angerer-Pitschko



Pilotierungsgruppe - Sprachenportfolio „Kajpataj“ unter der Leitung von Frau Dipl.Päd.<sup>in</sup> Maria Pörtsch





## 7. Studententext Natürlich zweisprachig – Seveda dvojezično

Im November 2013 erschien beim Leykam Buchverlag ein neuer Band der vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (bmu) herausgegebenen Studientexte. Der neue Studententext mit dem Titel »Natürlich zweisprachig« vermittelt grundlegendes Wissen über das Minderheitenschulwesen in Kärnten und im Burgenland. Der Studententext wurde im Rahmen eines Kamingsgesprächs, organisiert vom Volksgruppenbüro Kärnten und des Landesschulrates für Kärnten, mit Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, dem Amtsführenden Präsidenten Rudolf Altersberger, den Herausgebern MinR Dr. Wilhelm Wolf, LSI Sabine Sandrieser und FI Dr. Theodor Domej sowie den Kärntner Autorinnen und Autoren Mag. Angerer-Pitschko, Mag. Josef Blajs, Dr. Reginald Vospernik, Dr. Vladimir Wakounig und Dr. Michael Vrbinc vorgestellt.

Einladung

zum

### KAMINGESPRÄCH

anlässlich des Erscheinens der Studientexte

„*Natürlich zweisprachig – seveda dvojezično*“

mit:

Dr. Peter Kaiser, Landeshauptmann

Rudolf Altersberger, Amtsführender Präsident des

Landesschulrates für Kärnten

den HerausgeberInnen und AutorInnen der Publikation

Vabilo

na

### POGOVOR OB KAMINU

Predstaviti Vam hočemo knjigo

„*Natürlich zweisprachig – seveda dvojezično*“.

Pogovora se bodo udeležili:

dr. Peter Kaiser, deželni glavar

Rudolf Altersberger, poslovoedeči predsednik deželnega

šolskega sveta za Koroško

izdajateljice, izdajatelji, avtorice in avtorji publikacije

am Mittwoch, den 26. Februar 2014 um 18:00 Uhr

im Kulturlokal „Raj“, Badgasse 7, Klagenfurt

*Moderation: Dr. Fabjan Hafner*

*Musikalische Umrahmung: „LesChats“*

Auf Ihr Kommen freuen sich:

Volksgruppenbüro des Landes Kärnten

Landesschulrat für Kärnten

LANDES  
SCHUL  
RAT  
KÄRNTEN



LAND  KÄRNTEN  
Volksgruppenbüro



y sredo,

dne 26. februarja 2014

ob 18:00 uri v »Raju«

Badgasse 7, Celovec

*moderacija: dr. Fabjan Hafner*

*glasba: „LesChats“*

Vašega obiska se veselijo:

Deželni šolski svet  
Biro za slov. nar. skupnost

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur unterstützte den Studientext »Natürlich zweisprachig« mit einem Ankauf und stellt den Band der Schulaufsicht, Professorinnen und Professoren sowie den Studierenden für einschlägige Veranstaltungen an den Universitäten und Pädagogischen Hochschulen kostenlos zur Verfügung. Selbstverständlich kann das Buch von interessierten Leserinnen und Lesern auch in den Buchhandlungen oder direkt beim Verlag Leykam bestellt und erworben werden ([www.leykamverlag.at](http://www.leykamverlag.at)).

**WILLI WOLF, SABINE SANDRIESER, KARIN VUKMAN-ARTNER, THEODOR DOMEJ (Hg.):  
NATÜRLICH ZWEISPRACHIG. LEYKAM BUCHVERLAG 2013. ISBN 978-3-7011-7885-8**

Im folgenden Abschnitt werden Auszüge aus den Beiträgen der Kärntner Autorinnen und Autoren präsentiert.

*Josef Blajs*

*..... Die Forderung nach zweisprachiger Kindererziehung in den öffentlichen Kindergärten haben die Vertreter der Volksgruppe bereits im Memorandum im Jahr 1955 gestellt, und diese im Memorandum von 1975 und im Operationskalender von 1979 wiederholt. Diese Forderung wurde 1997 noch auf die Übernahme des Abgangs bei den Betriebskosten für die drei bereits bestehenden privaten zweisprachigen Kindergärten erweitert. Es kam diesbezüglich mehrmals zu Gesprächen zwischen den Vertretern der Volksgruppe und der Bundesregierung. Dabei aber stand meistens die Frage, wer für die zweisprachigen Kindergärten zuständig sei, im Vordergrund. Trotz Schwierigkeiten war man in der slowenischen Volksgruppe fest entschlossen, ob ihrer Wichtigkeit für die Festigung der Sprachkompetenz bei den jüngsten Volksgruppenangehörigen die zweisprachige Erziehung in den öffentlichen Kindergärten weiter zu fordern. Als Übergangslösung wurden weitere Gründungen privater zweisprachiger Kindergärten angestrebt, obwohl schon damals klar war, dass nicht die Errichtung der Infrastruktur, sondern die Deckung der Betriebsabgänge die einzelne Elterninitiativen und Trägervereine vor große Probleme stellen und einem enormen Druck aussetzen wird. Es wurde aber auch klar, dass die besten Fähigkeiten der Kinder zum Spracherwerb in ihren frühesten Jahren auch eine sprachlich anregungsreiche Umgebung benötigen. Dass dies nicht auf Anordnung, sondern nur aus Überzeugung und vorurteilsfreien Einstellung der verantwortlichen, sprachlich und pädagogisch gut geschulten Personen durchführbar ist, war allen Verfechtern klar.....*



*Sabine Sandrieser*

.....Das Minderheiten-Schulgesetz § 16 sieht vor, dass der Unterricht in allen Gegenständen im annähernd gleichen Ausmaß in deutscher und slowenischer Sprache zu erfolgen hat. Ob die Unterrichtssprachen innerhalb einer Unterrichtseinheit tagesweise oder wöchentlich gewechselt werden, obliegt der Entscheidung der jeweiligen Lehrperson. Betrachtet man die zweisprachige Bildungslandschaft näher, lässt sich feststellen, dass die Bandbreite der didaktischen Gestaltung des zweisprachigen Unterrichts sehr groß ist. An manchen Schulstandorten werden Unterrichtsformen umgesetzt, mit denen es möglich ist, die Sprachkompetenz und den Spracherwerb besonders zu fördern. Die Basis für eine innovative Unterrichtsform ist ein geregelter und für das Kind nachvollziehbarer Sprachenwechsel (Sprachordnung), der entweder wöchentlich oder tageweise erfolgt. Auf spielerische Art lernen die Kinder sowohl in der deutschen als auch in der slowenischen Sprache die Elementartechniken des Schreibens, Rechnens und Lesens. Mit zielgerichteten Fachinhalten bekommen die Schüler eine fachliche und eine sprachliche Ausbildung. An einzelnen Schulen ist der slowenische Sprachanteil im Unterricht sehr gering. Die Schulaufsicht bemüht sich darum, dass das gesamte Lehrpersonal die Notwendigkeit eines sprachpädagogischen Konzepts erkennt und die Bereitschaft für innovative Veränderungen im zweisprachigen Unterricht hat.....

*Miha Urbinc*

.....Das BG/BRG für Slowenen ist eine Schule mit regionalem Bildungsschwerpunkt. Die Erziehungsberechtigten entscheiden sich durch die Anmeldung für Slowenisch als Unterrichtssprache, wobei Deutsch und Slowenisch als Fächer im selben Stundenausmaß unterrichtet werden. Aus den unterschiedlichen (sprachlichen) Lernvoraussetzungen und Sprachkompetenzen der SchülerInnen folgen besondere pädagogisch-didaktische Herausforderungen für Lehrkräfte, die um das individuelle (sprachliche) Fortkommen jeder einzelnen Schülerin/jedes einzelnen Schülers bemüht sind. Dies betrifft vor allem die Frage, wie sprachlichen Differenzlinien der SchülerInnen während der Übergangsphase von der Volksschule ins Gymnasium und in der Unterstufe überhaupt ausgeglichen werden können. Die Bandbreite der Sprachkenntnisse der SchülerInnen, die das Slowenische Gymnasium besuchen, ist sehr weit gestreut. Zusätzlich sind diese Übergänge für einige leichter, für andere schwieriger. Die Aufgabe der PädagogInnen liegt hier vor allem in der Begleitung der SchülerInnen: So

*gibt es seitens der Schule verstärkte Bemühungen an der Nahtstellenproblematik zu arbeiten, und zwar in Form von Gruppenteilungen in Slowenisch als Maßnahme der Individualisierung und Sprachlernunterstützung, die als wichtiger Teil der Sprachdidaktik den individuellen Spracherwerb unterstützen.....*

*Reginald Vospernik, Dietmar Larcher*

*....Eines der Ziele des Kugy-Konzeptes, nämlich Sprache als integralen Bestandteil von Kultur erfahrbar zu machen, wird von Beginn an durch einen Zugang zur Lebenswelt der Zielsprachen ermöglicht, nämlich durch Begegnungspädagogik . Von Anfang an war klar, dass sich diese Begegnungen nicht auf Rituale und Formalitäten beschränken dürfen, sondern gemeinsame Projektarbeit in sprachlich gemischten Teams bedeuten sollten. Eingerichtet wurde als fixer Bestandteil des Kugycurriculums eine vierwöchige Projektphase. Je eine Woche wird mit einer Partnerklasse an einer italienischen bzw. einer slowenischen Partnerschule gearbeitet, je eine Woche mit den italienischen bzw. den slowenischen SchülerInnen in Klagenfurt/Celovec. Untergebracht sind die SchülerInnen bei den Familien der gastgebenden Klasse. Auf diese Weise erleben die Kinder doch noch die engsten Zusammenhänge zwischen Sprache und Kultur und das Tandemprinzip wird zwar nicht eins zu eins, aber doch immerhin sinngemäß in die Praxis der in der Kugyklasse gepflogenen Sprachkultur eingebaut....*

*..... Der gegenwärtig en vogue befindliche Begriff CLIL (content and language integrate learning ) beschreibt nur unzulänglich, wie in den Kugyklassen Sprachen vermittelt werden. Die Unterrichtssprachen werden nämlich, anders als in CLIL, nicht bloß als Medien zur Vermittlung von Lehrstoff benützt, sondern sie sind auch ganz ohne didaktischen Hintergedanken ständig präsent, da sie ja die Erstsprachen eines Teils der SchülerInnen sind. Die in den Kugyklassen gepflegte Kultur der Mehrsprachigkeit ist gelebte Erfahrung jenseits aller Belehrungswut (Rumpf) .....*

*Theodor Domej*

*.....Das Schulsystem für die slowenische Volksgruppe setzt sich aus zwei Teilen zusammen, nämlich nicht nur aus den bestehenden Schulen mit slowenischer Unterrichtssprache, sondern auch denjenigen mit deutscher. Viele Jahrzehnte klaffte eine große Lücke zwischen den im Kontext der allgemeinen Entwicklung im Bildungssek-*

tor vorstellbaren, von der Volksgruppe vielleicht auch geforderten Schultypen einerseits und den in ihrer Sprache bestehenden Angeboten. Die Entwicklung des Erziehungs- und Schulwesens zeigt deutlich, dass sie in den nationalen Konflikt eingebettet war (siehe die Zeittafel). Auch heute weist das Bildungsangebot in slowenischer Sprache im Vergleich mit dem gesamtösterreichischen Bildungssystem einige Leerstellen auf. Besonders auffallend war das Fehlen im Bereich der berufsbildenden höheren Schulen mit slowenischer Unterrichtssprache, denn erst 1989 öffnete die erste ihre Tore (Private höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe in St. Peter bei St. Jakob im Rosental), im darauf folgenden Schuljahr die zweite (Zweisprachige Bundeshandelsakademie Klagenfurt). Faktum ist, dass beide berufsbildenden Schulen an einem zentralen Wendepunkt der neuesten europäischen Geschichte gegründet wurden, geradezu an einer weltgeschichtlichen Epochenwende. Es können Vermutungen angestellt werden, ob es ohne diese politischen und gesellschaftlichen Umwälzungen überhaupt zur Gründung gekommen wäre, bestimmt aber hätten sie ohne diese Veränderungen keinen so günstigen Start gehabt.....

....Der Unterricht in zwei Sprachen kann verschiedene Ausprägungen haben. Der Gesetzgeber hat nur einen an die Unterrichtszeit gebundenen Sprachenproporz festgelegt. Angelehnt an die Regelung im Primarschulbereich heißt es im Minderheiten-Schulgesetz für Kärnten, den Unterricht in der Zweisprachigen Bundeshandelsakademie betreffend: Der Unterricht ist „in allen Klassen in etwa gleichem Ausmaß in slowenischer und deutscher Unterrichtssprache zu erteilen“ (Artikel II des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 420/1990, mit dem das Minderheiten-Schulgesetz für Kärnten geändert wird). Nähere Ausführungsbestimmungen wurden nicht erlassen. Als nicht in Frage gestellte Leitlinie wurde in beiden höheren Schulen die Zweisprachigkeit des Unterrichts in allen Unterrichtsgegenständen gewählt. Es ist ein Grundsatz, der Slowenisch und Deutsch als gleichrangige und gleichwertige Bildungssprachen sieht.....

Magdalena Angerer-Pitschko

.....Das Projekt CROMO, eine grenzübergreifende Initiative zwischen Slowenien, Friaul-Julisch-Venetien und Kärnten, verfolgt das Ziel, bei Schüler/innen und bei Lehrer/-innen innerhalb der geographischen „Alpen-Adria-Region“ gegenseitiges Interesse und Verständnis zu wecken bzw. zu festigen. Das Projekt ist eine Kooperation zwischen dem Zentrum für Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung der Pädagogi-

schen Hochschule Kärnten, dem Zavod Republike Slovenije za šolstvo und der Agenzia Nazionale per lo Sviluppo dell'Autonomia Scolastica ex-Irre Friuli Venezia Giulia. Die Schwerpunkte der Arbeit liegen vor allem im Bereich der Stärkung interkultureller Kompetenzen bei Lehrer/innen und Schüler/innen, im Austausch und Verstehen für unterschiedliche kulturelle, gesellschaftliche und soziale Aspekte. Die im Zuge des trilateralen Projektes durchgeführten Tagungen, Workshops und Vorträge in Cividale, Ljubljana und Klagenfurt waren ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung dieser Ziele. Im Zuge des Projekts wurden auch zahlreiche nachhaltige grenzüberschreitende Schulpartnerschaften implementiert, wobei sich Schüler/innen über innovative Aspekte interkultureller Erziehung und Bildung in Grenzregionen austauschen, in Beziehung treten und miteinander arbeiten können. Auf einer im Zuge des Projekts entstandenen CD-Rom<sup>2</sup> sind die gegenwärtigen Arbeitsergebnisse in deutscher, slowenischer, italienischer und englischer Sprache zusammengefasst. Sie umfassen Expertisen, Erfahrungsberichte und Übungen, die für interkulturelle Fortbildungsveranstaltungen herangezogen werden können.....

Vladimir Wakounig

.....Eine fundierte Sprachbildung muss im zweisprachigen Unterricht des Minderheitenschulwesens einen zentralen Platz einnehmen, damit das Lernen einer Minderheitensprache für Schüler/innen und Lehrer/innen eine Schul- und Bildungsrelevanz erhält. Es geht darum, dass mit einem sprachpädagogischen Konzept den Kindern bildungssprachliche Fähigkeiten bereits in der Volksschule in beiden Sprachen, in Deutsch und Slowenisch, vermittelt werden. Neben allgemeinen Sprachfähigkeiten, die in erster Linie in der Alltagskommunikation eine Rolle spielen, müssen auch spezielle Sprachfähigkeiten, die im Kontext der schulischen Bildung erforderlich sind, erworben werden. Der Erwerb von Bildungssprache ist insofern von Bedeutung, als damit eine bestimmte sprachliche Kompetenz bezeichnet wird, mit der es möglich ist, komplexere Inhalte zu erfassen und darzustellen und auch an außerschulischen themenbezogenen Diskursen zu partizipieren. Die bewusste Förderung von schul- bzw. bildungssprachlichen Fähigkeiten ist notwendig, damit Schüler/innen die formalen Anforderungen in der Schule erreichen und bewältigen (vgl. Gogolin 2011, 108 ff). Die Behauptung, es genüge in der Minderheitensprache (also in Slowenisch) nur das alltagssprachliche Verstehen zu fördern, widerspricht dem Auftrag des Minderheitenschulwesens, einer qualitativen zweisprachigen Ausbildung und den wissenschaftli-

chen Ergebnissen der Entwicklung der zweisprachigen Fähigkeiten (vgl. Cummins 1984) sowie der Gleichwertigkeit und Gleichbehandlung beider Unterrichtssprachen.....





## 8. Beilagen

### **8.1. Seminar der slowenischen Sprache und Kultur für zweisprachige Lehrer/innen aus Kärnten – Seminar slovenskega jezika in kulture za dvojezične učitelje/učiteljice z avstrijske Koroške**

Im Rahmen des österreichisch-slowenischen Abkommens über die Zusammenarbeit auf den Gebieten der Bildung, Wissenschaft und Kultur wird vom Ministerium für Unterricht und Sport der Republik Slowenien alljährlich eine mehrtägige Fortbildungsveranstaltung für zweisprachige Lehrerinnen und Lehrer sowie Slowenischlehrerinnen und Slowenischlehrer in Kärnten organisiert. Das diesjährige Seminar fand vom 26.-28. September in Maribor statt. 48 Pädagoginnen und Pädagogen nahmen an der Veranstaltung teil.

#### **Programm:**

<b>Donnerstag, 26. September 2013</b>	<b>Četrtek, 26. septembra 2013</b>
18:00 – 19:30 Ankunft der Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer	18:00 – 19:30 Prihod udeležencev
19:30 Abendessen	19:30 Večerja
<b>Freitag, 27. September 2013</b>	<b>Petek, 27. septembra 2013</b>
7:00 Frühstück	7:00 Zajtrk
7:45 Besuch der Schulen in Maribor: <ul style="list-style-type: none"><li>• Volksschule der Brüder Polančič,</li><li>• Volksschule Franz Rozman-Stane,</li><li>• Volksschule Prežihov Voranc,</li><li>• Volksschule Bojan Ilich,</li><li>• I. Gymnasium Maribor</li></ul>	7:45 Obisk šol v Mariboru: <ul style="list-style-type: none"><li>• Osnovna šola bratov Polančičev,</li><li>• Osnovna šola Franca Rozmana – Staneta,</li><li>• Osnovna šola Prežihovega Voranca,</li><li>• Osnovna šola Bojana Ilica</li><li>• I. gimnazija Maribor</li></ul>
11:00 – 12:30 Kazina Saal Slow. Nationaltheater Maribor: Lernstunde über Maribor und Stadtbesichtigung	11:00 – 12:30 Kazinska dvorana SNG Maribor: Učna ura o Mariboru in ogled mesta
13:00 Mittagessen im Hotel	13:00 Kosilo v hotelu
14:30 – 18:30 Interdisziplinär-kulturelle Workshops (Literatur, Dramatisierung, Musik), drei Arbeitsgruppen: <ul style="list-style-type: none"><li>• Mag. Milena Kerndl,</li><li>• Romana Fekonja,</li><li>• Dr. Inge Breznik,</li><li>• Tone Partljič</li></ul>	14:30 – 18:30 Interdisciplinarno-kulturne delavnice (literature, dramatizacija, glasba), delo v treh skupinah: <ul style="list-style-type: none"><li>• mag. Milena Kerndl,</li><li>• Romana Fekonja,</li><li>• dr. Inge Breznik,</li><li>• Tone Partljič</li></ul>
Pause zwischen den Workshops	Odmor med delavnicami

20:00 Feierliches Abendessen mit Kulturprogramm	20:00 Slovesna večerja s kulturnim programom
<b>Samstag, 28. September 2013</b>	<b>Sobota, 28. septembra 2013</b>
8:30 – 19:00 Fachexkursion: Erforschung des „Bistriško pohorje“ Nach der Exkursion erfolgt die Heimreise (Übernachtungsmöglichkeit bis Sonntag – die Organisation obliegt den Teilnehmern)	8:30 – 19:00 Strokovna ekskurzija: Raziskovanje bistriškega Pohorja Po končani ekskurziji, odhod (možnost nočitve na nedeljo – urejajo udeleženci sami)